Deutscher Bundestag **Drucksache 21/5977**

21. Wahlperiode 15.05.2026

Antwort

der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Charlotte Antonia Neuhäuser, Dr. Fabian Fahl, Desiree Becker, weiterer Abgeordneter und der Fraktion Die Linke
– Drucksache 21/4597 –

Auswirkungen der deutschen Rohstoffpolitik auf Länder des Globalen Südens

Vorbemerkung der Fragesteller

Am 27. und 28. Januar 2026 kam es im Osten der Demokratischen Republik Kongo zu einem Minenunglück, bei dem mehr als 200 Menschen ums Leben kamen. In der Coltanmine Rubaya, in der Menschen unter prekärsten Bedingungen arbeiten, werden 15 Prozent des weltweiten Coltans gefördert (www.tagesschau.de/ausland/afrika/tote-minenunglueck-kongo-100.html). Tantal, das aus Coltanerz gewonnen wird, ist zentral für die Halbleiterindustrie und unverzichtbar für die Digitalisierung und Energiewende. Ob beim Abbau im Kongo, in Ruanda, und Nigeria oder als Nebenprodukt im brasilianischen Zinnbergbau, geht der Abbau dieses Erzes mit der Entwaldung, Zerstörung der Umwelt und der Ausbeutung von Menschen und Umwelt im Globalen Süden einher.

Grüne Transformation und Digitalisierung haben eine extreme Nachfrage nach Ressourcen ausgelöst. Nickel, Kupfer, Aluminium, Lithium, Kobalt, Gallium, Tantal und Seltene Erden sind dringend benötigte Rohstoffe in den Ökonomien des 21. Jahrhunderts. Digitalisierung und grüne Transformation haben eine stoffliche Basis. Die Nachfrage nach den genannten Rohstoffen wird in den kommenden Jahren extrem steigen (www.iea.org/reports/global-critical-minerals-outlook-2025). Während die Extraktion dieser Rohstoffe maßgeblich im Globalen Süden stattfindet, verbleiben Wertschöpfung und technologische Vorteile im Globalen Norden. Damit gehen die ökologischen und sozialen Folgekosten des Abbaus häufig zulasten der Förderregionen, während Nutzen und Gewinne anderswo konzentriert sind. Transformationsprozesse, die sich hier „grün“ geben, führen zu Umweltzerstörung an anderen Orten.

Staatliche Instrumente der Rohstoffsicherung prägen die Rahmenbedingungen, unter denen globale Lieferketten wirken. Dabei besteht die Gefahr, dass rohstoffreiche Länder weiterhin vor allem auf den Export wenig oder unverarbeiteter Primärgüter ausgerichtet bleiben. Auch die Bundesrepublik Deutschland verfolgt im Rahmen ihrer Rohstoffstrategie das Ziel, den Zugang zu strategisch wichtigen Rohstoffen langfristig zu sichern. Sie nutzt hierfür unter anderem Rohstoffpartnerschaften, außenwirtschaftliche Förderinstrumente und entwicklungspolitische Programme. Gleichzeitig wird durch die Abschwächung verbindlicher unternehmerischer Sorgfaltspflichten, insbesondere im

---

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie vom 13. Mai 2026 übermittelt.

Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

Zuge der Reform des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes, die Kontrolle von Menschenrechts- und Umweltstandards entlang globaler Lieferketten geschwächt. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, inwieweit die deutsche Rohstoffpolitik Rohstoffsicherung, wirtschaftliche Interessen und entwicklungspolitische Verantwortung miteinander in Einklang bringt oder bestehende ökologische und soziale Risiken entlang globaler Lieferketten in Förderländer verlagert.

1. Welche Schritte hat die Bundesregierung seit 2021 unternommen, um die Rohstoffstrategie der Bundesregierung weiterzuentwickeln (bitte chronologisch darstellen und jeweils federführendes Ressort, beteiligte Ressorts bzw. Gremien, zentrale Ergebnisse und aktuellen Stand benennen)?

Seit 2021 wurde die Rohstoffpolitik der Bundesregierung kontinuierlich unter der Federführung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie weiterentwickelt. Im Januar 2023 wurde vom damaligen Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz ein Eckpunktepapier „Wege zu einer nachhaltigen und resilienten Rohstoffversorgung“ veröffentlicht (www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Downloads/E/eckpunktepapier-nachhaltige-und-resiliente-rohstoffversorgung.html), mit dem die Rohstoffstrategie aus dem Jahr 2020 fortgeschrieben wurde.

Diese Fortschreibung erfolgte u. a. vor dem Hintergrund der sich verschärfenden Situation auf den Rohstoffmärkten und den Lieferketten in Folge des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine. Schwerpunkte waren hier die Bestandsaufnahme hinsichtlich weiter gestiegener Angebotskonzentrationen im Bereich der Versorgung mit kritischen Rohstoffen. Als Lösungsansätze wurden insbesondere die stärkere Diversifizierung der Versorgung mit kritischen Rohstoffen international und die Stärkung einer heimischen Förderung in der Europäischen Union (EU) und in Deutschland formuliert. Der Ausbau der Kreislaufwirtschaft und die Notwendigkeit zusätzlicher finanzieller Anreize und Instrumente durch die Bundesregierung wurden unterstrichen.

In der Folge wurde die Nationale Kreislaufwirtschaftsstrategie am 4. Dezember 2024 durch das Bundeskabinett beschlossen. Im Oktober 2024 war bereits die KfW mit dem Aufbau des nationalen Rohstofffonds beauftragt worden, mit dem über eine Eigenkapitalbeteiligung des Bundes Projekte zur Rohstoffgewinnung und -weiterverarbeitung und zu Recycling im In- und Ausland unterstützt werden können.

Zur Umsetzung der Eckpunkte aus dem Jahr 2023 wurde weiterhin die Erarbeitung und Verabschiedung der Europäischen Verordnung des Critical Ram Materials Act (CRMA) von Seiten der Bundesregierung unterstützt, da im europäischen Binnenmarkt neben nationalen Initiativen zusätzliche europäische Lösungen notwendig sind. Der CRMA trat am 23. Mai 2024 in Kraft und wird aktuell fortlaufend implementiert. Er ergänzt und unterstützt laufend die nationalen Initiativen in diesem Bereich, u. a. durch die Benennung von kritischen und strategischen Rohstoffen, europäischen Richtwerten zur Diversifizierung, die bis 2030 für strategische Rohstoffe erreicht werden sollen, die Anerkennung strategischer Rohstoffprojekte innerhalb und außerhalb der EU, die Stärkung der Kreislaufwirtschaft im Bereich der Kritischen Rohstoffe oder auch durch die Einrichtung und Benennung zentraler Anlaufstellen für Genehmigungsverfahren, verbunden mit einer Vorgabe von maximal zulässigen Genehmigungszeiten, die von den Mitgliedstaaten, nicht überschritten werden dürfen.

Für die Bundesrepublik Deutschland wurden in der ersten Runde drei Rohstoffprojekte als Strategische Projekte unter dem CRMA anerkannt, diese waren der Lithium-Hydroxid-Konverter in Guben BB, ZeroCarbonLithium (Vulcan Energy) und das Unternehmen PCC Thorion GmbH (Substitution von Graphit).

Ende 2025 ist der Rohstofffonds mit einer ersten Beteiligung beim Unternehmen Vulcan Energy im Zusammenhang mit der Gewinnung von Lithium aus Thermalwässern am Oberrheingraben in die operative Phase eingetreten. Weitere Projekte sind aktuell in der vertieften Prüfung.

Im Zuge der sich weiter verschärfenden Situation auf den Rohstoffmärkten, insbesondere auch durch die kontinuierliche Ausweitung der chinesischen Exportrestriktionen für Rohstoffe, hat sich der Nationale Sicherheitsrat (NSR) in seiner Sitzung vom 5. November 2025 mit dem Thema einer sicheren Rohstoffversorgung der deutschen Industrie beschäftigt und einen Aktionsplan Rohstoffe in Auftrag gegeben. Auf Grundlage des NSR-Beschlusses hat die Bundesregierung einen umfassenden Aktionsplan zur Weiterentwicklung der deutschen Rohstoffpolitik erarbeitet mit dem Ziel, Unternehmen wirksam dabei zu unterstützen, ihre Rohstoffversorgung zu diversifizieren, einseitige Abhängigkeiten zu reduzieren, das Risiko von Lieferengpässen für wichtige Rohstoffe zu minimieren und ihre Kreislaufführung zu stärken. Der Aktionsplan verfolgt u. a. das Ziel, die jeweiligen rohstoffpolitischen Kompetenzen der Bundesressorts und Maßnahmen noch weiter zu bündeln. Der Plan beinhaltet neben kurzfristigen auch mittel- und langfristig angelegte Elemente. Aufgrund der besonderen sicherheitspolitischen Relevanz ist eine Veröffentlichung dieses Aktionsplans nicht vorgesehen.

2. Inwieweit gelten die im Eckpunktepapier „Wege zu einer nachhaltigen und resilienten Rohstoffversorgung“ (Januar 2023) genannten Schwerpunktsetzungen Kreislaufwirtschaft, Ressourceneffizienz, Recycling, Diversifizierung der Rohstofflieferketten, Sicherstellung eines fairen und nachhaltigen Marktrahmens für die aktuelle Rohstoffpolitik der Bundesregierung weiterhin, und welche Änderungen oder Prioritätsverschiebungen hat die Bundesregierung seit Amtsantritt vorgenommen?

Die Schwerpunkte des Eckpunktepapiers aus dem Jahr 2023 Kreislaufwirtschaft, Ressourceneffizienz, Recycling, Diversifizierung der Rohstofflieferketten, Sicherstellung eines fairen und nachhaltigen Marktrahmens sind nach wie vor die Ziele der Rohstoffpolitik der Bundesregierung. Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 1 verwiesen.

3. Verfolgt die Bundesregierung konkrete Planungen für eine Überarbeitung, Aktualisierung oder Neufassung der Rohstoffstrategie, wenn ja, mit welchem Zeitplan, und wenn nein, aus welchen Gründen sieht sie derzeit keinen Bedarf?

Der NSR hat in seiner Sitzung am 5. November 2025 einen Aktionsplan Rohstoffe in Auftrag gegeben. Auf Grundlage dieses Beschlusses hat die Bundesregierung einen umfassenden Aktionsplan in Auftrag gegeben. Daraufhin wurde von der Bundesregierung ein umfassender Aktionsplan zur Weiterentwicklung der deutschen Rohstoffpolitik erarbeitet. Aufgrund der besonderen sicherheitspolitischen Relevanz ist eine Veröffentlichung dieses Aktionsplans nicht vorgesehen. Die Bundesregierung prüft fortlaufend, ob und, wenn ja, welche Bedarfe für eine Überarbeitung der Rohstoffstrategie bestehen. Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 1 verwiesen.

4. Welche Formate der Beteiligung gab es seit 2021 im Rahmen der Aktualisierung bzw. Fortschreibung der Rohstoffstrategie für zivilgesellschaftliche Akteure, Wirtschaftsverbände und Unternehmen oder Akteurinnen und Akteure aus rohstoffreichen Partnerländern (bitte Formate, Zeitpunkte sowie den Kreis der eingeladenen bzw. teilnehmenden Organisationen benennen und angeben, ob Ergebnisse dokumentiert und veröffentlicht wurden)?

Die Fachebene der Bundesregierung ist in regelmäßigem Austausch mit unterschiedlichen zivilgesellschaftlichen Akteuren, Wirtschaftsverbänden, Unternehmen oder rohstoffreichen Ländern. Die Erkenntnisse aus diesen Austauschen gehen fortlaufend in die Weiterentwicklung der Rohstoffpolitik der Bundesregierung ein. Im Hinblick auf eine Aktualisierung oder Fortschreibung der Rohstoffstrategie hat es keine besonderen oder anlassbezogenen Formate dazu gegeben.

5. Welche konkreten Ziele verfolgt die Bundesregierung mit ihrer Rohstoffpolitik insbesondere im Hinblick auf die Versorgungssicherheit für die deutsche Industrie, ihren Beitrag zur globalen Energiewende, die Einhaltung von Menschenrechten und Umweltschutz sowie die Reduktion des absoluten Primärrohstoffverbrauchs?

Im Rahmen ihrer Rohstoffpolitik unterstützt die Bundesregierung die Standards und Richtwerte des Critical Raw Materials Acts (CRMA). Demnach sollen bis zum Jahr 2030 10 Prozent des Bedarfs an kritischen Rohstoffen aus der Gewinnung innerhalb der EU, 40 Prozent durch Weiterverarbeitung in der EU und 25 Prozent durch Recycling gedeckt werden. Zudem soll ein strategischer Rohstoff zu maximal 65 Prozent aus einem einzigen Drittland stammen. Um für die Nachhaltigkeit einer erhöhten Produktion kritischer Rohstoffe zu sorgen, sollten nach CRMA neue Projekte im Bereich kritischer Rohstoffe nachhaltig geplant und durchgeführt werden, wobei alle Aspekte der Nachhaltigkeit abgedeckt werden, die in der Veröffentlichung der EU-Kommission vom 11. September 2021 mit dem Titel „EU-Grundsätze für nachhaltige Rohstoffe“ hervorgehoben werden, einschließlich der Gewährleistung des Umweltschutzes, der Verhinderung und Minimierung von sozial nachteiligen Auswirkungen durch die Anwendung sozial nachhaltiger Verfahren, der Achtung der Menschenrechte wie der Rechte der Frau, und transparenter Geschäftsmethoden (siehe EU CRMA 2024/1252 u. a. (17)). Weiterhin sollen Ressourceneffizienz und technologischem Fortschritt gefördert werden und die Mitgliedstaaten sollen Maßnahmen ergreifen, um technologischen Fortschritt und Ressourceneffizienz sowie die Kreislaufwirtschaft und das Recycling zu fördern. Die Bundesregierung leistet ihren Beitrag zur Erfüllung der genannten europäischen Richtwerte und Ziele.

6. Welche quantitativen Zielgrößen oder Indikatoren nutzt die Bundesregierung, um die Wirksamkeit ihrer Rohstoffpolitik zu messen (bitte Indikatoren, Datenquellen und Messintervalle nennen, insbesondere zu Diversifizierung bzw. Abhängigkeiten, Recycling bzw. Rezyklatanteilen, Materialeffizienz sowie absolutem Primärrohstoffverbrauch)?

Informationen zur Entwicklung der Rohstoffsituation in Deutschland liefert insbesondere das umfangreiche Rohstoffmonitoring der Deutschen Rohstoffagentur (DERA) bei der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR), siehe www.deutsche-rohstoffagentur.de/DERA/DE/Home/home_node.html. Dort sind z. B. Daten und Analysen zu Marktrisiken, Handel, Lieferquellen, Bedarfe, Preisen oder zum Recycling von Rohstoffen zu finden. Darü-

ber hinaus erstellt die BGR jährlich auch umfangreiche Publikationen zur aktuellen Rohstoffsituation in Deutschland (siehe www.bgr.bund.de/DE/Themen/Rohstoffe/Produkte/Rohstoffsituationsbericht/rohstoffsituationsberichte_node.html).

7. Wie bewertet die Bundesregierung im Lichte der aktuellen Rohstoffstrategie die Kritik zivilgesellschaftlicher Akteurinnen und Akteure, nach der die deutsche und europäische Rohstoffpolitik extraktivistische Wirtschaftsmodelle im Globalen Süden vertiefe und koloniale Kontinuitäten verstärke?

Die Bundesregierung nimmt regelmäßig diverse Stellungnahmen unterschiedlicher Stakeholder, die im Zusammenhang mit der europäischen oder nationalen Rohstoffpolitik stehen, zur Kenntnis, bewertet diese aber nicht (siehe auch die Antwort zu Frage 4).

8. Wie definiert die Bundesregierung die Begriffe „kritische Rohstoffe“ und „strategische Rohstoffe“ im Rahmen ihrer Rohstoffpolitik, welche Kriterien werden dafür herangezogen, und welche Rohstoffe fallen nach dem aktuellen Stand darunter?

Die Bundesregierung stützt sich bei der Definition der Begriffe „kritische Rohstoffe“ und „strategische Rohstoffe“ auf den Critical Raw Materials Act der EU (Verordnung (EU) 2024/1252). Danach sind strategische Rohstoffe diejenigen Rohstoffe, die durch eine hohe Bedeutung für den grünen und den digitalen Wandel sowie für Verteidigungs- sowie Luft- und Raumfahrtanwendungen gekennzeichnet sind. Bei der Bestimmung der strategischen Bedeutung werden folgende Kriterien zugrunde gelegt:

a) die Menge der strategischen Technologien, die einen Rohstoff als Input verwenden,

b) die Menge eines Rohstoffs, der für die Herstellung relevanter strategischer Technologien benötigt wird und

c) die erwartete weltweite Nachfrage nach einschlägigen strategischen Technologien.

Dagegen umfassen kritische Rohstoffe neben den in Anhang I Abschnitt 1 CRMA aufgeführten strategischen Rohstoffen alle anderen Rohstoffe, die durch ein hohes Versorgungsrisiko und eine hohe wirtschaftliche Bedeutung gekennzeichnet sind (z. B. Seltene Erden, Magnesium, Gallium).

Nach Anhang I Abschnitt 1 CRMA gelten derzeit folgende Rohstoffe als strategisch:

a) Bauxit/Aluminiumoxid/Aluminium

b) Bismut

c) Bor – metallurgische Qualität

d) Kobalt

e) Kupfer

f) Gallium

g) Germanium

h) Lithium – Batteriequalität

i) Magnesiummetall

j) Mangan – Batteriequalität

k) Grafit – Batteriequalität

l) Nickel – Batteriequalität

m) Metalle der Platingruppe

n) Seltenerdmetalle für Dauermagnete (Nd, Pr, Tb, Dy, Gd, Sm und Ce)

o) Siliciummetall

p) Titanmetall

q) Wolfram

Nach Anhang II Abschnitt 1 CRMA gelten derzeit folgende Rohstoffe als kritisch:

a) Antimon

b) Arsen

c) Bauxit/Aluminiumoxid/Aluminium

d) Baryt

e) Beryllium

f) Bismut

g) Bor

h) Kobalt

i) Kokskohle

j) Kupfer

k) Feldspat

l) Flussspat

m) Gallium

n) Germanium

o) Hafnium

p) Helium

q) Schwere seltene Erden

r) Leichte seltene Erden

s) Lithium

t) Magnesium

u) Mangan

v) Grafit

w) Nickel – Batteriequalität

x) Niob

y) Phosphatgestein

z) Phosphor

aa) Metalle der Platingruppe

ab) Scandium

ac) Siliciummetall

ad) Strontium

ae) Tantal

af) Titanmetall

ag) Wolfram

ah) Vanadium

9. Welche Schätzungen oder Modelle liegen der Bundesregierung zur Größenordnung importierter Treibhausgasemissionen vor, die mit dem deutschen Bedarf an für die Energiewende und Digitalisierung zentralen Rohstoffen und Vorprodukten (z. B. Nickel, Kupfer, Lithium, Kobalt, Seltene Erden) verbunden sind, und wie verteilen sich diese Emissionen nach Rohstoff- bzw. Produktgruppe und Herkunftsregion (bitte, soweit verfügbar, in aggregierter Form darstellen und die verwendeten Datenquellen bzw. Methoden benennen)?

Eine Analyse des durch das Umweltbundesamt beauftragen Forschungsprojektes „Betrachtung von Rohstoffaufwendungen und Umweltwirkungen für die Energiewende in einem ressourcenschonenden und treibhausgasneutralen Deutschland (FKZ 3719 31 103 0)“ zeigt, dass unter den spezifischen Annahmen der untersuchten Szenarien die Reduktion von Treibhausgas-(THG-)Emissionen in Deutschland durch die Energiewende nicht auf Kosten von zusätzlichen Emissionen im Ausland stattfindet. Es ist jedoch festzustellen, dass sich der prozentuale Anteil der THG-Emissionen im Ausland im Vergleich zu jenen in Deutschland erhöht. Dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die THG-Emissionen aus der Verbrennung fossiler Energieträger in Deutschland sukzessive wegfallen.

10. Welche Kriterien gelten bzw. plant die Bundesregierung, um importierte Emissionen bei Rohstoffpartnerschaften, der Außenwirtschaftsförderung sowie bei KfW-Finanzierungen (KfW = Kreditanstalt für Wiederaufbau) zu berücksichtigen, und wie wird die Einhaltung überprüft?

Die Bundesregierung importiert selbst keine Rohstoffe aus Ländern, mit denen Rohstoffpartnerschaften bestehen. Im Hinblick z. B. auf die KfW-Finanzierungen gelten die entsprechenden Nachhaltigkeitsrichtlinien (siehe www.kfw.de/%C3 Prozent9Cber-die-KfW/Service/Download-Center/Konzernthemen/Nachhaltigkeit/Richtlinien/ oder für den Rohstofffonds unter www.kfw.de/PDF/Download-Center/Konzernthemen/Rohstofffonds/Nachhaltigkeitsrichtlinie-KfW-Rohstofffonds-DE.pdf).

11. Wie stellt die Bundesregierung sicher, dass ihre Rohstoffpolitik im Kontext der grünen Transformation nicht zu Zielkonflikten führt, bei denen Klimaziele durch Biodiversitätsverlust, Wasserstress, Landkonflikte oder Verletzungen von Beteiligungsrechten (free, prior and informed consent – FPIC) erkauft werden, und welche Indikatoren nutzt sie hierfür?

Die Bundesregierung führt keine Rohstoffprojekte in Eigenverantwortung durch. Bei möglichen Beteiligungen an Rohstoffprojekten, die der Bund im Rahmen des Rohstofffonds eingeht, ist eine vertiefte Umwelt- und Sozialverträglichkeitsprüfung Bestandteil jeder Prüfung, die maßgeblich in jede Beteiligungsentscheidung eingeht. Die Bundesregierung legt im Rahmen ihrer Rohstoffpolitik den Fokus grundsätzlich auf eine nachhaltige Rohstoffgewinnung und eine Stärkung der Kreislaufwirtschaft.

12. Welche bilateralen Vereinbarungen, Absichtserklärungen, Rohstoffpartnerschaften oder vergleichbaren Kooperationen hat die Bundesregierung seit 2021 mit Drittstaaten im Bereich Rohstoffe abgeschlossen, erneuert oder verhandelt (bitte tabellarisch nach Land, Datum, Art des Instruments, federführendem Ressort, beteiligten Ressorts bzw. Behörden, betroffenen Rohstoffen bzw. Produktgruppen und Laufzeit auflisten)?

Die Bundesregierung hat bilaterale Rohstoffpartnerschaften/-kooperationen mit einer Reihe von Ländern geschlossen. Die Partnerschaften verfolgen teilweise unterschiedliche Schwerpunkte und haben unterschiedliche Ausprägungen. Seit 2021 sind folgende Partnerschaften erneuert oder abgeschlossen worden.

Land	**Datum**	**Art des Instruments**	**Federführendes Ressort**	**Betroffene Rohstoffe**	**Laufzeit**
Australien	2023	Gemeinsame Absichtserklärung zur Durchführung einer Studie	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE)	Kritische Rohstoffe	unbefristet
Brasilien	2024	Gemeinsame Absichtserklärung	BMWE	Kritische Rohstoffe	unbefristet
Chile	2023	Gemeinsame Absichtserklärung erneuert	BMWE	Lithium	unbefristet
Indien	2025	Gemeinsame Absichtserklärung	BMWE	Kooperation im Bereich mineralischer Rohstoffe	5 Jahre
Kanada	2025	Gemeinsame Absichtserklärung	BMWE	Lithium, Seltene Erden, Kupfer, Wolfram, Gallium, Germanium, Nicke	unbefristet
Usbekistan	2024	Gemeinsame Absichtserklärung	BMWE	Kooperation im Bereich mineralischer inklusive kritischer Rohstoffe	5 Jahre
Québec	2026	Gemeinsame Absichtserklärung	BMWE	Kooperation im Bereich mineralischer Rohstoffe	unbefristet

13. Welche konkreten Inhalte und Verpflichtungen enthalten diese Vereinbarungen jeweils (bitte je Vereinbarung strukturiert darstellen), bezüglich

    a) Ziele und Prioritäten (Rohstoffe bzw. Produktgruppen),

    b) Zusagen zu Marktzugang, Investitionsförderung oder Absicherungsinstrumenten,

    c) Zusagen zu Verarbeitung bzw. Wertschöpfung vor Ort, Technologie- oder Wissenstransfer,

    d) Transparenz- bzw. Monitoringregelungen?

Es wird auf die Anlage 1 verwiesen.[1]

1 Von einer Drucklegung der Tabelle wird abgesehen. Diese ist auf Bundestagsdrucksache 21/5977 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

14. Welche menschenrechtlichen, arbeitsrechtlichen, umwelt- und klimapolitischen Mindeststandards sowie Beteiligungs- und Beschwerdemechanismen sind in den jeweiligen Vereinbarungen verankert (bitte je Vereinbarung angeben, ob diese verbindlich sind, welche Monitoring-Mechanismen bestehen und ob Sanktionen bzw. Abhilfeschritte oder Aussetzungsklauseln vorgesehen sind)?

Auch in der internationalen Rohstoffpolitik verfolgt die Bundesregierung den Grundsatz einer ökologisch, sozial und wirtschaftlich nachhaltigen Entwicklung. Wichtiges Ziel ist es, die Ausrichtung des Rohstoffsektors auf die Ziele für eine nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030 der Vereinten Nationen (SDGs) voranzutreiben und dabei sicherzustellen, dass Risiken des Bergbaus für Mensch und Umwelt minimiert werden. Die Bundesregierung wird darüber hinaus weiterhin wichtige internationale Vorgaben wie die Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und die OECD-Leitsätze für die Erfüllung der Sorgfaltspflicht zur Förderung verantwortungsvoller Lieferketten für Minerale aus Konflikt- und Hochrisikogebieten sowie deren Umsetzung durch Unternehmen aktiv unterstützen.

Es wird auf die Anlage 2 verwiesen.[1]

15. Welche Projekte bzw. Vorhaben mit Rohstoffbezug wurden seit 2021 im Rahmen von Global Gateway oder vergleichbaren EU-Initiativen gestartet, fortgeführt oder vorbereitet, an denen Deutschland

    a) finanziell (Bundesmittel, KfW bzw. Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft [DEG], Garantien, Beiträge zu EU-Instrumenten bzw. Trust Funds bzw. Guarantees),

    b) operativ (Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH [GIZ GmbH] bzw. KfW bzw. DEG als Durchführer), oder

    c) politisch (Mitinitiierung bzw. Federführung) beteiligt ist

    (bitte tabellarisch nach Land bzw. Region, Projektname, Rohstoffbezug, Instrument, Gesamtvolumen, deutschem Beitrag, beteiligten Institutionen und Status auflisten)?

Die im Rahmen des CRMA geschlossenen Strategischen Partnerschaften werden als Leuchtturmprojekte der europäischen Global-Gateway-Strategie geführt. Zur Umsetzung der Partnerschaften entwickelt die EU gemeinsam mit den Partnerländern sogenannte Roadmaps, die konkrete Aktivitäten umfassen. Die Roadmaps beinhalten auch Projekte, die von der Bundesregierung im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit gefördert werden. Informationen zu in diesem Zusammenhang relevanten Projekten können der Antwort zu Frage 27 entnommen werden.

Darüber hinaus werden verschiedene Vorhaben der deutschen Entwicklungszusammenarbeit mit Rohstoffbezog von der Europäischen Union kofinanziert. Die Kofinanzierungen erfolgen häufig im Kontext von Global Gateway oder vergleichbaren EU-Initiativen. Die von der Europäischen Union kofinanzierten Vorhaben mit Rohstoffbezug sind in der Antwort zu Frage 27 ausgewiesen.

Unter den drei Instrumenten der Außenwirtschaftsförderung der Bundesrepublik Deutschland (Exportkredit-, Investitionsgarantien und den Garantien für Ungebundene Finanzkredite) sind keine Vorhaben mit Rohstoffbezug seit 2021 im Rahmen von Global Gateway oder vergleichbaren EU-Initiativen abgesichert worden.

1 Von einer Drucklegung der Tabelle wird abgesehen. Diese ist auf Bundestagsdrucksache 21/5977 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

16. Gibt es eine Einschätzung der Bundesregierung zu den aktuell laufenden Rohstoffpartnerschaften, und welche Evaluierungen, Monitoringberichte, Risikoanalysen oder ressortinternen Lagebilder liegen der Bundesregierung seit 2021 zu bestehenden rohstoffbezogenen Partnerschaften bzw. Abkommen vor?

Bislang liegen weder eine formelle Evaluierung noch ein Monitoringbericht zu den Partnerschaften vor. Da die betreffenden Partnerschaften seit 2021 bestehen, erscheint eine umfassende Auswertung zum jetzigen Zeitpunkt noch verfrüht. Eine entsprechende Analyse wird jedoch anlassbezogen durchgeführt.

17. Plant die Bundesregierung neue eigene Rohstoffpartnerschaften, und wenn ja, mit welchem Fokus?

Die Bundesregierung verhandelt derzeit mit der Regierung von Argentinien eine gemeinsame Absichtserklärung zur Stärkung der Zusammenarbeit bei mineralischen Rohstoffen.

18. Setzt sich die Bundesregierung auf EU-Ebene für neue Rohstoffpartnerschaften ein, und wenn ja, mit welchen bevorzugten Partnerländern und welchem Fokus?

Die Bundesregierung begrüßt und unterstützt den Abschluss strategischer Rohstoffpartnerschaften der EU mit dem Ziel, die Diversifizierung der Lieferketten und die Versorgungssicherheit mit kritischen Rohstoffen zu stärken.

19. Welche Rolle spielen deutsche Wirtschaftsverbände und Unternehmen bei der Vorbereitung solcher Rohstoffabkommen, und in welcher Form werden Organisationen aus rohstoffreichen Partnerländern sowie deutsche Nichtregierungsorganisationen (NGOs) in diese Prozesse einbezogen (bitte Formate, Zeitpunkte und Einladungs- bzw. Teilnehmendenkreis nennen)?

Wirtschaftsverbände und weitere Akteure (wie beispielsweise Universitäten mit Kooperationen mit dem Partnerland) werden seitens der Bundesregierung bedarfsorientiert und in unterschiedlichem Ausmaß v. a. bei der Umsetzung der Rohstoffpartnerschaften einbezogen. Über die Einbeziehung von Organisationen aus den Partnerländern entscheidet die Regierung des jeweiligen Partnerlandes.

20. In welchen Fällen wurden seit 2021 rohstoffbezogene Partnerschaften oder Abkommen angepasst, ausgesetzt oder nicht weiterverfolgt, weil menschenrechtliche oder umweltbezogene Risiken, Konflikte oder fehlende Partizipation festgestellt wurden?

Seit 2021 wurden die bestehenden Rohstoffpartnerschaften formal nicht angepasst oder ausgesetzt.

21. Welche Bedeutung misst die Bundesregierung dem EU-Mercosur-Abkommen für den Zugang zu kritischen und strategischen Rohstoffen bei, und welche Rohstoffe stehen dabei aus Sicht der Bundesregierung im Vordergrund?

Die Abkommen der EU mit den MERCOSUR-Staaten spielen eine bedeutsame Rolle bei der angestrebten Diversifizierung von deutschen und europäischen Lieferketten vor dem Hintergrund aktueller geopolitischer Konflikte. Ein wichtiger Aspekt hierbei ist der Zugang zu Rohstoffen und natürlichen Ressourcen, die für die deutsche und europäische Industrie von großer Bedeutung sind. Die MERCOSUR-Staaten verfügen unter anderem über erhebliche Vorkommen an Lithium, Kupfer, Aluminium, Niob, Tantal, Graphit und Silizium.

22. Welche Auswirkungen erwartet die Bundesregierung durch das EU-Mercosur-Abkommen auf die Einfuhr von Futtermitteln aus den Mercosur-Staaten nach Deutschland bzw. in die EU, und welche Folgen prognostiziert sie daraus für Landnutzungsänderungen, Entwaldungsdruck und den Einsatz von Pestiziden in den Herkunftsländern?

23. Wie bewertet die Bundesregierung die Gefahr, dass das EU-Mercosur-Abkommen (direkt oder indirekt über Anreize für die Exportproduktion) die Belastung von Amazonas-Ökosystemen erhöht, und welche politischen bzw. vertraglichen Hebel sieht sie, um Risiken von Entwaldung und Pfadabhängigkeiten in landintensiven Exportmodellen zu begrenzen?

24. Wie bewertet die Bundesregierung die Durchsetzbarkeit der umwelt- und menschenrechtlichen Verpflichtungen im EU-Mercosur-Abkommen, und setzt sie sich für Nachschärfungen bzw. zusätzliche Garantien ein, und wenn ja, für welche konkret?

25. Wie stellt die Bundesregierung im Rahmen ihrer Positionierung zum EU-Mercosur-Abkommen sicher, dass die Rechte indigener Völker und lokaler Communitys, insbesondere Land- sowie Beteiligungsrechte, verbindlich geschützt und durchsetzbar sind, und wie bewertet sie die Kritik, dass das Abkommen hierzu keine hinreichend konkreten und einklagbaren Vorgaben enthalte?

26. Teilt die Bundesregierung die rechtswissenschaftliche Kritik, dass im EU-Mercosur-Abkommen keine ausdrückliche Bezugnahme auf die ILO-Konvention (ILO = Internationale Arbeitsorganisation) Nr. 169 und die daraus folgenden Mindeststandards erfolgt, obwohl Deutschland und weitere EU-Mitgliedstaaten ILO 169 ratifiziert haben?

Die Fragen 22 bis 26 werden gemeinsam beantwortet.

Die EU-MERCOSUR Abkommen wurden am 17. Januar 2026 durch die Europäische Union und die MERCOSUR-Staaten unterzeichnet. Da EU-MERCOSUR-Interimshandelsabkommen ist am 1. Mai 2026 vorläufig in Kraft getreten.

Die Bundesregierung erwartet durch das Abkommen keine gravierenden Auswirkungen auf die Einfuhr von Futtermitteln in Bezug auf die angesprochenen Folgen, insbesondere da die zentralen Produktgruppen Sojabohnen und Sojaextraktionsschrot bereits vollständig liberalisiert sind. Zudem enthält das Abkommen Verpflichtungen, Maßnahmen zum Schutz und Erhalt bestehender Waldflächen zu ergreifen. Die Vorgaben der komplementären EU-Verordnung für entwaldungsfreie Produkte (EUDR) werden durch das EU-MERCOSUR-Abkommen nicht abgeschwächt. Schließlich führen verschiedene vorgesehene

Dialogformate, auch zum Einsatz von Pflanzenschutzmitteln, zu einer verbesserten Zusammenarbeit der Handelspartner.

Die Abkommen enthalten zahlreiche Vereinbarungen zu Handel und nachhaltiger Entwicklung.

Mit Blick auf Umwelt und Entwaldung gehören dazu u. a. Bestimmungen zur Bindung an das Übereinkommen von Paris, zur Biodiversität und zum Schutz und Erhalt bestehender Waldflächen.

Die Achtung der Menschenrechte und die Mitgliedschaft im Rahmenübereinkommen der Vereinten Nationen über Klimaänderungen und im Übereinkommen von Paris sind als wesentliche Elemente der Abkommen definiert. Bei schwerwiegenden Verletzungen der wesentlichen Vertragsbestandteile können die Abkommen ganz oder teilweise suspendiert werden.

Die indigene Bevölkerung und lokale Gemeinschaften werden in den Abkommen an verschiedenen Stellen adressiert. Dazu gehört z. B. die Unterstützung der Rolle der indigenen Bevölkerung und lokaler Gemeinschaften bei der Förderung von nachhaltiger Entwicklung. Vorgesehen ist u. a. die Diskussion möglicher weiterer Verbesserungen des Marktzugangs. durch die indigene Bevölkerung und lokale Gemeinschaften für nachhaltig produzierte Waren. Dabei wird der Respekt vor kollektiven Landrechten indigener Völker und lokaler Gemeinschaften und die Übereinstimmung mit Gesetzen und relevanten internationalen Verpflichtungen jeder Partei explizit herausgestellt.

Hinsichtlich internationaler Arbeitsstandards und -übereinkommen verpflichten sich die Vertragsparteien u. a. zur Förderung menschenwürdiger Arbeit für alle gemäß der Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation über soziale Gerechtigkeit für eine faire Globalisierung von 2008, die auf der 97. Sitzung der Internationalen Arbeitskonferenz am 10. Juni 2008 in Genf angenommen wurde. Die Parteien haben zudem vereinbart, fortlaufende und nachhaltige Anstrengungen zu unternehmen, um die grundlegenden Übereinkommen der Internationalen Arbeitsorganisation ILO, Protokolle und andere relevante ILO-Übereinkommen, denen sie noch nicht beigetreten sind, und die von der ILO als aktuell eingestuft werden, zu ratifizieren.

Das Abkommen schafft neue Monitoring- und Kooperationsmechanismen, auch mit Blick auf Nachhaltigkeitsfragen. Durch institutionalisierte Dialoge können die Vertragsparteien gemeinsam konstruktiv zusammenarbeiten.

27. Welche Vorhaben der deutschen Entwicklungszusammenarbeit seit 2021 haben einen direkten oder mittelbaren Bezug zu Rohstoffgewinnung, Rohstoffverarbeitung, rohstoffbezogener Infrastruktur oder Rohstoffgovernance (bitte tabellarisch nach Land, Titel, Durchführungsorganisation, Laufzeit, Gesamtvolumen, thematischem Schwerpunkt und betroffenen Rohstoffen auflisten)?

Es wird auf die Anlage 3 verwiesen. Weitere Projektinformationen sind auf dem Transparenzportal des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (www.transparenzportal.bund.de/) verfügbar (u. a. Durchführungsorganisation, Laufzeit, Gesamtvolumen, thematischer Schwerpunkt).[1]

1 Von einer Drucklegung der Tabelle wird abgesehen. Diese ist auf Bundestagsdrucksache 21/5977 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

28. In welchem Umfang wurden seit 2021 im Rohstoffkontext öffentliche Mittel der Entwicklungszusammenarbeit (EZ) oder verwandte Instrumente eingesetzt, um private Investitionen zu mobilisieren (bitte Instrumente, eingesetzte öffentliche Mittel, jeweils mobilisiertes privates Kapital, Zielländer, Zielsektoren sowie die Rolle der beteiligten Durchführungs- und Finanzierungsakteure benennen)?

Es wird auf die Anlage 4 verwiesen.[1]

29. Welche verbindlichen Mindestanforderungen gelten in rohstoffbezogenen EZ-Vorhaben seit 2021 für Menschenrechte, Arbeitsrechte, Umwelt- und Klimaschutz sowie Beteiligung betroffener Gemeinden (FPIC), und wie werden diese Anforderungen überprüft?

Bei allen Maßnahmen der bilateralen Entwicklungszusammenarbeit des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) müssen die Qualitätsmerkmale als Querschnittsthemen berücksichtigt werden. Sie sind das „Gütesiegel“ für werteorientierte, nachhaltige und zukunftsorientierte Entwicklungszusammenarbeit. Derzeit gibt es sechs Qualitätsmerkmale: Menschenrechte, Geschlechtergleichstellung und Inklusion, Armutsbekämpfung und Reduzierung der Ungleichheit, Umwelt- und Klimaprüfung, Digitalisierung, Anti-Korruption und Integrität sowie Konfliktsensibilität.

Die Durchführungsorganisationen sind verpflichtet, die Qualitätsmerkmale im Rahmen ihres Risiko-, Qualitäts- und Nachhaltigkeitsmanagements zu beachten. Sie verfügen hierzu jeweils über Prüfsysteme durch die sie nicht-intendierte, negative Auswirkungen der Maßnahmen der Entwicklungszusammenarbeit identifizieren, bewerten und Maßnahmen zur Vermeidung bzw. Minimierung von Risiken implementieren. Dabei wenden sie auch international anerkannte Standards an, um höchste Qualität und Wirksamkeit sicherzustellen.

Die Überprüfung von Vorhaben und die Einhaltung von Vorgaben erfolgt im Rahmen von Fortschrittsberichten, Sonderberichten und Evaluierungen. Darüber hinaus enthalten die Strategiedokumente zu den Qualitätsmerkmalen individuelle Regelungen zum Monitoring der Qualitätsmerkmale.

Bei Verstößen, z. B. wenn Menschenrechtsverletzungen festgestellt werden, müssen die Durchführungsorganisationen diese dem BMZ melden. Zusätzlich gibt es Beschwerdemechanismen, durch die Betroffene sich an die Durchführungsorganisationen wenden können.

30. Welche Vorgaben, Leitlinien oder Prüfkriterien macht die Bundesregierung an Durchführungsorganisationen und Finanzierungsakteure, um sicherzustellen, dass EZ-Vorhaben im Rohstoffbereich nicht primär der Rohstoffsicherung bzw. den Exportinteressen deutscher Unternehmen dienen, sondern entwicklungspolitischen Zielen (Armutsbekämpfung, Menschenrechte, sozial-ökologische Transformation), und wie werden Zielkonflikte dokumentiert und entschieden?

Die Leitlinien des BMZ im Rohstoffsektor sind im Positionspapier „Verantwortungsvolle Rohstofflieferketten: Für eine global gerechte und sozial-ökologische Wirtschaftstransformation“ von 2024 dargelegt. Darin werden die Handlungsfelder des BMZ-Engagements umrissen: mehr Wertschöpfung in Partnerländern aufbauen, Menschenrechte schützen und stärken, Umwelt und Klima schützen, Verantwortung entlang von Rohstofflieferketten fördern sowie Rohstoffgovernance stärken. Handlungsleitend sind darüber hinaus die entwick-

1 Von einer Drucklegung der Tabelle wird abgesehen. Diese ist auf Bundestagsdrucksache 21/5977 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

lungspolitischen Aspekte der Rohstoffstrategie der Bundesregierung. Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 1 verwiesen.

Mit dem 2026 vorgelegten BMZ-Reformplan „Zukunft zusammen global gestalten“ fokussiert sich das BMZ auf kritische und strategische Rohstoffe mit dem Ziel, einen Beitrag zu Versorgungssicherheit, Steigerung der Eigeneinnahmen, lokale Wertschöpfung und nachhaltige Lieferketten zu leisten. Wie auch im BMZ-Aktionsplan „Starke Partnerschaften für eine erfolgreiche Wirtschaft weltweit“ dargelegt, verfolgt das BMZ einen Win-Win-Ansatz, bei dem sowohl die Interessen der Partnerländer an wirtschaftlicher Entwicklung als auch die deutschen Interessen an Versorgungssicherheit berücksichtigt werden.

Die Leitlinien in den vorgenannten Dokumenten sind handlungsleitend beim Umgang mit potenziellen Zielkonflikten, die im Rahmen der Prüfung und Fortschrittskontrolle von Projekten der Entwicklungszusammenarbeit eruiert und entsprechend entschieden werden.

31. Für welche Vorhaben in den Bereichen Rohstoffgewinnung, Rohstoffverarbeitung, Rohstofftransport und rohstoffbezogene Energie- und Infrastrukturprojekte wurden seit 2021 Garantien für Ungebundene Finanzkredite (UFK), Investitionsgarantien des Bundes, Exportkreditgarantien (Hermesdeckungen) sowie Finanzierung oder Beteiligungen durch KfW bzw. DEG bewilligt (bitte tabellarisch nach Jahr, Instrument, Zielland, Projekt, beteiligten Unternehmen, Rohstoff bzw. Produktgruppe, Volumen [gesamt und Deutschlandanteil], Laufzeit und Status auflisten)?

Vorbemerkung zu den Garantien für Ungebundene Finanzkredite (UFK), den Investitionsgarantien und den Exportkreditgarantien:

Als „Rohstoffe“ werden metallische sowie fossile Rohstoffe betrachtet. Diese wurden in die Auswertung einbezogen. Nicht enthalten sind hingegen Baurohstoffe und nachwachsende Rohstoffe (z. B. Holz etc.).

Unter „Rohstoffverarbeitung“ wurden die jeweils ersten Verarbeitungsstufen der genannten Rohstoffe einbezogen, aber keine fossilen Kraftwerke.

Für den Begriff „Rohstofftransport“ wurden solche Projekte berücksichtigt, die eindeutig und ausschließlich dem Transport der genannten Rohstoffe dienen.

Die Beteiligung der Unternehmen wird als Betriebs-/Geschäftsgeheimnis eingestuft, weshalb die Namen der beteiligten Unternehmen bei dieser und den folgenden Antworten nicht enthalten sind.

Tabelle: Übernommene UFK-Garantien in Schwellen- und Entwicklungsländern

Jahr	**Instrument**	**Land**	**Rohstoff**	**Volumen**	**Kreditlaufzeit**	**Datum Antragstellung**	**Datum Garantieübernahme**
2024	UFK	Chile	Kupfer	USD 500 Mio.	11,5 Jahre	19. Januar 2023	21. März 2024

Tabelle: Übernommene Investitionsgarantien in Schwellen- und Entwicklungsländern

Hinweis: Sämtliche der nachfolgend aufgeführten Projekte entfallen auf das Jahr 2022.

Land	**Algerien**	**China**	**Malaysia**	**Serbien**
Förderung/ Verarbeitung	Förderung	Verarbeitung	Verarbeitung	Verarbeitung
Sektor	Erdöl- / Erdgasaufsuchung und -gewinnung (Erdöl, -gas)	Sonstige Chemische und Pharmazeutische Industrie (Lithium)	Datenverarbeitungstechnik (Siliziumkarbid)	Glas- & Keramikindustrie (Chrom, Nickel)
Anzahl Projekte	1	1	1	1
Volumen (Kapitaldeckung in Millionen Euro)	104,3	652,3	150,0	65,0
Auflage zu Umwelt-, Sozial- und Menschenrechtsaspekten	ja	nein	nein	nein

Zu übernommenen Exportkreditgarantien in Schwellen- und Entwicklungsländern siehe Anlage 5.[1]

Tabelle: Projekte mit Eigenkapitalbeteiligung durch die KfW

Projektname	**Jahr**	**Instrument**	**Zielland**	**Projektbeschreibung**	**Rohstoff**	**Volumen**	**Laufzeit und Status**
Vulcan	2025	Direkte Eigenkapitalbeteiligung	Deutschland	Abbau und Weiterverarbeitung von Lithium im Oberrheingraben, welches aus Sole durch Geothermiebohrungen gewonnen wird.	Zielrohstoff: Lithiumhydroxid	KfW Invest: 150 Mio. Euro, Gesamtfinanzierung rund 2,2 Mrd. Euro	Projektstatus: Baubeginn Laufzeit: Bauzeit von rund vier Jahren, danach Abbau und Weiterverarbeitung über mehrere Jahrzehnte (abhängig vom Vorkommen)

1 Von einer Drucklegung der Tabelle wird abgesehen. Diese ist auf Bundestagsdrucksache 21/05977 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

32. Wie hoch ist der Anteil der seit 2021 bewilligten öffentlichen Finanzierungshilfen in den Bereichen Rohstoffgewinnung, Rohstoffverarbeitung, Rohstofftransport und rohstoffbezogene Energie- und Infrastrukturprojekte (UFK, Investitionsgarantien, Hermes, KfW bzw. DEG), der sich auf fossile Rohstoffe oder mit fossilen Rohstoffen verbundene Infrastruktur bezieht?

Der Anteil der seit 2021 übernommenen Exportkreditgarantien in den Bereichen Rohstoffgewinnung, -verarbeitung, -transport und rohstoffbezogene Energie- und Infrastrukturprojekte (jeweils gemäß dem in der Antwort zu Frage 31 genannten Begriffsverständnis), der sich auf fossile Rohstoffe oder mit fossilen Rohstoffen verbundene Infrastruktur bezieht, beträgt rund 60 Prozent, der für UFK-Garantien 0 Prozent.

Der Anteil der seit 2021 übernommenen Investitionsgarantien in den Bereichen Rohstoffgewinnung, -verarbeitung, -transport und rohstoffbezogene Energie- und Infrastrukturprojekte (jeweils gemäß dem in der Antwort zu Frage 31 genannten Begriffsverständnis), der sich auf fossile Rohstoffe oder mit fossilen Rohstoffen verbundene Infrastruktur bezieht, beträgt rund 11 Prozent.

33. Welche renditebezogenen Steuerungsvorgaben gelten nach Kenntnis der Bundesregierung innerhalb der KfW-Gruppe, insbesondere bei DEG und der KfW IPEX-Bank, für Finanzierungen und Beteiligungen im Rohstoff- und rohstoffnahen Infrastrukturkontext, wie werden diese Vorgaben durch die Bundesregierung gesetzt bzw. gebilligt, welche Auswirkungen hatten sie seit 2021 auf die Auswahl, Konditionen oder Ablehnung rohstoffbezogener Vorhaben, und wie werden die in diesen Geschäftsfeldern erzielten Jahresüberschüsse verwendet?

Finanzielle Zusammenarbeit (FZ): Negativanzeige – im Rahmen der FZ gibt es keine rendite-bezogenen Steuerungsvorgaben für Finanzierungen und Beteiligungen im Rohstoff- und rohstoffnahen Infrastrukturkontext.

Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft (DEG): Die DEG finanziert ausschließlich privatwirtschaftliche Vorhaben – weit überwiegend aus eigenen Mitteln und auf eigenes Risiko. Sie refinanziert sich innerhalb der KfW und thesauriert die Erträge ihrer Finanzierungen im Eigenkapital, um ihre eigene Risikotragfähigkeit zu wahren und auszubauen. Gewinnausschüttungen an die Gesellschafterin oder Dritte sind nach dem Gesellschaftsvertrag der DEG nicht zulässig.

34. Welche spezifischen menschenrechtlichen und umweltbezogenen Prüfkriterien werden bei der Vergabe von UFK-Garantien, Investitionsgarantien und Hermesdeckungen im Rohstoffbereich angewandt, und in wie vielen Fällen haben diese Prüfungen seit 2021 zu Auflagen, Ablehnungen oder Projektänderungen geführt (bitte tabellarisch nach Jahr, Instrument, Zielland und Ergebnis aufschlüsseln)?

Im Bereich der Exportkreditgarantien des Bundes gelten für die Prüfung von Umwelt-, Sozial- und Menschenrechtsaspekten (im Folgenden: USM-Aspekte) bereits seit 2004 gemeinsame Regeln der OECD, die sogenannten Common Approaches („Recommendations of the Council on Common Approaches for Officially Supported Export Credits and Environmental and Social Due Diligence“). Sie legen die Verfahrens- und Prüfanforderungen der OECD-Exportkreditagenturen fest. USM-Aspekte stellen ein wesentliches Kriterium bei der Prüfung der Förderungswürdigkeit von beantragten Exportkreditgarantien dar.

Die Common Approaches beschreiben die grundsätzlichen Vorgaben für eine Prüfung und legen fest, welche Prüfmaßstäbe anzulegen sind, insbesondere die nachfolgend beschriebenen. Ein Projekt muss zunächst die nationale Gesetzgebung des Bestellerlandes einhalten. Der Nachweis kann etwa durch Informationen zu lokalen Genehmigungen wie beispielsweise Betriebs- oder Umweltgenehmigungen erfolgen. Darüber hinaus verlangen die Common Approaches einen Abgleich mit den internationalen Standards der Weltbankgruppe. Dies sind im Einzelnen die Performance Standards der International Finance Corporation (IFC Performance Standards) und die World Bank Environmental and Social Standards sowie die technischen Sektorrichtlinien der Weltbankgruppe, die Environmental, Health, and Safety Guidelines (EHS Guidelines). Werden bei der Prüfung der USM-Aspekte Abweichungen von diesen internationalen Standards identifiziert, werden grundsätzlich geeignete Abhilfemaßnahmen und Korrekturmaßnahmen für das Projekt definiert und in einem Monitoring über einen sogenannten Environmental and Social Action Plan (ESAP) mit verbindlichen Fristen und Zuständigkeiten adressiert. Der ESAP ist Bestandteil der Finanzierungsdokumente, wodurch die Umsetzung der ESAP-Maßnahmen verpflichtend wird. Die Umsetzung der ESAP-Maßnahmen wird im Rahmen des Monitorings eng begleitet.

Die Berücksichtigung von Menschenrechten nimmt im Rahmen der Prüfung der USM-Aspekte einen hohen Stellenwert ein. So werden Themen wie zum Beispiel Arbeitssicherheit, Gesundheit und Sicherheit der Bevölkerung, Rechtmäßigkeit von Landerwerb und Umsiedlung, Schutz indigener Völker, Schutz von Kulturerbe, Konsultationsmöglichkeiten der Betroffenen, Arbeitnehmerrechte, der Schutz von Minderheiten und besonders verletzlichen Gruppen sowie die Existenz eines Beschwerdemechanismus untersucht. In diesem Zusammenhang werden die veröffentlichten Berichte der Nationalen Kontaktstelle für die OECD-Leitsätze (NKS) gemäß Common Approaches in die Prüfung einbezogen. Von den antragstellenden Unternehmen erwartet die Bundesregierung zudem, dass sie bei ihrer Geschäftstätigkeit den etablierten Kanon der Menschenrechte beachten. Die Unternehmen sind aufgefordert, sich gemäß den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen (OECD-Leitsätze) zu verhalten und ihrer menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht nachzukommen, wie sie im deutschen Nationalen Aktionsplan (NAP) zur Umsetzung der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte (UN-Leitprinzipien) formuliert ist.

Zur Herstellung eines kohärenten Vorgehens innerhalb der Außenwirtschaftsförderinstrumente orientiert sich auch das USM-Verfahren der Investitionsgarantien an den Vorgaben der OECD Common Approaches. Weitere internationale Leitlinien, z. B. im Bereich Wirtschaft und Menschenrechte sowie der Nationale Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte werden ebenfalls umgesetzt.

Mindestvoraussetzung für die Übernahme einer Investitionsgarantie ist, dass die nationalen Standards des Anlagelands eingehalten werden. Investitionen mit relevanten umwelt-, sozial- und menschenrechtlichen Risiken werden einer umfassenden Prüfung unterzogen. Als Maßstab werden für die relevanten Bereiche die Performance Standards der International Finance Corporation sowie die sektorenspezifischen Environmental, Health and Safety Guidelines der Weltbankgruppe angelegt. Je nach Relevanz der Auswirkungen muss der Garantienehmer regelmäßig über die Situation und weitere Entwicklung des Projekts auch hinsichtlich der Umwelt-, Sozial- und Menschenrechtsaspekte berichten.

Auch im Rahmen der UFK-Garantien des Bundes werden Projekte unter USM-Aspekten eingehend auf ihre Auswirkungen geprüft. Mindestvoraussetzung für die Indeckungnahme eines UFK ist die Einhaltung der Standards des Projektlandes. Daneben wird jedes Projekt einem Screening, einer Kategorisierung

und einer Prüfung gemäß den OECD Common Approaches unterzogen. Für die abschließende Bewertung der Förderungswürdigkeit wird die Einhaltung der IFC Performance Standards und der einschlägigen EHS Guidelines überprüft. Im Rahmen der Prüfung ist zudem für gewöhnlich ein Umwelt- und Sozialgutachten (Environment & Social Impact Assessment-ESIA) vorzulegen. Auch für UFK-Garantien werden grundsätzlich Monitoring-Maßnahmen vereinbart, wenn im Rahmen der Prüfung Lücken zu den internationalen Standards identifiziert werden.

Auflagen: In den in der Antwort zu Frage 31 aufgelisteten Projekten haben die Prüfungen in zwei Fällen zu Anforderungen geführt (2002 DIA Algerien und 2024 UFK Chile). Im Rahmen der Investitionsgarantie wurde der Garantienehmer zur Umsetzung eines Environmental and Social Action Plans (ESAP) verpflichtet. Im Rahmen der UFK-Garantie wurde ebenfalls vereinbart, dass ein ESAP in Abstimmung mit dem Bund auf Basis der IFC Performance Standards zu finalisieren war und der ESAP umgesetzt und durch die finanzierende Bank überwacht wird. Zudem muss der Bund über Abweichungen von nationalen Vorgaben sowie über Abweichungen von den im ESAP vorgesehenen Maßnahmen informiert und bei materiellen Abweichungen in die Planung von Gegenmaßnahmen eingebunden werden. Darüber hinaus müssen Monitoring-Berichte zur Verfügung gestellt werden.

Ablehnungen: Die Entscheidung, ob ein beantragtes Geschäft in Deckung genommen wird, hängt von verschiedenen Parametern ab, neben Fragen der Förderungswürdigkeit (u. a. aufgrund von USM-Aspekten) etwa auch die risikomäßige Vertretbarkeit des Geschäfts. Demnach kann keine Aussage dazu getroffen werden, wie viele Anträge seit 2021 allein aus USM-Aspekten nicht in Deckung genommen wurden. Es ist jedoch darauf hinzuweisen, dass die meisten Antragsteller die Anforderungen der USM-Prüfung sehr gut kennen und keine Anträge stellen, die aller Vorrausicht nach keine Aussicht auf Indeckungnahme haben, bzw. die Möglichkeit nutzen, bereits gestellte Anträge zurückzuziehen.

Projektänderungen: Regelmäßig – wie auch in den beiden genannten Projekten – führen Antragsbearbeitungen von Exportkreditgarantien im Anwendungsbereich der OECD Common Approaches, UFK-Garantien und Investitionsgarantien vor dem Hintergrund der oben beschriebenen USM-Prüfanforderungen (wie etwa Monitoring-Anforderungen oder andere Maßnahmen) zu Projektänderungen. Dies liegt insbesondere darin begründet, dass die Projekte nicht nur nationale sondern auch internationale Standards einhalten müssen.

35. In welchen rohstoffbezogenen Vorhaben, die seit 2021 durch die genannten Instrumente unterstützt wurden, wurden den zuständigen Stellen Hinweise oder Beschwerden zu Menschenrechts-, Arbeitsrechts- oder Umweltverstößen bekannt, und welche Konsequenzen hatte dies jeweils für die Förderung (bitte tabellarisch nach Projekt, Instrument, Zielland, Art des Vorwurfs, Zeitpunkt des Bekanntwerdens und ergriffenen Maßnahmen auflisten)?

In den in der Antwort zu Frage 31 aufgelisteten Projekten wurden in den folgenden Fällen Hinweise oder Beschwerden zu Menschenrechts-, Arbeitsrechts- oder Umweltverstößen identifiziert.

Jahr	**Instrument**	**Zielland**	**Art des Vorwurfs**
2022	DIA	Serbien	Umweltverstöße
2022	EKG	Ghana	Umweltverstöße
2024	UFK	Chile	Umweltverstöße

Die in der Tabelle genannten Hinweise oder Beschwerden wurden jeweils zum Zeitpunkt der Prüfung der USM-Aspekte bekannt. Welche Maßnahmen beim Bekanntwerden von Beschwerden ergriffen werden, hängt von verschiedenen Faktoren ab (u. a. Art, Alter, Häufigkeit und Schwere der Beschwerden, Belastbarkeit der Quellen, Deckungsart und -status, Zeitpunkt des Bekanntwerdens). Bei den hier genannten Projekten konnte der jeweilige Sachverhalt im Rahmen der Prüfung durch eigene Recherchen mit externen Datenbankenanbietern sowie öffentlich zugänglichen Quellen, durch Kontakt zu Antragstellern, ausländischen Kunden oder Deutschen Botschaften vor Ort sowie teilweise durch Standortbesuche vor Ort geklärt werden. Beim Projekt in Chile wurden zusätzlich Anforderungen als Voraussetzung für die Übernahme der Deckung formuliert (siehe hierzu auch die Antwort zu Frage 34).

36. Welche Teile der KfW-Gruppe (KfW-Zentrale, DEG, IPEX-Bank) sollen mit der Umsetzung eines Rohstofffonds betraut werden, und wie stellt die Bundesregierung sicher, dass für alle Beteiligten einheitliche, verbindliche Transparenz-, Menschenrechts- und Rechenschaftsstandards gelten?

An der Umsetzung des Rohstofffonds sind das KfW-Generalsekretariat und die KfW-IPEX-Bank beteiligt. Sie unterliegen dabei den Weisungen der Bundesregierung. Bei der Vorselektion der Projekte achtet die KfW u. a. darauf, dass anerkannte internationale ESG-Kriterien und -Standards, wie sie auch für andere Instrumente wie UFK-Garantien gelten, eingehalten werden. Bei Projekten, die anschließend einer vertieften Prüfung unterzogen werden, nimmt die KfW zur Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards durch die jeweiligen Unternehmen Stellung. Die Ergebnisse fließen in die Entscheidung der Bundesregierung über eine Beteiligung an einem Unternehmen ein.

37. Welche Projekte haben sich bislang auf den Rohstofffonds beworben (bitte tabellarisch nach Projektname bzw. Projektgesellschaft, Zielland, Ort bzw. Region, Rohstoff bzw. Produktgruppe und Art des Vorhabens darstellen)

Beim Rohstofffonds liegen zahlreiche Bewerbungen vor, die sich aktuell in unterschiedlichen Phasen der Prüfung befinden. Die Bewerbungen unterliegen dem Schutz vertraulicher Unternehmensdaten. Weitere Beteiligungen des Fonds werden nach abgeschlossener erfolgreicher Prüfung bekanntgegeben.

38. Welche Vorgaben macht die Bundesregierung als Aufsichtsorgan der KfW (einschließlich DEG und IPEX-Bank), um sicherzustellen, dass sozial- und umweltrelevante Projektunterlagen bei KfW-finanzierten Vorhaben grundsätzlich vor der Finanzierungsentscheidung mit ausreichender Vorlaufzeit, maschinenlesbar und öffentlich zugänglich veröffentlicht werden – einschließlich englischer und, soweit erforderlich, lokaler Sprachversionen – und dass deren Veröffentlichung nicht von Zustimmungspflichten der Kundinnen und Kunden abhängig gemacht wird, und inwiefern beabsichtigt die Bundesregierung, die Veröffentlichungspraxis der KfW an internationale Good Practice wie das Disclosure-Portal der International Finance Corporation (IFC) anzugleichen?

Die KfW als Kreditinstitut unterliegt dem Bankgeheimnis (siehe dazu bereits die ausführliche Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Fraktion der AfD „Umfassende Analyse der Transparenz, Rückzahlungsdynamiken, Risikosteuerung und nachhaltigen Wirkungen von Darlehen der Finanziellen

Zusammenarbeit mit Entwicklungs- und Schwellenländern“ auf Bundestagsdrucksache 21/2932) und darf folglich keine kundenbezogenen Informationen ohne dessen Zustimmung veröffentlichen.

Bei vorausgesetzter vertraglicher Zustimmung des Kunden, veröffentlicht die DEG seit 2015 in einer Datenbank auf ihrer Internetseite investitionsbezogene Informationen zu den von ihr neu zugesagten Engagements, mit Angaben zum mitfinanzierten Kunden, Zweck des Vorhabens, Finanzierungsvolumen sowie der Umwelt- und Sozialkategorie. Zwingend erforderlich für die Veröffentlichung ist hier jeweils die vertragliche Zustimmung des Kunden. Die Informationen geben den Status zum Zeitpunkt der Zusage der Finanzierung wieder.

39. Wie stellt die KfW IPEX sicher, dass keine Projekte gefördert werden, die im Zusammenhang mit Menschenrechtsverletzung und Umweltzerstörung stehen?

Die KfW IPEX-Bank fördert keine Projekte. Alle neuen und mit wesentlichen Änderungen einhergehenden Vorhaben, die die KfW IPEX-Bank mit Finanzierungs- oder Beratungsleistungen begleitet, sind Gegenstand einer Umwelt- und Sozialverträglichkeitsprüfung auf Grundlage der der jeweils geltenden Nachhaltigkeitsrichtlinie. Diese ist öffentlich zugänglich unter www.kfw-ipex-bank.de/Nachhaltigkeit/Nachhaltigkeitsrichtlinie-der-KfW-IPEX-Bank/.

40. Welche Teile der Umwelt-, Klima-, Sozial- und Menschenrechtsprüfung führt die KfW selbst durch, und welche werden auf Kunden bzw. Projektträger verlagert?

Ergänzende Informationen zur Durchführung der Umwelt- und Sozialverträglichkeitsprüfungen der verschiedenen Geschäftsbereiche der KfW, sind unter folgendem Link sowie in den veröffentlichten Nachhaltigkeitsrichtlinien zu finden: www.kfw.de/nachhaltigkeit/%C3 Prozent9Cber-die-KfW/Nachhaltigkeit/Strategie-Management/Umwelt-Sozialvertr%C3 ProzentA4glichkeitspr%C3 ProzentBCfungen/.

41. Warum verfügt die KfW IPEX-Bank bislang über keinen eigenen unabhängigen Beschwerdemechanismus, wie dies bei anderen öffentlichen Förderbanken der Fall ist, und welche Schritte plant die Bundesregierung (als Eigentümerin bzw. Aufsicht), um einen unabhängigen, budgetär abgesicherten Beschwerdemechanismus einzurichten?

Die KfW IPEX-Bank ist keine öffentliche Förderbank sondern unterliegt banküblichen Anforderungen an Kreditinstitute. Sie agiert zu marktüblichen Konditionen. Für Beschwerden existieren unterschiedliche Kanäle, über die Betroffene jederzeit eine Beschwerde einreichen können: www.kfw-ipex-bank.de/Internationale-Finanzierung/KfW-IPEX-Bank/KfW-IPEX-Bank-Beschwerdeformular.html.

42. Gibt es bei der KfW einen regelmäßigen Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern von Gewerkschaften und Zivilgesellschaft, und wenn nein, ist dieser in Zukunft geplant, wie auch bei der Europäischen Investitionsbank (EIB) und anderen Banken?

Die KfW tauscht sich zu relevanten Themen regelmäßig mit Stakeholdern aus Politik, Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft aus. Dazu gibt es je

nach Geschäftsbereich verschiedene Austauschformate. Besonders hervorzuheben ist ein halbjährlicher Austausch mit Vertretern von Zivilgesellschaft, Forschung und Wissenschaft sowie Finanz-/und Realwirtschaft unter den Namen „Nachhaltigkeit verbindet“, u. a. zu Strategischen Fragen der Nachhaltigkeit.

43. Welche UFK-Garantien wurden seit 2020 bewilligt, und welche Anträge sind derzeit anhängig (bitte tabellarisch nach Land, Projektgesellschaft, Rohstoff bzw. Produktgruppe, deutschem Abnehmer, Volumen, Kreditlaufzeit, Datum der Antragstellung sowie Datum der Garantieübernahme bzw. geplantem Entscheidungszeitpunkt darstellen)?

Endgültig in Deckung genommene UFK-Garantien:

Die endgültig in Deckung genommenen UFK-Garantien sind in der Tabelle in der Antwort zu Frage 31 aufgeführt. Die anhängigen Anträge sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Anträge UFK-Garantien

Jahr	**Instrument**	**Land**	**Rohstoff**	**Beantragtes Volumen in Mio. USD**	**Kreditlaufzeit in Jahre**	**Datum Antragstellung**	**Geplanter Entscheidungszeitpunkt**
2023	UFK	Türkei	Kupfer	bis zu 200	rund 8	23. Februar 2023	Offen
2023	UFK	Kanada	Kupfer / Platinmetalle	bis zu 200	rund 6,25	25. Mai 2023	Offen
2023	UFK	Australien	Seltene Erden	bis zu 115	rund 9	21. August 2023	Offen
2024	UFK	Tansania	Graphit	bis zu 105.	rund 11	28. März 2024	Offen
2024	UFK	Pakistan	Kupfer	bis zu 600	rund 12	18. September 2024	Offen
2025	UFK	Schweden	Kupfer	bis zu 180,7	rund 10	8. Dezember 2025	Offen

Informationen zu beteiligten angestrebten Abnehmern sowie die Projektnamen berühren verfassungsrechtlich geschützte Geschäftsgeheimnisse und Grundrechte der beteiligten Unternehmen und Personen. Sie können daher nicht öffentlich bereitgestellt werden.

44. Aus welchen Ländern wurden nach Kenntnis der Bundesregierung seit 2015 welche Mengen kritischer und strategischer Rohstoffe (bitte Rohstoffe benennen) in Rohform sowie als relevante Halb- und Fertigprodukte exportiert (bitte jährlich und unter Angabe der zugrunde gelegten Waren- bzw. Produktkategorien tabellarisch, inklusive der Top-5-Herkunftsländer und deren Anteil, aufschlüsseln)?

Die Tabellen in der Anlage 6 zeigen die deutschen Importe von kritischen und strategischen Rohstoffen nach Definition der EU in Form von Reinformen, Halbzeugen und Waren. Es liegen nicht zu allen Warengruppen detaillierte Warencodes für den gesamten Zeitraum vor, weswegen in einzelnen Fällen keine Zeitreihen seit 2015 dargestellt werden konnten. Die verwendeten Abkürzungen und Warencodes sind im Anschluss an die Tabellen definiert.[1]

1 Von einer Drucklegung der Tabelle wird abgesehen. Diese ist auf Bundestagsdrucksache 21/5977 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

45. Welche Erkenntnisse liegen der Bundesregierung zur Verarbeitungstiefe der Rohstoffimporte nach Deutschland vor, und welche Schlussfolgerungen zieht sie daraus für ihre Rohstoffpolitik?

Deutschland importiert vor allem Rohstoffe der unteren Wertschöpfungsstufen wie Erze und Konzentrate, Zwischen- und Vorprodukte wie Ferrolegierungen, Oxide und Hydroxide sowie Recyclingrohstoffe mit dem Ziel der Weiterverarbeitung zu höherwertigen Produkten in Deutschland.

Die Bundesregierung unterstützt die deutschen Unternehmen bei der Diversifizierung ihrer Rohstoffversorgung mit unterschiedlichen Instrumenten, wie dem UFK und dem Rohstofffonds. Weiterhin unterstützt die Bundesregierung die EU-Kommission bei der Umsetzung des CRMA.

46. Welche quantifizierten Annahmen oder Szenarien nutzt die Bundesregierung, um zu bestimmen, welchen Anteil des künftigen Rohstoffbedarfs Deutschlands sie durch Recycling, Materialeffizienz, Substitution und längere Produktnutzung decken bzw. einsparen will (bitte Annahmen, Zielwerte, Zeithorizonte und die jeweils betroffenen Rohstoffe nennen)?

Die Nationale Kreislaufwirtschaftsstrategie (NKWS) formuliert ein Leitbild zur Senkung des Primärrohstoffverbrauchs sowie ein Ziel zur Schließung von Stoffkreisläufen, welches das Ziel der EU, den prozentualen Anteil von Sekundärrohstoffen an der Gesamtmenge aller genutzten Rohstoffe gegenüber dem Ausgangswert im Jahr 2021 bis zum Jahr 2030 zu verdoppeln, national aufgreift. Diesen übergeordneten Zielsetzungen liegen mehrere Studien zugrunde, insbesondere die RESCUE-Studie des Umweltbundesamtes (www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/klimaschutz-energiepolitik-in-deutschland/szenarien-projektionen/rescue-wege-in-eine-ressourcenschonende). Gesamtwirtschaftliche Modelle und Szenarien basieren auf Annahmen zu möglichen Materialflüssen. Eine Analyse von UBA und DERA ergab, dass es zahlreiche Datenlücken in den Wertschöpfungsketten von Metallen zum derzeitigen Recycling gibt. In europäischen und nationalen Strategien und Gesetzen werden Ziele festgeschrieben, deren Zielerreichung mit Hilfe von Indikatoren gemessen werden soll. Insbesondere der CRMA der EU setzt eine Reihe von Benchmarks und Berichtsaufgaben für die Mitgliedsländer fest, die in den nächsten Jahren zu erfüllen sind. Die NKWS nimmt in ihren Zielen Bezug auf Ziele des CRMA. Hierzu gehört das Ziel zur Erreichung einer Recyclingkapazität von 25 Prozent für strategische Rohstoffe innerhalb der EU. Zur Abbildung derartiger Ist- und Soll-Zustände von Stoffkreisläufen bedarf es neuer Informationen und Daten entlang der jeweiligen Wertschöpfungsketten, welche derzeit noch nicht vorliegen.

47. Wie viele beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) eingegangene Beschwerden bzw. Hinweise nach dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz bezogen sich seit 2023 auf Sachverhalte im Rohstoffsektor bzw. in rohstoffnahen Wertschöpfungsketten, und welche Rohstoffe und Länder waren betroffen (bitte nach Jahr, Rohstoff bzw. Produktgruppe, Land bzw. Region und Art des mutmaßlichen Verstoßes tabellarisch aufschlüsseln), und in wie vielen dieser rohstoffbezogenen Fälle wurden vom BAFA vertiefte Prüfverfahren eingeleitet, konkrete Auflagen gegenüber Unternehmen ausgesprochen oder Ordnungswidrigkeitenverfahren vorbereitet bzw. eingeleitet (bitte nach Jahr und Ergebnisart tabellarisch aufschlüsseln)?

Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) hat insgesamt 18 Vorgänge identifiziert, die den vorgegebenen Kriterien entsprechen (es wird ein

Fokus auf mineralische Rohstoffe unterstellt). Die im Einzelnen beim BAFA eingegangenen Fälle können der in der Anlage 7 befindlichen Tabelle entnommen werden. Allerdings liegt die Anzahl der bei BAFA geführten Verfahren höher, da sich beispielsweise mit einem Antrag auf behördliches Tätigwerden auch mehrere Personen beim BAFA melden können und diese Verfahren dann einzeln zu führen sind (siehe die Kommentarspalte in der Tabelle). In acht der 18 identifizierten Vorgänge wurden durch das BAFA risikobasierte Kontrollen eingeleitet, von denen sieben derzeit (Stand: 13. März 2026) noch nicht abgeschlossen sind. Weitere Verfahrensschritte wurden bislang nicht eingeleitet. Die erbetene Aufschlüsselung nach Jahren ist in der nachfolgenden Tabelle abgebildet:[1]

Verfahrensschritt	**Vorgänge 2023**	**Vorgänge 2024**	**Vorgänge 2025**	**Vorgänge 2026**	**Vorgänge gesamt**
Einleitung risikobasierter Kontrollen	1		7		8

48. Wie ist der Stand der beim BAFA anhängigen Beschwerdeverfahren nach dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, die auf die im November 2025 von Misereor und Red Muqui gegen Aurubis eingereichte Beschwerde zurückgeht (bitte den Verfahrensstand darstellen), welche nächsten Verfahrensschritte sind vorgesehen, und bis wann rechnet die Bundesregierung mit einem Abschluss?

Diesbezüglich sind zwei Vorgänge mit folgenden Sachständen beim BAFA anhängig:

1. Der bei BAFA am 25. November 2025 eingegangene Antrag auf behördliches Tätigwerden in dem Beschwerdeverfahren ist aus Sicht des BAFA zulässig und an das betroffene Unternehmen wurden mit Schreiben vom 21. Januar 2026 eine entsprechende Zwischenmitteilung sowie ein Auskunftsersuchen gerichtet. Das Unternehmen nahm hierzu mit Schreiben vom 23. Februar 2026 Stellung. Die eingegangene Stellungnahme wird gegenwärtig geprüft.
2. Mit Blick auf den beim BAFA am 25. November 2025 eingegangenen Hinweis ist das BAFA nach Sichtung und Prüfung der eingereichten Unterlagen gemäß § 14 Absatz 1 Nummer 1 des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) von Amts wegen tätig geworden. Mit Schreiben vom 11. Februar 2026 wurde gegenüber dem betroffenen Unternehmen eine anlassbezogene Kontrolle eröffnet und um Auskünfte gebeten; dem Unternehmen wurde dabei Gelegenheit eingeräumt, bis zum 13. März 2026 Stellung zu nehmen. Die Antwort des Unternehmens liegt vor und aktuell noch ausgeweitet.

Für beide Vorgänge gilt, dass das BAFA die eingegangenen Informationen sowie die Antworten des Unternehmens gegenwärtig mit gebotener Sorgfalt überprüft.

1 Von einer Drucklegung der Tabelle wird abgesehen. Diese ist auf Bundestagsdrucksache 21/5977 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

49. Aus welchen Ländern wurden seit 2015 welche Mengen und Werte von Zinn, Tantal (einschließlich Erze bzw. Konzentrate wie Coltan), Wolfram sowie Gold exportiert (bitte jährlich und unter Angabe der zugrunde gelegten Waren bzw. Produktkategorien sowie nach Verarbeitungsstufe und wichtigsten Herkunftsländern tabellarisch aufschlüsseln)?

Die Tabellen in Anlage 8 zeigen die deutschen Importe von Gold, Tantal, Wolfram und Zinn. Es liegen nicht zu allen Warengruppen detaillierte Warencodes für den gesamten Zeitraum vor, weswegen in einzelnen Fällen keine Zeitreihen seit 2015 dargestellt werden konnten. Die verwendeten Abkürzungen und Warencodes sind im Anschluss an die Tabellen definiert.[1]

50. Wie viele in Deutschland ansässige Unionseinführer fallen seit 2021 nach Kenntnis der Bundesregierung unter die Verordnung (EU) 2017/821 (bitte nach Jahr und 3TG-Mineral/Metall), wie viele risikobasierte Kontrollen führte die zuständige Behörde durch, welche Hauptmängel wurden festgestellt, und welche Maßnahmen bzw. Sanktionen wurden ergriffen (bitte nach Jahr und Ergebnisart aufschlüsseln)?

Über die Anzahl der betroffenen Unionseinführer berichtet die Deutsche Kontrollstelle EU-Sorgfaltspflichten in Rohstofflieferketten (DEKSOR) jährlich gemäß § 3 Absatz 4 des Mineralische-Rohstoffe-Sorgfaltspflichten-Gesetzes (MinRohSorgG) auf ihrer Internetseite (www.bgr.bund.de/DE/BGR/Deksor/Rechtsgrundlagen/rechtsgrundlagen_node.html) über den Vollzug der Verordnung (EU) 2017/821 (sogenannte Konfliktminerale-Verordnung).

Soweit die Zahlen von den in den Berichten der DEKSOR veröffentlichten Zahlen leicht abweichen, so ist dies dem Umstand geschuldet, dass auch Unternehmen mit Sitz im Ausland unter einer deutschen Zollidentifikationsnummer (TIN/EORI) nach Deutschland importieren. Die Anfrage zielte jedoch lediglich auf Unternehmen mit Sitz in Deutschland ab. Zudem werden auch bei den deutschen Zollbehörden Importe nach Deutschland von ausländischen Unternehmen mit ausländischer TIN angemeldet. Solche Importeure werden in den Darstellungen der DEKSOR grundsätzlich als deutsche EU-Importe geführt, waren jedoch auch nicht Gegenstand dieser Anfrage.

Zu beachten ist, dass die folgende Darstellung Mehrfachzählungen beinhaltet. So werden Unionseinführer, die verschiedenen Minerale/Metalle über der jeweiligen Mengenschwelle importieren, mehrfach gezählt (Beispiel: Unternehmen A importiert Gold, Golderze und Tantalwaren. Es wird in diesen drei Kategorien jeweils als Unionseinführer betrachtet).

Zur Anzahl der Unionseinführer im Anwendungsbereich der Verordnung siehe Anlage 9.[2]

Zu Kontrollen durch die DEKSOR, kontrollierte Unternehmen, Verstöße und Abhilfemaßnahmen – Übersicht:

Die DEKSOR kontrolliert gemäß Artikel 11 Verordnung (EU) 2017/821 mit nachträglichen Kontrollen. Das Bezugsjahr zur Bestimmung der Mengenschwelle und damit des Anwendungsbereiches ist somit immer das vorausgegangene Jahr. Die Verpflichtungen der Verordnung Sorgfaltspflichten einzuhalten wurde im Jahr 2021 wirksam. Somit hat die DEKSOR seit dem Jahr 2022 erstmals Kontrollen für das zu kontrollierende Jahr 2021 (Kontrolljahr) vorgenommen.

1 Von einer Drucklegung der Tabelle wird abgesehen. Diese ist auf Bundestagsdrucksache 21/5977 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.
2 Von einer Drucklegung der Tabelle wird abgesehen. Diese ist auf Bundestagsdrucksache 21/5977 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

Die Zahlen sind über die Jahre hinweg nicht vollumfänglich vergleichbar, da die Zählweise über die Jahre angepasst wurde. So sollten zu Beginn der Kontrollen Verstöße bzw. Mängel zunächst darauf bezogen worden, ob in eingereichten Auditberichten Verstöße gegen die Sorgfaltspflichten aufgezeigt wurden. Da sich im Laufe der Kontrollen jedoch herausstellte, dass Auditberichte grundsätzlich nicht vorgelegt werden konnten, lässt sich das erste Kontrolljahr nicht mit den folgenden vergleichen. Auch gibt es im Rahmen der von der DEKSOR erlassenen Kontrollbescheide Zusammenfassungen einzelner Punkte. Mit zunehmender Kontrollerfahrung hat sich gezeigt, dass ursprünglich getrennte Punkte zusammenzufassen bzw. umfassende Punkte aufzuspalten waren.

Die Diskrepanz zwischen festgestellten Verstößen und Abhilfemaßnahmen ist zum einen dem Umstand geschuldet, dass Verstöße auf das Vorjahr referenzieren und im laufenden Kontrollverfahren in der Regel einige Punkte adressiert und beseitigt werden und damit eine Abhilfe nicht mehr erforderlich ist. Zum anderen fasst die DEKSOR insbesondere in Fällen zahlreicher, umfassender Verstöße aus verwaltungspraktischen Gründen zu Oberpunkten zusammen. So wird regelmäßig als Abhilfemaßnahme ein Zeitplan zur Beseitigung der festgestellten Verstöße angeordnet, der sich dann auf entsprechend viele einzelne Verstöße bezieht.

	2021	**2022**	**2023**	**2024**	**2025**
Kontrollen	0	23	15	13	12
Verstöße		156	44	91	16
Managementsystem		76	17	32	8
Risikomanagement		25	11	26	4
Audit		20	7	9	1
Offenlegungspflichten		35	9	24	3
Abhilfemaßnahmen		125	38	37	11

Im Jahr 2025 sind bisher vier Verfahren abgeschlossen, eines davon befindet sich im Widerspruchsverfahren. Die Übrigen Verfahren laufen noch, sodass eine Angabe über festgestellte Verstöße (noch) nicht möglich ist.
Inklusive vier Wiederholungskontrollen.

Aus den Kontrollen hervorgegangene Hauptmängel (Verstöße):

Die DEKSOR hat erstmals in 2025 die Verstöße unter den Kategorien Managementsystem, Risikomanagement, Auditpflicht und Offenlegungspflichten weiter nach den einzelnen Pflichten konkretisiert, um ein schärferes Bild der Umsetzung der Sorgfaltspflichten bei den Unternehmen zu zeigen. So werden etwa in der Kategorie Managementsystem Punkte wie Veröffentlichung der Lieferkettenpolitik, Rückverfolgungssystem und Beschwerdemechanismus (neben weiteren Punkten) explizit aufgeführt.

Die hier aufgeführten Verstöße sind in der Art und im Umfang mit den Erkenntnissen aus den bisherigen Kontrolljahren vergleichbar und spiegeln die dort gefundenen Ergebnisse gut wider:

Viele der für die Umsetzung der Sorgfaltspflichten verantwortlichen Unternehmen versuchen immer noch, den Nachweis der Erfüllung der Sorgfaltspflicht auf (Industrie-)Systeme auszulagern und die Risiken in ihrer Lieferkette im Rahmen eines eigenen Risikomanagementsystems nicht selbst zu bewerten und zu dokumentieren. Auch wird immer noch deutlich, dass Unionseinführer ihre Sorgfaltspflicht primär auf Artikel 6 der Verordnung beschränken und das Bewusstsein fehlt, dass Artikel 6 Absatz 2 der Verordnung nur von der eigenen Auditpflicht, nicht aber von den restlichen Sorgfaltspflichten der Artikel 4, 5 und 7 der Verordnung befreit. Auch häufig anzutreffen war die Auffassung,

dass der Verweis auf oder die Mitgliedschaft bei Industrieinitiativen die eigenen Sorgfaltspflichten gewährleisten oder ersetzen. Ebenso gehen immer noch viele Unternehmen davon aus, dass Listen von Industrieinitiativen mit der sogenannten „Whitelist“ nach Artikel 9 der Verordnung gleichzusetzen seien. Auch werden vielfach Informationen von Berichtsvorlagen (z. B. CMRT) ungeprüft übernommen.

Insgesamt zeigte sich im Rahmen der nachträglichen Kontrollen, dass die eingereichten Dokumente auch im vierten Kontrolljahr noch nicht vollständig geeignet waren, die Umsetzung der Sorgfaltsmaßnahmen der Unternehmen in Gänze nachzuweisen.

Managementsystem:

Immer noch besteht die größte Herausforderung für die Unternehmen darin, Informationen über Herkunftsländer der Minerale zu erlangen und/oder Auditberichte (der Hütten und Raffinerien) entlang der Lieferkette zu erhalten. Die Rückverfolgbarkeit endet in den allermeisten Fällen auf Ebene der Hütten und Raffinerien und reicht nicht bis zur Abbaustätte.

Die Hauptmängel in Bezug auf das Managementsystem waren

1. Verstöße in Zusammenhang mit Lieferkettenpolitik
2. Verstöße in Zusammenhang mit dem Rückverfolgungssystem

Risikomanagement:

Im Jahr 2024 hat die DEKSOR die Kontrollkriterien auf die Punkte Ermittlung von Risiken, Bewertung von Risiken und Ausarbeitung und Umsetzung von Folgemaßnahmen fokussiert.

Bei der Ermittlung der Risiken ist vor allem aufgefallen, dass diese bei der Rückverfolgung regelmäßig an der Stelle der Hütten und Raffinerien endet. Im Rahmen der Risikobewertung ist der Umstand der fehlenden Informationen, wie die Herkunft der Minerale (Artikel 4 Buchstabe f oder g der Verordnung), in den meisten Fällen nicht hinreichend berücksichtig worden, was die DEKSOR als Bewertungsfehler angesehen hat. Die Bewertung erfolgt daher zumeist nicht auf Grundlage der Auditberichte der Hütten und Raffinerien, da diese nicht weitergegeben werden.

Die Hauptmängel im Bereich Risikomanagement gliederten sich wie folgt:

1. Verstöße in Zusammenhang mit der Bewertung von Risiken
2. Verstöße in Zusammenhang mit der Ausarbeitung/Festlegung von Folgemaßnahmen.
3. Verstöße in Zusammenhang mit der Ermittlung von Risiken

Audit:

Nach wie vor herrscht bei kontrollierten Unternehmen die Einschätzung vor, dass ein Metall-Bezug von Hütten, die auf Listen von Industrieinitiativen stehen, ein Unternehmensaudit entbehrlich mache.

Dies manifestiert sich darin, dass die meisten Unternehmen versuchten, sich auf die Ausnahme des Artikel 6 Absatz 2 der Verordnung zu berufen, jedoch keine hinreichend (detaillierten) Auditberichte der Hütten und Raffinerien in ihrer Lieferkette vorlegen konnten.

Auch werden immer noch Audits und Informationen über Sorgfaltspflichten als Geschäftsgeheimnisse eingestuft und aufgrund von Vertraulichkeitsregelungen nicht weitergegeben.

Als Hauptmangel konnten damit

- Verstöße wegen fehlenden substanziellen Nachweises trotz fehlendem eigenem Audit (Artikel 6 Absatz 2 erster Unterabsatz der Verordnung) festgestellt werden.

Offenlegung:

Es ist für die Unternehmen eine Herausforderung, die auf aktuellem Stand gehaltenen Informationen bezüglich der Lieferkette nach Artikel 7 Absatz 2 der Verordnung von vorgelagerten Hütten und Raffinerien zu erhalten (vgl. ausführlicher bei Managementsystem und Risikomanagement). Insgesamt muss die DEKSOR immer noch feststellen, dass die Berichte wenig oder gar nicht auf aktuelle Entwicklungen eingehen (Artikel 7 in Verbindung mit Artikel 4 Buchstabe a der Verordnung).

Es ist zu beobachten, dass die Berichterstattung in Konzernverbünden häufig über mehrere Interseiten erfolgte, der Bezug zu den jeweiligen Unternehmen nicht stets klar war und/oder die erforderlichen Informationen nicht einfach aufzufinden sind.

Hauptmängel waren hier:

1. Verstöße gegen die Berichtspflicht (ohne Unterteilung mit/ohne Audit).
2. Verstöße gegen die Vorlagepflicht bei der Kontrollbehörde

Abhilfe und Sanktionen:

Die Verordnung (EU) 2017/821 sieht keine Möglichkeiten vor, Sanktionen gegenüber Unternehmen zu verhängen, die Sorgfaltspflichten nicht einhalten. Dies ergibt sich aus Artikel 17 Absatz 3 der Verordnung, der es der EU-Kommission erst bei anhaltender Nichteinhaltung der Verpflichtungen ermöglicht, den Mitgliedstaaten die Befugnis zur Strafbewährung zu erteilen.

Die Durchsetzung der Anordnung von Abhilfemaßnahmen, die aufgrund des nationalen Durchführungsgesetzes Mineralische-Rohstoffe-Sorgfaltspflichten-Gesetz (MinRohSorgG)[1] von der DEKSOR erlassen worden sind, erfolgt nach dem allgemeinen Gesetz über den Verwaltungszwang dem Verwaltungs-Vollstreckungsgesetz (VwVG)[2].

Danach können Handlungen (bzw. Duldungen und Unterlassungen) etwa solche zur Vornahme von Sorgfaltspflichten mit Mitteln des Verwaltungszwanges durchgesetzt werden. Dabei handelt es sich nicht um Strafen für vergangenes Fehlverhalten, sondern um die Erzwingung künftiger Handlungen. Werden angeordnete Handlungen nicht Vorgenommen, so kann die Verwaltungsbehörde (BGR/DESKOR) dies nach Androhung (§ 13 Verwaltungs-Vollstreckungsgesetz, VwVG) durch Zwangsmittel, in der Regel Zwangsgeld (§ 11 VwVG) durchsetzen. Die Höhe des Zwangsgeldes ist dabei abweichend von der allgemeinen Regel des § 11 Absatz 3 VwVG (dort 25.000 Euro) in § 9 MinRohSorgG auf 50.000 Euro festgelegt. Nach der Androhung muss ein solches Zwangsgeld durch einen Verwaltungsakt festgesetzt und angewandt werden (§§ 14, 15 VwVG).

1 Gesetz zur Durchführung der Verordnung (EU) 2017/821 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 17. Mai 2017 zur Festlegung von Pflichten zur Erfüllung der Sorgfaltspflichten in der Lieferkette für Unionseinführer von Zinn, Tantal, Wolfram, deren Erzen und Gold aus Konflikt- und Hochrisikogebieten (Mineralische-Rohstoffe-Sorgfaltspflichten-Gesetz – MinRohSorgG)- vom 29. April 2020 (BGBl. I S. 864); CELEX Nr.: 32017R0821.

2 Verwaltungs-Vollstreckungsgesetz in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 201-4, veröffentlichten bereinigten Fassung, das zuletzt durch Artikel 5 des Gesetzes vom 10. August 2021 (BGBl. I S. 3436) geändert worden ist.

51. Welche Maßnahmen verfolgt die Bundesregierung, um Risiken von Konfliktfinanzierung, Menschenrechtsverletzungen und Umweltzerstörung auch bei nicht von der Verordnung (EU) 2017/821 erfassten Rohstoffen (z. B. Kupfer, Kobalt, Nickel) entlang deutscher Importketten zu adressieren (bitte Zuständigkeiten, Instrumente und ggf. vorliegende Auswertungen angeben)?

Zur Minimierung der in der Frage adressierten Risiken verfolgt die Bundesregierung folgende Maßnahmen:

1. Maßnahmen in der Federführung des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales:

Die nach dem LkSG erfassten deutschen Unternehmen sind verpflichtet, menschenrechtliche und umweltbezogene Sorgfalt nicht nur im Inland, sondern entlang ihrer globalen Lieferketten einzuhalten. Die Systematik des LkSG sieht keine branchen- bzw. rohstoffspezifische Klassifizierung vor. Im Hinblick auf Hochrisiko-Rohstoffe haben Unternehmen diese in ihre Risikoanalyse einzubeziehen. Die Umsetzung dieses Gesetzes wird durch das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) kontrolliert, das zudem jährlich über seine Kontroll- und Durchsetzungstätigkeiten in einem Rechenschaftsbericht informiert.

2. Maßnahmen in der Federführung des Bundesministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN):

Innerhalb der federführenden Zuständigkeit des BMUKN hat die Bundesregierung folgende Maßnahmen mit dem Ziel der Adressierung von Risiken von Umweltzerstörungen in mineralischen Rohstofflieferketten ergriffen:

- im Rahmen ihrer Rohstoffstrategie (Maßnahme 15) den internationalen Prozess zur Erarbeitung des OECD-Handbuchs für umweltbezogene Sorgfaltspflichten in Rohstofflieferketten (https://ubanet/websites/ZirkulaeresWirtschaften/ZuarbeitenTagesgeschft/2026-03-11_Kl-Anfrage-Linke-Rohstoffpolitik) initiiert. Das Handbuch soll Unternehmen in der nachgelagerten Lieferkette (Downstream) dabei unterstützen, Umweltaspekte in ihre Sorgfaltspflichtprozesse zu integrieren sowie Unternehmen in der vorgelagerten Lieferkette (Upstream) darin unterstützen, die Sorgfaltspflichterwartungen ihrer Kunden und nachgelagerter Geschäftsbeziehungen zu erfüllen;
- ein vom Umweltbundesamt begleitetes Forschungsvorhaben (www.umweltbundesamt.de/publikationen/innovative-werkzeuge-fuer-das-umwelt) gefördert, das Arbeitshilfen für ein nachhaltiges Lieferkettenmanagement (www.umweltbundesamt.de/themen/wirtschaft-konsum/wirtschaft-umwelt/arbeitshilfen-nachhaltiges-lieferkettenmanagement) von Unternehmen erarbeitet hat. In insgesamt sieben Branchenstudien wurden die Umweltauswirkungen und damit zusammenhängende Menschenrechtsrisiken analysiert, für einzelne Komponenten und Rohstoffe vertieft betrachtet und schließlich Maßnahmen vorgeschlagen, die Unternehmen ergreifen können. Die Ergebnisse wurden in mehreren Webinaren zielgruppengerecht präsentiert, u. a. für den Automobil- und Maschinenbau, die Elektronikindustrie und die Metallindustrie;
- untersuchen lassen, mit welchen Instrumenten Anreize für den Umweltschutz in globalen Lieferketten erhöht werden können (www.umweltbundesamt.de/publikationen/cost-allocation-incentive-mechanisms-for-2): Preisprämien, pay-per-performance Verträge, kollaborative Finanzierung von Lieferanteninvestitionen in den Umweltschutz und Abnahmevereinbarungen wurden als potentiell wirkungsvollste Instrumente identifiziert. Die Ergebnisse wurden zielgruppengerecht für einzelne Branchen/Lieferketten aufbereitet, u. a. für die Stahl- und Zinnindustrie.

Das Umweltressort fördert, unter anderem im Rahmen der Verbändeförderung, zudem zivilgesellschaftliche Projekte, die sich mit der Reduzierung von Umwelt- und Menschenrechtsrisiken in globalen Rohstofflieferketten befassen.

3. Maßnahmen in der Federführung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ):

Die Bekämpfung von Konfliktfinanzierung, Menschenrechtsverletzungen und Umweltzerstörung im Rohstoffsektor in den BMZ-Partnerländern ist Kernanliegen des BMZ (siehe das BMZ-Positionspapier „Verantwortungsvolle Rohstofflieferketten“, https://rue.bmz.de/resource/blob/216184/bmz-rohstofflieferketten-a4-ly08.pdf). Das BMZ engagiert sich in verschiedenen Multi-Stakeholder-Initiativen zur Stärkung von Transparenz, Nachvollziehbarkeit und ESG-Kriterien (Environment, Social, Governance), wie der Extractive Industries Transparency Initiative, der European Partnership for Responsible Minerals und der Global Battery Alliance. Darüber hinaus werden die Themen Frieden und Sicherheit, Menschenrechte und Umweltschutz in verschiedenen Vorhaben des BMZ mit Rohstoffbezug adressiert. Eine detaillierte Auflistung kann der Antwort zu Frage 27 entnommen werden.

4. Maßnahmen in der Federführung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWE):

Die in der Federführung des BMWE liegende EU-Zwangsarbeitsverordnung ist im Dezember 2024 in Kraft getreten und verbietet ab Dezember 2027 das Inverkehrbringen von Produkten aus Zwangsarbeit auf dem Unionsmarkt sowie den Export solcher Ware in Drittstaaten.

52. Welche Erkenntnisse liegen der Bundesregierung seit 2021 zu Sanktionsverstößen oder Umgehungskonstruktionen im Zusammenhang mit Rohstoffimporten vor (insbesondere mit Blick auf Netzwerke im Handel mit Konfliktrohstoffen), und wie viele Ermittlungs-, Bußgeld- oder Strafverfahren wurden hierzu eingeleitet bzw. abgeschlossen (bitte nach Jahr, zuständiger Behörde und Ergebnis aufschlüsseln, soweit rechtlich möglich)?

Dazu liegt der Bundesregierung keine statistische Erhebung vor.

53. Für welche Zielländer und Gütergruppen wurden seit 2015 Ausfuhrgenehmigungen für im Rohstoffsektor relevante Technologie und Ausrüstung (insbesondere Bergbau-, Aufbereitungs- und Raffinationstechnik sowie einschlägige Dual-Use-Güter bzw. Dual-Use-Technologie) beantragt, genehmigt oder abgelehnt (bitte jährlich nach Zielland und Gütergruppe aufschlüsseln), und in wie vielen Fällen wurde dabei auf Embargoregeln oder Catch-all abgestellt (bitte nach Ablehnungsgrundkategorien aufschlüsseln)?

Die Dual-Use-Exportkontrolle sieht keine spezifischen Genehmigungspflichten für die Ausfuhr von im Rohstoffsektor relevanter Technologie oder Ausrüstung vor. Die Güterlisten der Exportkontrolle – insbesondere die der Verordnung (EU) Nr. 821/2021 (EU-Dual-Use-Verordnung) und der Außenwirtschaftsverordnung – und der internationalen Exportkontrollregime zielen nicht auf die Kontrolle von Technologie oder Ausrüstung für den Rohstoffsektor ab. Es ist möglich, dass im Rahmen der Exportkontrolle gegebenenfalls auch Anträge zur Ausfuhr von Gütern und Technologie gestellt werden, die für eine Verwendung im Rohstoffsektor bestimmt sind. Informationen über eine mögliche Zweckbestimmung für eine Verwendung im Rohstoffsektor werden durch das zuständige Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) nicht statistisch er-

fasst. Eine systematische Auswertung im Sinne der Anfrage ist daher nicht möglich.

Eine Ausnahme bilden einzelne restriktive Maßnahmen der Europäischen Union gegen Iran und Russland im Embargo-Bereich, welche auf Exploration, Förderung und Verarbeitung von insbesondere Erdöl und Erdgas abzielen. Zu nennen sind hier insbesondere Artikel 3 in Verbindung mit Anhang II und Artikel 3b in Verbindung mit Anhang X der Verordnung (EU) Nr. 833/2014 sowie Artikel 8 in Verbindung mit Anhang VI der Verordnung (EU) Nr. 267/2012. Die Anzahl der im Zeitraum vom 1. Januar 2015 bis 11. März 2025 erteilten Genehmigungen und Ablehnungen für endgültige Ausfuhr im Rahmen dieser Embargoregelungen sind der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Vorbemerkung:

Bei den Angaben für Genehmigungszahlen für das Jahr 2025 und 2026 handelt es sich um vorläufige Zahlen, die sich durch Berichtigungen und Fehlerkorrekturen noch verändern können. Die Auswertedaten für die Jahre 2015 bis 2024 beruhen ausschließlich auf den in den BAFA-Datenbanken gespeicherten Vorgangsdaten. Eine automatisierte Auswertung der Fragestellung ist nicht möglich. Der Beantwortung liegen händische Auswertungen zugrunde, die weder Anspruch auf Vollständigkeit noch auf Reproduzierbarkeit erheben.

Tabelle Genehmigungen:

Jahr	**Bestimmungsland**	**Anzahl Genehmigungen**	**Embargo/Güterkategorie**
2015	Iran, Islamische Republik	1	Anhang VI der Verordnung (EU) Nr. 267/2012
	Russische Föderation	195	Anhang II der Verordnung (EU) Nr. 833/2014
	Ungarn*	1	
2016	Kasachstan*	1	Anhang II der Verordnung (EU) Nr. 833/2014
	Russische Föderation	238	
	Schweiz*	3	
2017	Kasachstan*	1	Anhang II der Verordnung (EU) Nr. 833/2014
	Zypern Süd*	1	
	Russische Föderation	179	
2018	Russische Föderation	142	Anhang II der Verordnung (EU) Nr. 833/2014
2019	Italien*	1	Anhang II der Verordnung (EU) Nr. 833/2014
	Kasachstan*	2	
	Russische Föderation	165	
	Schweiz*	1	
2020	Russische Föderation	148	Anhang II der Verordnung (EU) Nr. 833/2014
2021	Belarus*	1	Anhang II der Verordnung (EU) Nr. 833/2014
	Litauen*	1	
	Niederlande*	1	
	Russische Föderation	103	
	Vietnam*	1	
2022	Russische Föderation	12	Anhang II der Verordnung (EU) Nr. 833/2014
	Russische Föderation	2	Anhang II der Verordnung (EU) Nr. 833/2014

* Genehmigungen nach Anhang II der Verordnung (EU) Nr. 833/2014 aufgrund einer (möglichen) Endverwendung, Endverbleib oder Empfänger in der Russischen Föderation oder dem Verkauf an eine juristische Person mit Sitz in der Russischen Föderation.

Tabelle Ablehnungen:

Jahr	**Bestimmungsland**	**Anzahl Ablehnungen**	**Embargo/Güterkategorie**
2015	Iran, Islamische Republik	2	Anhang VI der Verordnung (EU) Nr. 267/2012
2022	Russische Föderation	2	Anhang X der Verordnung (EU) Nr. 833/2014
	Russische Föderation	2	Anhang II der Verordnung (EU) Nr. 833/2014
2023	Russische Föderation	1	Anhang X der Verordnung (EU) Nr. 833/2014
	Russische Föderation	4	Anhang II der Verordnung (EU) Nr. 833/2014
2026	Iran, Islamische Republik	3	Anhang VI der Verordnung (EU) Nr. 267/2012

Anlage 1: Tabelle zu Frage 13

Land	Ziele und Prioritäten	Zusagen zu Marktzugang, Investitionsförderung oder Absicherungsinstrumenten	Zusagen zu Verarbeitung/Wertschöpfung vor Ort, Technologie- oder Wissenstransfer	Transparenz-/ Monitoringregelungen
Australien	Studie zur Förderung von Wertschöpfungsketten für kritische mineralische Rohstoffe	Beabsichtigung gemeinsamer Unterstützung zukünftiger Projekte, die aus dieser Partnerschaft hervorgehen	Nutzung der Studie zur Förderung klima- und energiepolitischer und strategischer Bestrebungen	Regelmäßiger Austausch von Informationen
Brasilien	Vertiefung der Zusammenarbeit im Bereich der Gewinnung und Aufbereitung von kritischen Rohstoffen sowie der Kreislaufwirtschaft	keine	Weiterentwicklung der Wertschöpfungsketten vor Ort und Erfahrungsaustausch zu Umweltgenehmigungen bei der Erschließung von und der Durchführung von Bergbauaktivitäten sowie zu Umwelt- und Nachhaltigkeitsstandards bei der Gewinnung, Aufbereitung und dem Recycling von Bodenschätzen	keine
Chile	Zusammenarbeit bei der Förderung von Forschung und Innovation in der Lithiumgewinnung und -verarbeitung und in der industriellen Anwendung.	keine	Austausch von Informationen und „Best Practices“ zu nachhaltigen und umweltschonenden Methoden zur Gewinnung, Weiterverarbeitung und Recycling von Lithium, zum Grundwassermonitoring sowie im Bereich Forschung und Entwicklung in der industriellen Anwendung von Lithium	keine
Indien	Zusammenarbeit bei Forschung und Entwicklung, Investitionen in Infrastrukturentwicklung, Stärkung der Lieferkettenresilienz, Kreislaufwirtschaft und	Investitionen in Exploration, Bergbau, Lösungen für die Kreislaufwirtschaft und den Ausbau der Infrastruktur im Bereich kritischer Mineralien vorantreiben	Identifizierung von gemeinsamer Forschung und Entwicklungsprojekten und Austausch von Wissen über Technologien für Exploration, Gewinnung, Aufbereitung, Kreislaufwirtschaft und Substitution von kritischen Rohstoffen.	Keine

	Kooperation bei strategischer Bevorratung im Bereich kritischer Rohstoffe		Zusammenarbeit bei der Diversifizierung der Lieferketten und der Förderung der Lieferkettenintegration durch die Identifizierung von Projekten in beiden Ländern oder anderen geografischen Regionen. Werbung der Wertschöpfung im Midstream- und Downstream-Bereich bei kritischen Mineralien	
Kanada	Förderung und Stärkung der Zusammenarbeit und des Handels innerhalb der Wertschöpfungskette für kritische Rohstoffe mit Schwerpunkt auf Technologien im mittleren Abschnitt der Wertschöpfungskette, darunter Rohstoffverarbeitung, -veredlung und -recycling. Konzentration der gemeinsamen Anstrengungen auf die Bereiche Lithium, seltene Erden, Kupfer, Wolfram, Gallium, Germanium und Nickel Anstreben einer Vereinfachung öffentlicher Investitionen durch Regierungen zur Förderung von Projekten im gemeinsamen Interesse zusätzlich zur Förderung privater Investitionen in prioritäre Projekte	Auslotung von Möglichkeiten zur Nutzung aller zur Verfügung stehenden Instrumente für die Ko-Investition in wirtschaftlich tragfähige Projekte mittels Blended-Finance-Mechanismen und unter Nutzung deutscher und kanadischer Instrumente zur öffentlichen Investition, einschließlich des von der KfW verwalteten Deutschen Rohstofffonds, des kanadischen Clean Growth and Strategic Innovation Fund und unserer gemeinsamen Instrumente zur Exportfinanzierung	Ermutigung gemeinsamer Forschungs-, Entwicklungs- und Demonstrationsprojekte in strategischen Bereichen, einschließlich fortschrittlicher Verarbeitung im mittleren Abschnitt der Wertschöpfungskette, Veredelungs- und Recyclingtechnologien, mit einem Schwerpunkt bei Ansätzen für CO2-arme Technologie und Kreislaufwirtschaft; Anregung von kommerziellen Partnerschaften und von Forschungszusammenarbeit zwischen kanadischen und deutschen Unternehmen, Finanzinstitut	keine

	Koordinierung von Unterstützung und De-Risking strategischer Projekte durch aktive Teilnahme an gemeinsamen internationalen Initiativen zu kritischen Rohstoffen. Anregung von kommerziellen Partnerschaften und von Forschungszusammenarbeit zwischen kanadischen und deutschen Unternehmen, Finanzinstitutionen, Forschungsorganisationen und mit indigenen Partnern			
Usbekistan	Zusammenarbeit im Bereich kritischer Rohstoffe sowie bei der Entwicklung gemeinsamer Rohstoffprojekte und der künftigen Entwicklung des Bergbausektors, beispielsweise im Bereich neuer umweltfreundlicher Technologien, Bergbauausrüstung und -dienstleistungen, Innovationen sowie Forschung und Entwicklung Die Zusammenarbeit zwischen den jeweiligen Rohstoff-Industrien zu unterstützen, um ihnen die Entwicklung von Projekten zu ermöglichen	Keine	Austausch von Informationen über Praktiken der Kreislaufwirtschaft sowie hohe Umwelt-, Sozial- und Governance-Standards (ESG) in den Bereichen Bergbau, Produktion und Recycling durch die Organisation gemeinsamer Seminare und Workshops Zusammenarbeit bei der künftigen Entwicklung des Bergbausektors, beispielsweise im Bereich der neuen umweltfreundlichen Technologien, Bergbauausrüstung und -dienstleistungen, Innovationen sowie bei Forschung und Entwicklung	Keine

	Austausch von Informationen über Praktiken der Kreislaufwirtschaft sowie hohe Umwelt-, Sozial- und Governance-Standards (ESG) in den Bereichen Bergbau, Produktion und Recycling durch die Organisation gemeinsamer Seminare und Workshops Stärkung der weltweiten Versorgung mit kritischen Mineralien und die Diversifizierung der Quellen sowohl für die Gewinnung als auch für die Veredelung hinzuarbeiten			
Québec	Zusammenarbeit im Bereich kritischer Mineralien zu fördern, hervorzuheben und zu stärken	Erleichterung öffentlicher Investitionen zur Förderung von Projekten von gemeinsamem Interesse einschließlich der Erkundung der Möglichkeiten, verfügbare Instrumente zu nutzen, um in kommerziell tragfähige Projekte zu investieren	Förderung und Stärkung von Zusammenarbeit und Handel in der Wertschöpfungskette kritischer Mineralien, mit einem Schwerpunkt auf Midstream-Technologien sowie Verarbeitung, Raffination und Recycling von Mineralien; Anregung der Stärkung der Beziehungen zwischen akademischen Institutionen in Québec und Deutschland an, um gemeinsame Forschungsentwicklungen, Demonstrationsprojekte in strategischen Bereichen mit dem Schwerpunkt auf kohlenstoffarmen und kreislaufwirtschaftlichen Ansätzen sowie den Forschungsdialog, einschließlich Netzwerken und Wissensaustausch, zu fördern	keine

Anlage 2: Tabelle zu Frage 14

Land	menschenrechtlichen, arbeitsrechtlichen, umwelt- und klimapolitischen Mindeststandards	Beteiligungs- und Beschwerdemechanismen	Verbindlichkeit/Monitoring	Sanktionen/Abhilfeschritte oder Aussetzungsklauseln
Australien	-	-	-	-
Brasilien	Austausch zu Umweltschutz- und Sozialverträglichkeitsstandards	-	-	-
Chile	Einhaltung von ESG-Standards	-	-	-
Indien	-	-	-	-
Kanada	Teilen beispielhafter Lösungen und Austausch zu ESG-Standards, Nachverfolgbarkeit und Genehmigungsverfahren	Einladung von Vertretern der indigenen Gemeinschaften zur Teilnahme an besonderen Initiativen	-	-
Usbekistan	Austausch von Informationen über Umwelt-, Sozial- und Governance-Standards (ESG) in den Bereichen Bergbau, Produktion und Recycling durch die Organisation gemeinsamer Seminare und Workshops	-	-	-
Québec	Gemeinsame Bemühung um Einhaltung von Due-Diligence-Anforderungen sowie Umwelt-, Sozial- und Governance-Kriterien. Austausch von Best Practices und Standards zu Umwelt-, Sozial- und Governance-Kriterien, Rückverfolgbarkeit und Genehmigungsprozessen in Übereinstimmung mit den einschlägigen gesetzlichen Vorschriften	-	-	-

Anlage 3: Tabelle zu Frage 27

Tabelle: Vorhaben der deutschen Entwicklungszusammenarbeit mit Rohstoffbezug seit 2021

Land/ Region	**Projekttitel**	**Rohstoffbezug**	**EU-Kofinanzierung** (Bezug Frage 15)	**Teil der Roadmap zur Umsetzung der Strategischen Partnerschaft der EU** (Bezug Frage 15)
Afrika	Förderung von Transparenz und Kontrolle von Lieferketten in der Region der Großen Seen - ICGLR III	Mineralische Rohstoffe allgemein	nein	nein
Afrika	Eindämmung des Handels mit Konfliktrohstoffen	Zinn, Koltan, Wolfram, Gold (3TG)	ja	nein
Afrika	Zusammenarbeit für Frieden, Sicherheit und verantwortungsvolle Rohstoffgovernance in der Region der Großen Seen Afrikas	Zinn, Koltan, Wolfram, Gold (3TG)	ja	ja
Côte d'Ivoire, Guinea, Liberia, Sierra Leone	Regionale Rohstoffgovernance in Fragilen Staaten Westafrikas	Gold, Diamanten, Mangan, Eisenerz, Rutil, Bauxit, Gallium, Tantal, Nickel	ja	nein
Côte d'Ivoire, Guinea, Liberia, Sierra Leone	Regionale Rohstoffgovernance in Westafrika	Gold, Diamanten, Mangan, Eisenerz, Rutil, Bauxit, Gallium, Tantal, Nickel	ja	nein
Côte d'Ivoire, Guinea, Liberia, Sierra Leone	Regionale Rohstoffgovernance und Lieferketten in Westafrika	Gold, Diamanten, Mangan, Eisenerz, Rutil, Bauxit, Gallium, Tantal, Nickel	nein	nein
Demokratische Republik Kongo	Wirtschaftliche Entwicklung und verantwortungsvolle Lieferketten im Bergbausektor, DR Kongo	Mineralische Rohstoffe allgemein	nein	nein
Demokratische Republik Kongo	Wirtschaftliche Entwicklung und verantwortungsvolle Lieferketten im Bergbausektor der DR Kongo II	Mineralische Rohstoffe allgemein	nein	ja

Land/ Region	**Projekttitel**	**Rohstoffbezug**	**EU-Kofinanzierung** (Bezug Frage 15)	**Teil der Roadmap zur Umsetzung der Strategischen Partnerschaft der EU** (Bezug Frage 15)
Demokratische Republik Kongo	Stärkung der Kontrolle im Rohstoffsektor der DR Kongo III	Mineralische Rohstoffe allgemein	nein	nein
Demokratische Republik Kongo	Integrierte wirtschaftliche Entwicklung im Bergbausektor I	Kupfer, Kobalt	nein	nein
Demokratische Republik Kongo	Integrierte wirtschaftliche Entwicklung im Bergbausektor II	Kupfer, Kobalt	ja	ja
Demokratische Republik Kongo	Management lokaler Einnahmen aus dem Rohstoffsektor der De mokratischen Republik Kongo	Mineralische Rohstoffe allgemein	nein	nein
Demokratische Republik Kongo	Management lokaler Einnahmen aus dem Rohstoffsektor in der DR Kongo II	Mineralische Rohstoffe allgemein	ja	ja
Demokratische Republik Kongo	Bekämpfung illegaler Finanzströme in der DR Kongo	Mineralische Rohstoffe allgemein	nein	nein
Demokratische Republik Kongo	Stärkung guter Regierungsführung auf lokaler Ebene in der DR Kongo	Mineralische Rohstoffe allgemein	nein	nein
Deutschland	Rohstoffinitiative für eine verantwortungsvolle, nachhaltige und resiliente Rostoffversorgung (GIZ-Eigenmaßnahme)	Mineralische Rohstoffe allgemein	nein	nein
Deutschland/ global	Sektorvorhaben Rohstoffe und Entwicklung II	Mineralische Rohstoffe allgemein	nein	nein
Deutschland/ global	Sektorvorhaben Rohstoffe und Entwicklung III	Mineralische Rohstoffe allgemein	nein	nein
Deutschland/ global	Sektorvorhaben Rohstoffe IV	Mineralische Rohstoffe allgemein	nein	nein
Deutschland/ global	Sektorvorhaben Rohstoffe und Entwicklung II	Mineralische Rohstoffe allgemein	nein	nein
Deutschland/ global	Sektorvorhaben Rohstoffe und Entwicklung III	Mineralische Rohstoffe allgemein	nein	nein

Land/ Region	**Projekttitel**	**Rohstoffbezug**	**EU-Kofinanzierung** (Bezug Frage 15)	**Teil der Roadmap zur Umsetzung der Strategischen Partnerschaft der EU** (Bezug Frage 15)
Deutschland/ global	Sektorvorhaben Rohstoffe und Entwicklung IV	Mineralische Rohstoffe allgemein	nein	nein
Global	Initiative Globale Solidarität	Mineralische Rohstoffe allgemein	nein	nein
Global	Nachhaltige und resiliente globale Lieferketten	Mineralische Rohstoffe allgemein	nein	nein
Global	Globalvorhaben CONNEX Support Unit	Mineralische Rohstoffe allgemein	ja	nein
Global	Globalvorhaben CONNEX Support Unit II	Mineralische Rohstoffe allgemein	ja	nein
Indonesien	Rekultivierung und Forstschutz im Bergbau (BGR)	Mineralische Rohstoffe allgemein	nein	nein
Laos	Unterstützung zur Verbesserung der Arbeitssicherheit und des Umweltschutzes im Bergbau, Laos	Mineralische Rohstoffe allgemein	nein	nein
Lateinamerika	Regionale Kooperation zur nachhaltigen Gestaltung des Bergbaus in den Andenländern (MinSuS)	Metallische Rohstoffe der Region, z.B. Lithium, Kupfer, Zinn, Seltene Erden, Gold, Silber	nein	nein
Lateinamerika	Rohstoffe für eine Just Transition (MinJust)	Relevante Rohstoffe der Region zur Erzeugung erneuerbarer Energien, insb. Blei, Kupfer, Lithium, Grafit, Seltene Erden, Zink, Zinn und Bauxit	ja	nein
Lateinamerika	Inklusive produktive Entwicklung und transatlantische Wirtschaftskooperation basierend auf erneuerbaren Energien und kritische Rohstoffe	Mineralische Rohstoffe allgemein	nein	nein
Mauretanien	Förderung des nichtmetallischen Rohstoffsektors in Mauretanien	Mineralische Rohstoffe allgemein	nein	nein
Mauretanien	Integrierte wirtschaftliche Entwicklung im Rohstoffsektor in Mauretanien	Gold	nein	nein
Mauretanien	Integrierte wirtschaftliche Entwicklung im Rohstoffsektor II in Mauretanien	Gold	nein	nein

Land/ Region	**Projekttitel**	**Rohstoffbezug**	**EU-Kofinanzierung** (Bezug Frage 15)	**Teil der Roadmap zur Umsetzung der Strategischen Partnerschaft der EU** (Bezug Frage 15)
Mauretanien	Integrierte wirtschaftliche Entwicklung im Rohstoffsektor III	Gold, Kupfer, Eisen	nein	nein
Mauretanien	Stärkung der Qualitätsinfrastruktur für eine nachhaltige Wirtschaftsentwicklung in Mauretanien	Mineralische Rohstoffe allgemein	nein	nein
Mongolei	Beratung für ein nachhaltiges Rohstoffmanagement	Mineralische Rohstoffe allgemein	nein	nein
Mongolei	Umweltverträglicher Bergbau	Mineralische Rohstoffe allgemein	nein	nein
Mongolei	Institutionelle und personelle Kapazitätenentwicklung im mineralischen Rohstoffsektor der Mongolei	Mineralische Rohstoffe allgemein	nein	nein
Mongolei	Unterstützung der Qualitätsinfrastruktur unter besonderer Berücksichtigung des Rohstoffsektors	Mineralische Rohstoffe allgemein	nein	nein
Mongolei	Deutsch-Mongolische Hochschule für Rohstoffe und Technologie III	Mineralische Rohstoffe allgemein	nein	nein
Mongolei	Deutsch-Mongolische Hochschule für Rohstoffe und Technologie IV	Mineralische Rohstoffe allgemein	nein	nein
Mosambik	Stärkung verantwortungsvoller Rohstofflieferketten und nachhaltiger Produktion im Bergbausektor in Mosambik	Mineralische Rohstoffe allgemein	nein	nein
Mosambik	Stärkung des öffentlichen Managements des Bergbausektors in Mosambik II	Mineralische Rohstoffe allgemein	nein	nein
Namibia	Nachhaltige Nutzung des mineralischen Rohstoffpotentials Namibias III	Mineralische Rohstoffe allgemein	nein	ja
Namibia	Förderung kritischer Rohstoffe für die Energiewende in Namibia	Mineralische Rohstoffe allgemein	nein	ja
Sambia	Stärkung der Politik zu kritischen Rohstoffen in Sambia	Mineralische Rohstoffe allgemein	nein	nein
Südafrika	Förderung der Energiewertschöpfungsketten grüner Wasserstoff und Batterieherstellung	Batterierohstoffe, insb. Vanadium, Mangan, ggf. auch Nickel, Kupfer, Graphit Kobalt,	ja	nein

Land/ Region	**Projekttitel**	**Rohstoffbezug**	**EU-Kofinanzierung** (Bezug Frage 15)	**Teil der Roadmap zur Umsetzung der Strategischen Partnerschaft der EU** (Bezug Frage 15)
		Lithium, PMG, Chrome, Seltene Erden		
Südamerika	Regionale Kooperation zur nachhaltigen Gestaltung des Bergbaus in den Andenländern III	Mineralische Rohstoffe allgemein	nein	nein

Anlage 4 zu Frage 28

Tabelle: Vorhaben der deutschen Entwicklungszusammenarbeit im Bereich Zusammenarbeit mit der Wirtschaft mit Rohstoffbezug seit 2021

Land	Projekttitel	DO	Programm	BMZ-Beitrag in Euro	Privater Beitrag in Euro	Gesamtvolumen in Euro
Mongolei	Empowering women in the field of heavy duty machinery (im Bergbausektor)	GIZ	develoPPP	510.000,00	908.179,00	1.418.179,00
Ghana	Increasing local procuremet in mining as a foundation for enhanced sustainable development in Ghana's Western Region	GIZ	develoPPP	1.419.059,00	1.513.476,75	2.932.535,75
Nigeria	Kammer- und Verbandspartnerschaft zwischen der Industrie- und Handelskammer (IHK) Gießen-Friedberg und der Nigerian Association of Chambers of Commerce, Industry, Mines, and Agriculture (NACCIMA) sowie ausgewählten Mitgliedsorganisationen	sequa	Kammer- und Verbandspartnerschaften	860.000,00	0,00	860.000,00
Nigeria	Kammer- und Verbandspartnerschaft zwischen der Industrie- und Handelskammer (IHK) Gießen-Friedberg und der Nigerian Association of Chambers of Commerce, Industry, Mines and	sequa	Kammer- und Verbandspartnerschaften	900.000,00	0,00	900.000,00

	Agriculture (NACCIMA) sowie ausgewählten Mitgliedsorganisationen					
Mosambik	Kammer- und Verbandspartnerschaft zwischen der Industrie- und Handelskammer (IHK) Chemnitz und der Chamber of Mines of Mozambique (CMM)	sequa	Kammer- und Verbandspartnerschaften	910.500,00	0,00	910.500,00

Anlage 5: Tabelle zu Frage 31

Übernommene Exportkreditgarantien in Schwellen- und Entwicklungsländern

Jahr	Land	Projektbezug	Sektor Bezeichnung	Deckungs-volumen in Euro	Kreditlaufzeit in Monaten
2021	Russland R.F.	Häfen und Hafenanlagen	Transport / Infrastruktur	50.802.088,00	0
2021	Dubai, VAE	Krane/Hebezeuge/ Fördermittel	Transport / Infrastruktur	30.991.736,00	120
2021	Ghana	Maschinen: Bergbau (über Tage)	Bergbau, inkl. Verarbeitung	8.445.860,90	48
2021	Russland R.F.	Hebezeuge und Fördermittel	Bergbau, inkl. Verarbeitung	7.510.000,00	96
2021	Türkei	Baufahrzeuge	Transport / Infrastruktur	3.550.000,00	84
2021	Russland R.F.	Anlagen: Abbau von Kohle	Bergbau, inkl. Verarbeitung	3.360.100,00	0
2021	Russland R.F.	Anlagen: Abbau von Kohle	Bergbau, inkl. Verarbeitung	3.302.500,00	60
2021	Saudi-Arabien	Spezialfahrzeuge	Transport / Infrastruktur	2.180.000,00	3
2021	Türkei	Baufahrzeuge	Transport / Infrastruktur	1.790.000,00	84
2021	Russland R.F.	Maschinen: Erdgasförderung	Erdöl- und Erdgasförderung inkl. Verarbeitung	1.324.576,00	0
2021	Indonesien	Oberirdische Erdöl/gas-Speicherung	Transport / Infrastruktur	1.058.400,00	60
2021	Peru	Spezialfahrzeuge	Transport / Infrastruktur	530.000,00	60
2022	Russland R.F.	Anlagen: Abbau von NE-Metallen	Bergbau, inkl. Verarbeitung	16.332.000,00	0
2022	Ghana	Maschinen: Bergbau (über Tage)	Bergbau, inkl. Verarbeitung	3.467.796,00	48

Jahr	Land	Projektbezug	Sektor Bezeichnung	Deckungs-volumen in Euro	Kreditlaufzeit in Monaten
2023	Mexiko	Anlagen für den Abbau von NE-Metallen	Bergbau, inkl. Verarbeitung	8.111.328,00	96
2023	Cote d'Ivoire	Lastkraftwagen	Transport / Infrastruktur (Öl: Distribution, Transport, Lagerung)	3.926.696,00	60
2023	Tansania	Bau- und Baustoffmaschinen	Transport / Infrastruktur	1.590.200,00	36
2023	Chile	Bau- und Baustoffmaschinen	Transport / Infrastruktur	1.483.900,00	36
2023	Peru	Hebezeuge und Fördermittel	Bergbau, inkl. Verarbeitung	1.407.000,00	60
2023	Pakistan	Zubehör/ Ersatzteile	Erdöl- und Erdgasförderung inkl. Verarbeitung	1.273.330,00	0
2023	Pakistan	Zubehör/ Ersatzteile	Erdöl- und Erdgasförderung inkl. Verarbeitung	435.475,00	1
2024	Jordanien	Erdgas-Pipelines	Erdöl- und Erdgasförderung inkl. Verarbeitung	24.540.000	120
2024	Brasilien	Bohrtürme	Erdöl- und Erdgasförderung inkl. Verarbeitung	21.139.100	120
2024	Indonesien	Kompressoren	Energie (Erdgas)	1.153.440	60
2025	Mali	Lastkraftwagen	Transport / Infrastruktur (Öl: Distribution, Transport, Lagerung)	2.590.140	60
2025	Argentinien	Bau- und Baustoffmaschinen	Transport / Infrastruktur	1.460.060	60
2025	Chile	Spezialfahrzeuge	Transport / Infrastruktur (Bergbau)	1.125.500	60
2025	Pakistan	Raffinerien	Öl- und Gasverarbeitung	609.343	1

Gesamtergebnis	**28**	**205.490.569**

Anlage 6: Tabellen zu Frage 44

Die deutschen Importe von kritischen und strategischen Rohstoffe nach Definition der EU in Form von Reinformen, Halbzeugen und Waren.

Warengruppe	Jahr	Dt. Importe [t]	% L1	L1: Name	% L2	L2: Name	% L3	L3: Name	% L4	L4: Name	% L5	L5: Name	Σ%-Top5
Aluminium HALB	2015	**1.622.643**	13%	Schweiz	9%	Italien	8%	Österreich	7%	Belgien	6%	Frankreich	**44%**
Aluminium HALB	2016	**1.710.676**	15%	Schweiz	8%	Österreich	8%	Italien	8%	Frankreich	7%	Belgien	**46%**
Aluminium HALB	2017	**1.768.281**	15%	Schweiz	9%	Österreich	8%	Frankreich	8%	Italien	7%	Spanien	**47%**
Aluminium HALB	2018	**1.777.939**	14%	Schweiz	9%	Italien	9%	Österreich	7%	Frankreich	7%	Spanien	**46%**
Aluminium HALB	2019	**1.697.183**	15%	Schweiz	10%	Italien	9%	Österreich	7%	Frankreich	7%	Spanien	**47%**
Aluminium HALB	2020	**1.567.346**	13%	Schweiz	10%	Italien	9%	Österreich	8%	Frankreich	6%	Spanien	**46%**
Aluminium HALB	2021	**1.825.030**	12%	Schweiz	12%	Italien	9%	Österreich	8%	Frankreich	7%	Spanien	**47%**
Aluminium HALB	2022	**1.989.505**	13%	Schweiz	10%	Italien	9%	Österreich	8%	Türkei	7%	Frankreich	**48%**
Aluminium HALB	2023	**1.675.853**	15%	Schweiz	10%	Italien	9%	Österreich	8%	Türkei	7%	Frankreich	**49%**
Aluminium HALB	2024	**1.565.006**	11%	Italien	10%	Schweiz	10%	Österreich	8%	Türkei	6%	Belgien	**46%**
Aluminium HALB	2025	**1.619.427**	12%	Schweiz	11%	Italien	9%	Österreich	8%	Türkei	7%	Frankreich	**47%**
Aluminium REIN	2015	**2.636.738**	17%	Niederlande	11%	Norwegen	10%	Russische Föderation	9%	Vereinigte Arab. Emirate	8%	Großbritannien	**55%**
Aluminium REIN	2016	**2.741.161**	18%	Niederlande	11%	Norwegen	10%	Russische Föderation	10%	Vereinigte Arab. Emirate	8%	Großbritannien	**56%**
Aluminium REIN	2017	**2.674.625**	18%	Niederlande	10%	Norwegen	10%	Vereinigte Arab. Emirate	9%	Russische Föderation	8%	Großbritannien	**55%**
Aluminium REIN	2018	**2.644.231**	18%	Niederlande	12%	Russische Föderation	10%	Norwegen	9%	Vereinigte Arab. Emirate	7%	Großbritannien	**56%**
Aluminium REIN	2019	**2.489.549**	15%	Niederlande	11%	Russische Föderation	10%	Vereinigte Arab. Emirate	10%	Norwegen	7%	Großbritannien	**53%**
Aluminium REIN	2020	**2.023.164**	16%	Niederlande	10%	Norwegen	8%	Vereinigte Arab. Emirate	8%	Frankreich	7%	Großbritannien	**48%**
Aluminium REIN	2021	**2.407.177**	17%	Niederlande	10%	Norwegen	9%	Frankreich	7%	Russische Föderation	7%	Großbritannien	**50%**
Aluminium REIN	2022	**2.595.770**	18%	Niederlande	9%	Norwegen	9%	Vereinigte Arab. Emirate	8%	Großbritannien	7%	Frankreich	**51%**
Aluminium REIN	2023	**2.357.586**	16%	Niederlande	12%	Vereinigte Arab. Emirate	10%	Norwegen	8%	Island	7%	Österreich	**52%**
Aluminium REIN	2024	**2.245.381**	20%	Niederlande	11%	Norwegen	8%	Vereinigte Arab. Emirate	7%	Island	7%	Frankreich	**53%**
Aluminium REIN	2025	**1.988.581**	17%	Niederlande	10%	Norwegen	9%	Vereinigte Arab. Emirate	9%	Island	8%	Großbritannien	**53%**
Antimon REIN	2015	**418**	88%	China	5%	Kirgisistan	5%	Österreich	1%	Niederlande	1%	Frankreich	**99%**
Antimon REIN	2016	**364**	78%	China	7%	Belgien	7%	Schweden	5%	Österreich	2%	Frankreich	**99%**

Antimon REIN	2017	**236**	74%	China	13%	Schweden	5%	Österreich	4%	Niederlande	2%	Frankreich	**99%**
Antimon REIN	2018	**274**	72%	China	11%	Schweden	8%	Vietnam	3%	Österreich	3%	Frankreich	**97%**
Antimon REIN	2019	**204**	80%	China	7%	Korea, Rep.	6%	Österreich	5%	Vietnam	1%	Tadschikistan	**99%**
Antimon REIN	2020	**193**	69%	China	11%	Myanmar	5%	Schweden	5%	Türkei	3%	Frankreich	**93%**
Antimon REIN	2021	**205**	84%	China	4%	Österreich	3%	Frankreich	3%	Myanmar	2%	Vietnam	**97%**
Antimon REIN	2022	**245**	81%	China	8%	Schweden	4%	Vietnam	2%	Niederlande	2%	Frankreich	**97%**
Antimon REIN	2023	**217**	57%	China	9%	Österreich	7%	Schweden	7%	Frankreich	5%	Korea, Rep.	**85%**
Antimon REIN	2024	**190**	35%	China	21%	Österreich	14%	Frankreich	8%	Türkei	8%	Thailand	**86%**
Antimon REIN	2025	**109**	36%	Indien	24%	China	9%	Türkei	7%	Tadschikistan	6%	Frankreich	**83%**
Arsen REIN	2015	**44**	58%	Japan	28%	Niederlande	8%	Frankreich	5%	Belgien	0%	USA	**100%**
Arsen REIN	2016	**44**	78%	Japan	16%	Belgien	5%	Niederlande	0%	Hongkong	0%	China	**100%**
Arsen REIN	2017	**40**	69%	Japan	18%	China	13%	Belgien	1%	Frankreich	0%	USA	**100%**
Arsen REIN	2018	**23**	77%	Japan	21%	China	1%	Hongkong	0%	Frankreich	0%	USA	**100%**
Arsen REIN	2019	**11**	45%	Niederlande	33%	Japan	22%	Luxemburg	0%	China	0%	USA	**100%**
Arsen REIN	2020	**23**	69%	Japan	21%	Niederlande	10%	China	0%	Brasilien	0%	USA	**100%**
Arsen REIN	2021	**61**	45%	China	30%	Japan	25%	Luxemburg	0%	Hongkong	0%	USA	**100%**
Arsen REIN	2022	**28**	38%	Japan	32%	China	28%	Niederlande	1%	Frankreich	0%	USA	**100%**
Arsen REIN	2023	**30**	54%	Japan	42%	China	2%	USA	2%	Frankreich			**100%**
Arsen REIN	2024	**15**	60%	China	36%	Japan	3%	Frankreich	1%	USA	0%	Polen	**100%**
Arsen REIN	2025	**9**	64%	China	12%	Polen	12%	Luxemburg	8%	Japan	5%	Frankreich	**100%**
Bariumsulfat REIN	2015	**7.446**	65%	Italien	23%	Niederlande	8%	China	2%	USA	1%	Japan	**98%**
Bariumsulfat REIN	2016	**8.081**	67%	Italien	23%	Niederlande	7%	China	2%	Spanien	0%	USA	**99%**
Bariumsulfat REIN	2017	**9.635**	66%	Italien	21%	Niederlande	9%	China	1%	USA	1%	Spanien	**98%**
Bariumsulfat REIN	2018	**9.526**	64%	Italien	19%	Niederlande	13%	China	2%	Japan	1%	USA	**99%**
Bariumsulfat REIN	2019	**8.993**	58%	Italien	20%	China	19%	Niederlande	2%	Japan	0%	Belgien	**99%**
Bariumsulfat REIN	2020	**8.278**	53%	Italien	23%	Niederlande	21%	China	2%	Japan	0%	Indien	**100%**
Bariumsulfat REIN	2021	**8.215**	61%	Italien	22%	Niederlande	14%	China	2%	Japan	1%	Hongkong	**99%**
Bariumsulfat REIN	2022	**8.687**	65%	Italien	17%	Niederlande	15%	China	2%	Japan	0%	Belgien	**100%**
Bariumsulfat REIN	2023	**7.188**	60%	Italien	20%	China	16%	Niederlande	2%	Japan	0%	Österreich	**99%**
Bariumsulfat REIN	2024	**7.361**	63%	Italien	20%	China	13%	Niederlande	3%	Japan	0%	Mexiko	**99%**

Bariumsulfat REIN	2025	**6.865**	65%	Italien	23%	China	8%	Niederlande	3%	Japan	0%	Schweden	**99%**
Beryllium REIN	2015	**0**	100%	USA									**100%**
Beryllium REIN	2016	**0**	50%	USA	50%	Dänemark							**100%**
Beryllium REIN	2017	**0**	50%	USA	50%	Großbritannien							**100%**
Beryllium REIN	2018	**0**	33%	China	33%	USA	33%	Großbritannien					**100%**
Beryllium REIN	2019	**0**	100%	China									**100%**
Beryllium REIN	2020	**0**	33%	Kasachstan	33%	Polen	33%	Großbritannien					**100%**
Beryllium REIN	2021	**0**	100%	Kasachstan									**100%**
Beryllium REIN	2022	**0**	100%	Kasachstan	0%	USA							**100%**
Beryllium REIN	2023	**0**	100%	Kasachstan	0%	USA							**100%**
Beryllium REIN	2024	**0**	100%	USA									**100%**
Beryllium REIN	2025	**0**	33%	Vertrauliche Länder (n.a.)	33%	USA	33%	Slowenien					**100%**
Bor REIN	2015	**3**	80%	Niederlande	20%	Irland	0%	Japan	0%	China	0%	USA	**100%**
Bor REIN	2016	**4**	78%	Niederlande	22%	Irland	0%	Japan	0%	China	0%	Malaysia	**100%**
Bor REIN	2017	**3**	52%	Irland	41%	Niederlande	7%	USA	0%	Australien	0%	Japan	**100%**
Bor REIN	2018	**3**	53%	Irland	41%	Niederlande	3%	USA	3%	Türkei	0%	Australien	**100%**
Bor REIN	2019	**2**	87%	Irland	6%	Türkei	6%	Schweiz	0%	Japan	0%	Korea, Rep.	**100%**
Bor REIN	2020	**1**	40%	Türkei	40%	Irland	20%	USA	0%	Japan	0%	Korea, Rep.	**100%**
Bor REIN	2021	**2**	73%	Niederlande	13%	Türkei	7%	China	7%	USA	0%	Australien	**100%**
Bor REIN	2022	**3**	33%	Luxemburg	33%	Niederlande	26%	Türkei	4%	China	4%	USA	**100%**
Bor REIN	2023	**10**	62%	Frankreich	20%	Luxemburg	8%	Niederlande	7%	Türkei	1%	China	**99%**
Bor REIN	2024	**98**	97%	Frankreich	2%	Niederlande	1%	Türkei	0%	USA	0%	Japan	**100%**
Bor REIN	2025	**38**	67%	Frankreich	31%	Tschechische Republik	1%	Türkei	0%	Japan	0%	China	**100%**
Feldspat REIN	2015	**162.705**	42%	Türkei	30%	Norwegen	12%	Frankreich	10%	Tschechische Republik	3%	Italien	**96%**
Feldspat REIN	2016	**171.483**	45%	Türkei	32%	Norwegen	10%	Tschechische Republik	10%	Frankreich	2%	Italien	**98%**
Feldspat REIN	2017	**168.770**	41%	Türkei	32%	Norwegen	11%	Tschechische Republik	7%	Frankreich	4%	Schweden	**95%**
Feldspat REIN	2018	**154.107**	33%	Norwegen	33%	Türkei	17%	Tschechische Republik	6%	Schweden	5%	Frankreich	**94%**
Feldspat REIN	2019	**156.029**	39%	Norwegen	29%	Türkei	13%	Tschechische Republik	7%	Schweden	5%	Niederlande	**93%**
Feldspat REIN	2020	**150.569**	38%	Türkei	36%	Norwegen	15%	Tschechische Republik	6%	Schweden	2%	Spanien	**97%**
Feldspat REIN	2021	**155.686**	37%	Türkei	35%	Norwegen	16%	Tschechische Republik	6%	Schweden	2%	Italien	**95%**
Feldspat REIN	2022	**188.976**	40%	Türkei	35%	Norwegen	15%	Tschechische Republik	5%	Schweden	2%	Italien	**96%**

Feldspat REIN	2023	**116.346**	50%	Norwegen	18%	Tschechische Republik	16%	Türkei	6%	Italien	4%	Schweden	**93%**
Feldspat REIN	2024	**175.366**	47%	Norwegen	30%	Türkei	12%	Tschechische Republik	6%	Italien	2%	Spanien	**97%**
Feldspat REIN	2025	**165.848**	48%	Norwegen	25%	Türkei	14%	Tschechische Republik	11%	Italien	1%	Niederlande	**99%**
Flussspat REIN	2015	**176.304**	27%	Südafrika	20%	Spanien	12%	China	11%	Bulgarien	9%	Vietnam	**78%**
Flussspat REIN	2016	**167.215**	30%	Südafrika	26%	China	20%	Vietnam	7%	Spanien	5%	Großbritannien	**89%**
Flussspat REIN	2017	**124.678**	30%	Vietnam	24%	Spanien	17%	China	13%	Südafrika	5%	Kenia	**89%**
Flussspat REIN	2018	**167.465**	28%	Vietnam	24%	China	18%	Spanien	14%	Südafrika	5%	Marokko	**89%**
Flussspat REIN	2019	**159.300**	19%	Südafrika	17%	Vietnam	13%	Kanada	13%	China	12%	Marokko	**74%**
Flussspat REIN	2020	**137.110**	39%	Südafrika	17%	Spanien	14%	Vietnam	11%	Kanada	7%	China	**88%**
Flussspat REIN	2021	**160.803**	35%	Südafrika	21%	Spanien	17%	Vietnam	16%	Kanada	5%	Kenia	**94%**
Flussspat REIN	2022	**107.306**	40%	Südafrika	18%	Spanien	17%	Vietnam	10%	Kenia	5%	Kanada	**89%**
Flussspat REIN	2023	**114.673**	44%	Südafrika	17%	China	14%	Spanien	11%	Kenia	10%	Vietnam	**96%**
Flussspat REIN	2024	**87.500**	35%	Südafrika	23%	Spanien	15%	Kenia	12%	Vietnam	10%	China	**94%**
Flussspat REIN	2025	**70.058**	38%	Südafrika	36%	Spanien	13%	Mexiko	9%	Kenia	2%	China	**98%**
Gallium REIN	2015	**41**	51%	China	22%	Slowakei	21%	Großbritannien	3%	USA	1%	Taiwan	**98%**
Gallium REIN	2016	**48**	54%	Großbritannien	24%	China	14%	Slowakei	2%	Taiwan	2%	Ukraine	**97%**
Gallium REIN	2017	**41**	38%	Slowakei	27%	USA	21%	China	11%	Großbritannien	2%	Taiwan	**99%**
Gallium REIN	2018	**29**	51%	Slowakei	27%	USA	13%	China	3%	Taiwan	2%	Russische Föderation	**96%**
Gallium REIN	2019	**31**	42%	China	41%	Slowakei	10%	USA	4%	Ukraine	2%	Taiwan	**98%**
Gallium REIN	2020	**41**	58%	China	35%	Slowakei	3%	Ukraine	2%	Taiwan	1%	USA	**99%**
Gallium REIN	2021	**58**	50%	China	36%	Slowakei	9%	Kanada	2%	Russische Föderation	2%	Japan	**98%**
Gallium REIN	2022	**49**	54%	China	41%	Slowakei	1%	Ungarn	1%	Kanada	1%	Russische Föderation	**99%**
Gallium REIN	2023	**24**	62%	Slowakei	29%	China	6%	Russische Föderation	1%	Hongkong	1%	Japan	**99%**
Gallium REIN	2024	**43**	50%	China	39%	Slowakei	8%	Kanada	2%	Belgien	0%	Japan	**100%**
Gallium REIN	2025	**40**	46%	China	39%	Slowakei	7%	Kanada	6%	Russische Föderation	1%	Schweiz	**98%**
Germanium REIN	2015	**8**	51%	China	28%	Russische Föderation	17%	USA	2%	Großbritannien	1%	Kanada	**100%**
Germanium REIN	2016	**7**	38%	Russische Föderation	37%	China	13%	Belgien	4%	Japan	3%	USA	**96%**
Germanium REIN	2017	**5**	39%	China	24%	Russische Föderation	24%	Belgien	7%	USA	4%	Großbritannien	**98%**
Germanium REIN	2018	**6**	56%	China	8%	Hongkong	8%	Russische Föderation	8%	Belgien	6%	Großbritannien	**86%**
Germanium REIN	2019	**5**	51%	Hongkong	20%	China	13%	Belgien	7%	USA	4%	Schweden	**96%**

Germanium REIN	2020	**4**	77%	China	15%	Belgien	2%	Taiwan	2%	Japan	2%	Großbritannien	**100%**
Germanium REIN	2021	**8**	82%	China	11%	Belgien	4%	Dänemark	2%	USA	1%	Japan	**100%**
Germanium REIN	2022	**5**	67%	China	25%	Dänemark	6%	Schweiz	2%	Japan	0%	USA	**100%**
Germanium REIN	2023	**10**	59%	Dänemark	36%	China	3%	Belgien	2%	Korea, Rep.	0%	Japan	**100%**
Germanium REIN	2024	**5**	45%	China	23%	Dänemark	15%	Korea, Rep.	11%	Belgien	4%	USA	**98%**
Germanium REIN	2025	**5**	45%	Dänemark	39%	China	14%	Japan	2%	USA	0%	Korea, Rep.	**100%**
Germanium WARE	2022	**3**	81%	China	8%	Japan	8%	Niederlande	4%	USA	0%	Korea, Rep.	**100%**
Germanium WARE	2023	**2**	61%	Belgien	22%	China	11%	USA	6%	Japan	0%	Israel	**100%**
Germanium WARE	2024	**1**	50%	Tschechische Republik	21%	Luxemburg	7%	Japan	7%	China	7%	USA	**93%**
Germanium WARE	2025	**1**	40%	USA	20%	Japan	20%	Tschechische Republik	20%	Italien	0%	Korea, Rep.	**100%**
Graphit REIN	2015	**31.476**	21%	Russische Föderation	16%	Frankreich	12%	Polen	7%	Japan	7%	Italien	**64%**
Graphit REIN	2016	**29.176**	35%	Russische Föderation	11%	Frankreich	6%	Japan	5%	China	5%	Indien	**62%**
Graphit REIN	2017	**43.176**	24%	Russische Föderation	17%	Malaysia	11%	Frankreich	10%	China	5%	USA	**68%**
Graphit REIN	2018	**53.869**	29%	Russische Föderation	28%	China	7%	Frankreich	6%	Indien	4%	Malaysia	**75%**
Graphit REIN	2019	**37.961**	31%	Russische Föderation	13%	Frankreich	8%	Indien	7%	Niederlande	6%	China	**66%**
Graphit REIN	2020	**43.423**	24%	Russische Föderation	21%	China	10%	Frankreich	9%	Indien	7%	Niederlande	**71%**
Graphit REIN	2021	**46.854**	27%	Russische Föderation	11%	China	10%	Frankreich	9%	Niederlande	7%	Österreich	**64%**
Graphit REIN	2022	**63.706**	32%	China	17%	Russische Föderation	10%	Frankreich	6%	Japan	6%	Indien	**71%**
Graphit REIN	2023	**46.478**	30%	China	18%	Frankreich	10%	Niederlande	9%	Indien	5%	Japan	**71%**
Graphit REIN	2024	**42.208**	27%	China	13%	Frankreich	12%	Indien	12%	Niederlande	7%	Österreich	**71%**
Graphit REIN	2025	**39.763**	27%	China	14%	Indien	10%	Frankreich	8%	Niederlande	8%	Österreich	**67%**
Hafnium REIN	2022	**30**	44%	Frankreich	24%	USA	21%	China	7%	Russische Föderation	2%	Großbritannien	**98%**
Hafnium REIN	2023	**40**	29%	USA	25%	Frankreich	20%	Ukraine	19%	China	2%	Rumänien	**95%**
Hafnium REIN	2024	**33**	31%	USA	21%	China	19%	Ukraine	16%	Frankreich	6%	Schweiz	**93%**
Hafnium REIN	2025	**29**	30%	China	21%	Frankreich	18%	Ukraine	13%	USA	7%	Schweiz	**90%**
Hafnium WARE	2022	**2**	53%	Belgien	40%	China	7%	USA	0%	Großbritannien	0%	Frankreich	**100%**
Hafnium WARE	2023	**4**	38%	USA	35%	Belgien	14%	Russische Föderation	11%	China	3%	Frankreich	**100%**
Hafnium WARE	2024	**2**	76%	Belgien	24%	China	0%	Taiwan	0%	Korea, Rep.	0%	USA	**100%**
Hafnium WARE	2025	**3**	69%	China	31%	Belgien	0%	USA	0%	Schweiz			**100%**
Kobalt REIN	2015	**2.832**	22%	Belgien	16%	USA	13%	Finnland	10%	Großbritannien	8%	Madagaskar	**69%**
Kobalt REIN	2016	**2.659**	21%	Belgien	16%	USA	11%	Finnland	11%	Kanada	10%	Madagaskar	**69%**

Kobalt REIN	2017	**3.079**	21%	Belgien	14%	Finnland	13%	USA	11%	Großbritannien	10%	Kanada	**70%**
Kobalt REIN	2018	**2.961**	21%	Belgien	14%	USA	11%	Großbritannien	11%	Finnland	10%	Kanada	**67%**
Kobalt REIN	2019	**2.429**	18%	Belgien	15%	USA	13%	Kanada	12%	Großbritannien	9%	China	**67%**
Kobalt REIN	2020	**2.192**	17%	Belgien	16%	USA	14%	Kanada	11%	China	9%	Finnland	**67%**
Kobalt REIN	2021	**2.231**	20%	Kanada	15%	Belgien	11%	USA	11%	Finnland	10%	Großbritannien	**66%**
Kobalt REIN	2022	**2.321**	24%	Kanada	14%	Belgien	9%	Finnland	8%	Russische Föderation	8%	Großbritannien	**63%**
Kobalt REIN	2023	**2.181**	22%	Kanada	14%	Belgien	10%	Marokko	8%	Großbritannien	8%	Finnland	**63%**
Kobalt REIN	2024	**2.025**	19%	Kanada	15%	Belgien	10%	China	9%	Großbritannien	9%	Niederlande	**62%**
Kobalt REIN	2025	**1.952**	18%	Kanada	15%	Belgien	14%	China	13%	USA	11%	Madagaskar	**70%**
Kokskohle REIN	2015	**38.413.509**	28%	Russische Föderation	23%	USA	17%	Kolumbien	15%	Australien	7%	Südafrika	**89%**
Kokskohle REIN	2016	**37.247.574**	31%	Russische Föderation	19%	Kolumbien	18%	USA	17%	Australien	4%	Kanada	**90%**
Kokskohle REIN	2017	**36.005.850**	37%	Russische Föderation	22%	USA	15%	Australien	13%	Kolumbien	4%	Kanada	**92%**
Kokskohle REIN	2018	**34.102.184**	41%	Russische Föderation	25%	USA	15%	Australien	7%	Kolumbien	5%	Kanada	**93%**
Kokskohle REIN	2019	**30.520.579**	43%	Russische Föderation	24%	USA	16%	Australien	5%	Kanada	4%	Kasachstan	**91%**
Kokskohle REIN	2020	**21.316.990**	41%	Russische Föderation	24%	USA	18%	Australien	6%	Kanada	5%	Kolumbien	**94%**
Kokskohle REIN	2021	**29.088.875**	48%	Russische Föderation	20%	USA	19%	Australien	5%	Kolumbien	4%	Kanada	**96%**
Kokskohle REIN	2022	**33.432.617**	26%	Russische Föderation	23%	USA	18%	Australien	18%	Kolumbien	10%	Südafrika	**95%**
Kokskohle REIN	2023	**24.618.096**	33%	USA	29%	Australien	17%	Kolumbien	14%	Südafrika	3%	Kasachstan	**95%**
Kokskohle REIN	2024	**18.828.996**	34%	USA	33%	Australien	15%	Kolumbien	10%	Südafrika	3%	Kanada	**95%**
Kokskohle REIN	2025	**17.638.321**	36%	USA	24%	Australien	21%	Kolumbien	8%	Südafrika	5%	Kasachstan	**95%**
Kupfer HALB	2015	**220.891**	20%	Polen	17%	Italien	12%	Schweden	9%	Belgien	8%	Niederlande	**67%**
Kupfer HALB	2016	**217.600**	20%	Polen	16%	Italien	14%	Schweden	8%	Niederlande	7%	Belgien	**65%**
Kupfer HALB	2017	**219.067**	19%	Polen	13%	Italien	13%	Schweden	7%	Niederlande	7%	Frankreich	**60%**
Kupfer HALB	2018	**238.368**	17%	Polen	13%	Italien	11%	Schweden	10%	Belgien	8%	Frankreich	**59%**
Kupfer HALB	2019	**211.091**	15%	Italien	15%	Schweden	12%	Polen	10%	Belgien	9%	Frankreich	**61%**
Kupfer HALB	2020	**192.111**	15%	Italien	12%	Polen	12%	Schweden	11%	Belgien	9%	Frankreich	**58%**
Kupfer HALB	2021	**241.023**	19%	Italien	11%	Polen	11%	Belgien	8%	Bulgarien	8%	Frankreich	**57%**
Kupfer HALB	2022	**243.807**	15%	Italien	14%	Polen	10%	Bulgarien	9%	Belgien	8%	Frankreich	**56%**
Kupfer HALB	2023	**210.510**	18%	Polen	12%	Italien	10%	Bulgarien	9%	Frankreich	8%	Belgien	**57%**
Kupfer HALB	2024	**215.928**	18%	Polen	11%	Italien	10%	Bulgarien	9%	Belgien	8%	Frankreich	**56%**

Kupfer HALB	2025	**221.291**	16%	Polen	12%	Italien	10%	Bulgarien	9%	Frankreich	7%	Belgien	**54%**
Kupfer REIN	2015	**729.547**	30%	Russische Föderation	13%	Polen	12%	Chile	9%	Schweden	8%	Finnland	**72%**
Kupfer REIN	2016	**766.230**	31%	Russische Föderation	11%	Chile	11%	Polen	10%	Belgien	9%	Finnland	**72%**
Kupfer REIN	2017	**683.597**	27%	Russische Föderation	12%	Finnland	11%	Polen	11%	Chile	11%	Belgien	**72%**
Kupfer REIN	2018	**727.584**	33%	Russische Föderation	11%	Finnland	10%	Schweden	10%	Belgien	9%	Polen	**74%**
Kupfer REIN	2019	**634.163**	20%	Russische Föderation	16%	Polen	13%	Belgien	11%	Niederlande	10%	Finnland	**71%**
Kupfer REIN	2020	**638.752**	18%	Russische Föderation	18%	Polen	14%	Schweden	11%	Belgien	11%	Finnland	**72%**
Kupfer REIN	2021	**579.651**	22%	Russische Föderation	15%	Belgien	15%	Polen	13%	Schweden	10%	Finnland	**75%**
Kupfer REIN	2022	**685.465**	28%	Russische Föderation	16%	Belgien	15%	Polen	14%	Schweden	7%	Finnland	**79%**
Kupfer REIN	2023	**517.409**	21%	Polen	18%	Belgien	13%	Schweden	9%	Chile	7%	Finnland	**69%**
Kupfer REIN	2024	**468.832**	17%	Belgien	16%	Polen	12%	Chile	10%	Finnland	9%	Österreich	**64%**
Kupfer REIN	2025	**507.695**	17%	Belgien	17%	Polen	8%	Schweden	8%	Österreich	8%	Finnland	**57%**
Lithium REIN	2015	**6.769**	77%	Chile	15%	USA	3%	Belgien	2%	China	1%	Argentinien	**99%**
Lithium REIN	2016	**7.027**	79%	Chile	14%	USA	4%	Belgien	1%	Argentinien	1%	Großbritannien	**99%**
Lithium REIN	2017	**5.483**	75%	Chile	15%	USA	4%	Belgien	3%	China	2%	Argentinien	**99%**
Lithium REIN	2018	**5.980**	74%	Chile	16%	USA	4%	Belgien	3%	Argentinien	1%	Vertrauliche Länder (n.a.)	**97%**
Lithium REIN	2019	**5.994**	80%	Chile	7%	USA	4%	Argentinien	3%	Belgien	2%	China	**95%**
Lithium REIN	2020	**5.314**	73%	Chile	11%	Belgien	9%	USA	2%	China	2%	Argentinien	**97%**
Lithium REIN	2021	**6.575**	68%	Chile	12%	USA	8%	Belgien	4%	Argentinien	3%	Großbritannien	**95%**
Lithium REIN	2022	**7.646**	77%	Chile	10%	USA	4%	China	3%	Argentinien	2%	Großbritannien	**95%**
Lithium REIN	2023	**5.918**	69%	Chile	14%	USA	8%	China	2%	Großbritannien	2%	Frankreich	**95%**
Lithium REIN	2024	**5.396**	68%	Chile	20%	USA	4%	Großbritannien	3%	Frankreich	3%	Belgien	**98%**
Lithium REIN	2025	**4.054**	76%	Chile	12%	USA	4%	Argentinien	3%	Großbritannien	2%	Belgien	**96%**
Magnesium REIN	2015	**59.590**	59%	China	12%	Österreich	9%	Tschechische Republik	8%	Niederlande	4%	Großbritannien	**91%**
Magnesium REIN	2016	**63.654**	60%	China	10%	Niederlande	8%	Österreich	8%	Tschechische Republik	4%	Ungarn	**90%**
Magnesium REIN	2017	**68.364**	58%	China	13%	Österreich	13%	Niederlande	9%	Tschechische Republik	1%	Frankreich	**94%**
Magnesium REIN	2018	**70.356**	59%	China	14%	Österreich	11%	Niederlande	8%	Tschechische Republik	2%	Frankreich	**95%**
Magnesium REIN	2019	**63.518**	64%	China	13%	Niederlande	10%	Österreich	7%	Tschechische Republik	2%	Schweiz	**95%**
Magnesium REIN	2020	**50.907**	63%	China	17%	Niederlande	12%	Österreich	2%	Tschechische Republik	1%	Frankreich	**95%**
Magnesium REIN	2021	**55.843**	67%	China	14%	Niederlande	9%	Österreich	2%	Slowakei	1%	Israel	**93%**
Magnesium REIN	2022	**55.463**	74%	China	7%	Österreich	7%	Niederlande	3%	Slowakei	2%	Rumänien	**93%**

Magnesium REIN	2023	**39.800**	73%	China	11%	Niederlande	9%	Österreich	2%	Slowakei	1%	Polen	**96%**
Magnesium REIN	2024	**41.871**	70%	China	17%	Niederlande	7%	Österreich	1%	Polen	1%	Slowakei	**96%**
Magnesium REIN	2025	**42.199**	75%	China	11%	Niederlande	8%	Österreich	1%	Polen	1%	Tschechische Republik	**96%**
Mangan REIN	2015	**29.655**	51%	China	17%	Schweden	10%	Niederlande	6%	Luxemburg	5%	Belgien	**89%**
Mangan REIN	2016	**36.463**	45%	China	24%	Niederlande	8%	Gabun	7%	Schweden	5%	Luxemburg	**89%**
Mangan REIN	2017	**46.928**	46%	China	32%	Niederlande	6%	Gabun	4%	Luxemburg	3%	Belgien	**92%**
Mangan REIN	2018	**49.537**	44%	China	26%	Niederlande	9%	Gabun	6%	Luxemburg	5%	Belgien	**90%**
Mangan REIN	2019	**44.654**	49%	China	22%	Niederlande	13%	Gabun	5%	Schweden	4%	Spanien	**92%**
Mangan REIN	2020	**38.732**	54%	China	19%	Niederlande	8%	Schweden	6%	Gabun	4%	Belgien	**91%**
Mangan REIN	2021	**43.104**	50%	China	30%	Niederlande	8%	Schweden	3%	Luxemburg	3%	Spanien	**93%**
Mangan REIN	2022	**44.565**	50%	China	27%	Niederlande	12%	Schweden	4%	Indonesien	2%	Österreich	**94%**
Mangan REIN	2023	**50.869**	44%	China	27%	Niederlande	9%	Schweden	7%	Österreich	4%	Indonesien	**91%**
Mangan REIN	2024	**50.880**	53%	China	22%	Niederlande	8%	Österreich	5%	Indonesien	3%	Schweden	**91%**
Mangan REIN	2025	**42.843**	57%	China	23%	Niederlande	6%	Indonesien	6%	Österreich	4%	Schweden	**96%**
Nickel HALB	2015	**13.905**	24%	Österreich	24%	USA	19%	Frankreich	13%	Großbritannien	7%	Brasilien	**88%**
Nickel HALB	2016	**12.564**	26%	Österreich	25%	USA	16%	Frankreich	11%	Großbritannien	9%	Brasilien	**87%**
Nickel HALB	2017	**17.604**	46%	Österreich	16%	USA	15%	Frankreich	8%	Großbritannien	5%	Brasilien	**90%**
Nickel HALB	2018	**23.639**	51%	Österreich	17%	Frankreich	15%	USA	7%	Großbritannien	2%	Slowenien	**92%**
Nickel HALB	2019	**22.267**	48%	Österreich	20%	Frankreich	15%	USA	6%	Großbritannien	4%	Japan	**93%**
Nickel HALB	2020	**18.436**	48%	Österreich	23%	Frankreich	10%	USA	7%	Großbritannien	3%	Japan	**91%**
Nickel HALB	2021	**19.684**	47%	Österreich	23%	Frankreich	9%	Italien	8%	USA	7%	Schweden	**94%**
Nickel HALB	2022	**22.121**	42%	Österreich	19%	USA	17%	Frankreich	9%	Italien	5%	Schweden	**93%**
Nickel HALB	2023	**25.370**	32%	Österreich	22%	Frankreich	14%	Spanien	10%	USA	9%	Italien	**88%**
Nickel HALB	2024	**23.722**	37%	Österreich	20%	Frankreich	17%	Spanien	11%	USA	7%	Italien	**92%**
Nickel HALB	2025	**19.884**	39%	Österreich	21%	Frankreich	15%	Spanien	10%	USA	4%	Italien	**90%**
Nickel REIN	2015	**67.523**	36%	Russische Föderation	14%	Großbritannien	12%	Niederlande	11%	Norwegen	7%	Kanada	**80%**
Nickel REIN	2016	**70.245**	36%	Russische Föderation	16%	Großbritannien	9%	Niederlande	8%	Norwegen	6%	Kanada	**75%**
Nickel REIN	2017	**77.340**	42%	Russische Föderation	12%	Großbritannien	10%	Norwegen	7%	Kanada	6%	Niederlande	**77%**
Nickel REIN	2018	**75.131**	45%	Russische Föderation	10%	Norwegen	9%	Großbritannien	8%	Finnland	5%	Kanada	**77%**
Nickel REIN	2019	**68.864**	48%	Russische Föderation	12%	Norwegen	10%	Großbritannien	6%	Kanada	4%	Finnland	**81%**

Nickel REIN	2020	**58.806**	40%	Russische Föderation	11%	Großbritannien	11%	Norwegen	7%	Kanada	6%	USA	**75%**
Nickel REIN	2021	**63.569**	41%	Russische Föderation	11%	Norwegen	11%	Großbritannien	7%	Kanada	6%	Niederlande	**76%**
Nickel REIN	2022	**65.816**	41%	Russische Föderation	12%	Großbritannien	11%	Norwegen	8%	Niederlande	6%	Australien	**78%**
Nickel REIN	2023	**56.964**	26%	Norwegen	21%	Russische Föderation	10%	Großbritannien	9%	Australien	6%	Niederlande	**72%**
Nickel REIN	2024	**55.880**	27%	Norwegen	16%	Russische Föderation	11%	Großbritannien	9%	Australien	7%	Frankreich	**70%**
Nickel REIN	2025	**44.319**	30%	Norwegen	12%	Großbritannien	12%	Russische Föderation	7%	Finnland	6%	Kanada	**67%**
Niob REIN	2022	**276**	82%	Brasilien	8%	Niederlande	4%	Russische Föderation	3%	China	2%	USA	**99%**
Niob REIN	2023	**111**	26%	Armenien	24%	China	23%	Niederlande	14%	Belgien	13%	USA	**99%**
Niob REIN	2024	**156**	38%	Brasilien	33%	China	18%	USA	6%	Kanada	4%	Belgien	**100%**
Niob REIN	2025	**65**	46%	USA	29%	China	8%	Niederlande	6%	Belgien	4%	Brasilien	**93%**
Niob WARE	2022	**256**	92%	USA	6%	China	1%	Belgien	0%	Japan	0%	Brasilien	**99%**
Niob WARE	2023	**545**	61%	Brasilien	34%	USA	4%	China	1%	Belgien	0%	Japan	**99%**
Niob WARE	2024	**554**	51%	Brasilien	44%	USA	3%	China	1%	Estland	0%	Liechtenstein	**99%**
Niob WARE	2025	**502**	60%	Brasilien	36%	USA	4%	China	0%	Japan	0%	Kroatien	**100%**
PGE HALB	2015	**8**	21%	Schweiz	20%	USA	15%	Österreich	7%	Russische Föderation	5%	Mexiko	**69%**
PGE HALB	2016	**7**	26%	Schweiz	20%	USA	18%	Österreich	12%	Großbritannien	6%	Mexiko	**83%**
PGE HALB	2017	**7**	23%	USA	20%	Schweiz	19%	Österreich	16%	Großbritannien	6%	Mexiko	**85%**
PGE HALB	2018	**7**	36%	USA	18%	Großbritannien	15%	Österreich	12%	Schweiz	4%	Mexiko	**84%**
PGE HALB	2019	**6**	38%	USA	16%	Großbritannien	13%	Österreich	10%	Schweiz	7%	Mexiko	**84%**
PGE HALB	2020	**5**	32%	Schweiz	30%	USA	13%	Großbritannien	8%	Mexiko	4%	Tschechische Republik	**87%**
PGE HALB	2021	**7**	34%	Schweiz	25%	USA	14%	Großbritannien	9%	Mexiko	5%	Tschechische Republik	**87%**
PGE HALB	2022	**6**	25%	Schweiz	22%	USA	17%	Großbritannien	9%	Mexiko	7%	Japan	**80%**
PGE HALB	2023	**5**	18%	USA	17%	Schweiz	12%	Großbritannien	11%	Japan	10%	Mexiko	**68%**
PGE HALB	2024	**7**	20%	USA	20%	Schweiz	11%	Mexiko	9%	Großbritannien	8%	Südafrika	**67%**
PGE HALB	2025	**7**	23%	Österreich	22%	Schweiz	13%	Polen	11%	USA	9%	Großbritannien	**78%**
PGE REIN	2015	**98**	28%	Südafrika	26%	Großbritannien	13%	Belgien	11%	Russische Föderation	7%	USA	**86%**
PGE REIN	2016	**106**	28%	Südafrika	25%	Großbritannien	12%	Russische Föderation	9%	Belgien	9%	USA	**82%**
PGE REIN	2017	**139**	25%	Südafrika	25%	USA	24%	Großbritannien	7%	Belgien	7%	Russische Föderation	**88%**
PGE REIN	2018	**148**	32%	USA	23%	Südafrika	13%	Russische Föderation	10%	Belgien	9%	Großbritannien	**86%**
PGE REIN	2019	**110**	34%	Vertrauliche Länder (n.a.)	15%	Südafrika	14%	Russische Föderation	12%	Großbritannien	9%	USA	**85%**
PGE REIN	2020	**93**	26%	Vertrauliche Länder (n.a.)	17%	Italien	16%	Großbritannien	13%	Südafrika	11%	Russische Föderation	**83%**

PGE REIN	2021	**127**	35%	Vertrauliche Länder (n.a.)	17%	Italien	17%	Südafrika	12%	Russische Föderation	8%	Großbritannien	**88%**
PGE REIN	2022	**112**	27%	Südafrika	19%	Italien	19%	Vertrauliche Länder (n.a.)	9%	Russische Föderation	7%	Großbritannien	**81%**
PGE REIN	2023	**104**	28%	Südafrika	20%	Vertrauliche Länder (n.a.)	16%	Italien	10%	USA	6%	Frankreich	**80%**
PGE REIN	2024	**119**	33%	Südafrika	16%	Vertrauliche Länder (n.a.)	14%	Türkei	9%	USA	7%	Italien	**78%**
PGE REIN	2025	**100**	33%	Südafrika	20%	Vertrauliche Länder (n.a.)	18%	Italien	9%	USA	4%	Großbritannien	**83%**
Phosphor REIN	2015	**32.069**	64%	Kasachstan	25%	Polen	5%	Vietnam	4%	Italien	1%	China	**100%**
Phosphor REIN	2016	**29.061**	53%	Kasachstan	28%	Polen	11%	Vietnam	4%	Italien	2%	China	**99%**
Phosphor REIN	2017	**31.824**	54%	Kasachstan	29%	Polen	12%	Vietnam	4%	Italien	2%	China	**100%**
Phosphor REIN	2018	**35.718**	57%	Kasachstan	26%	Polen	7%	Vietnam	4%	Niederlande	3%	Italien	**97%**
Phosphor REIN	2019	**37.644**	58%	Kasachstan	26%	Polen	7%	Vietnam	6%	Niederlande	2%	Italien	**98%**
Phosphor REIN	2020	**34.687**	63%	Kasachstan	24%	Polen	5%	Niederlande	3%	Vietnam	2%	Italien	**98%**
Phosphor REIN	2021	**37.217**	65%	Kasachstan	19%	Polen	8%	Vietnam	4%	Niederlande	2%	Italien	**99%**
Phosphor REIN	2022	**33.719**	52%	Kasachstan	35%	Vertrauliche Länder (n.a.)	9%	Vietnam	3%	Italien	1%	China	**100%**
Phosphor REIN	2023	**20.282**	60%	Kasachstan	21%	Vertrauliche Länder (n.a.)	11%	Vietnam	4%	Italien	2%	Frankreich	**98%**
Phosphor REIN	2024	**24.700**	59%	Kasachstan	33%	Vietnam	5%	Vertrauliche Länder (n.a.)	2%	Italien	1%	China	**100%**
Phosphor REIN	2025	**20.412**	68%	Vertrauliche Länder (n.a.)	29%	Vietnam	3%	Italien	1%	China	0%	Japan	**100%**
Scandium REIN	2016	**0**	25%	China	25%	USA	25%	Österreich	25%	Frankreich			**100%**
Scandium REIN	2017	**0**	20%	Korea, Rep.	20%	China	20%	USA	20%	Österreich	20%	Frankreich	**100%**
Scandium REIN	2018	**0**	25%	China	25%	USA	25%	Großbritannien	25%	Frankreich			**100%**
Scandium REIN	2019	**0**	14%	Korea, Rep.	14%	China	14%	USA	14%	Russische Föderation	14%	Ukraine	**71%**
Scandium REIN	2020	**0**	100%	China	0%	Korea, Rep.	0%	USA	0%	Russische Föderation	0%	Österreich	**100%**
Scandium REIN	2021	**0**	100%	China	0%	USA	0%	Russische Föderation	0%	Österreich	0%	Großbritannien	**100%**
Scandium REIN	2022	**0**	100%	China	0%	USA							**100%**
Scandium REIN	2023	**0**	100%	China	0%	Kanada	0%	USA	0%	Großbritannien			**100%**
Scandium REIN	2024	**0**	100%	China	0%	Hongkong	0%	Taiwan	0%	Japan	0%	USA	**100%**
Scandium REIN	2025	**0**	100%	China	0%	USA	0%	Österreich	0%	Großbritannien			**100%**
Gemischte S.E. (Metall)	2015	**248**	97%	China	2%	Frankreich	1%	Österreich	0%	Luxemburg	0%	USA	**100%**
Gemischte S.E. (Metall)	2016	**331**	98%	China	1%	Österreich	1%	Frankreich	0%	USA	0%	Hongkong	**100%**
Gemischte S.E. (Metall)	2017	**286**	86%	China	5%	Italien	3%	Österreich	3%	Luxemburg	2%	Belgien	**98%**
Gemischte S.E. (Metall)	2018	**319**	59%	China	36%	Österreich	3%	Frankreich	2%	Schweiz	1%	Hongkong	**100%**

Gemischte S.E. (Metall)	2019	**246**	86%	China	7%	Österreich	3%	Frankreich	3%	Italien	1%	Saudi-Arabien	**100%**
Gemischte S.E. (Metall)	2020	**189**	93%	China	4%	Österreich	1%	Großbritannien	1%	Frankreich	0%	USA	**100%**
Gemischte S.E. (Metall)	2021	**259**	93%	China	4%	Österreich	2%	Frankreich	0%	Großbritannien	0%	Belgien	**100%**
Gemischte S.E. (Metall)	2022	**242**	99%	China	1%	Thailand	0%	USA	0%	Österreich	0%	Großbritannien	**100%**
Gemischte S.E. (Metall)	2023	**334**	96%	China	3%	Österreich	0%	Südafrika	0%	Frankreich	0%	USA	**100%**
Gemischte S.E. (Metall)	2024	**177**	85%	China	13%	Österreich	1%	Südafrika	1%	Frankreich	0%	USA	**100%**
Gemischte S.E. (Metall)	2025	**162**	67%	China	26%	Österreich	4%	Kanada	2%	Großbritannien	0%	Vietnam	**100%**
Gemischte S.E. (Oxid)	2016	**198**	68%	China	21%	Frankreich	4%	Japan	3%	Korea, Rep.	2%	Großbritannien	**97%**
Gemischte S.E. (Oxid)	2017	**39**	82%	China	12%	Frankreich	2%	Österreich	2%	Japan	1%	USA	**99%**
Gemischte S.E. (Oxid)	2018	**34**	37%	Frankreich	30%	China	25%	Österreich	3%	Indien	2%	Japan	**98%**
Gemischte S.E. (Oxid)	2019	**210**	95%	Frankreich	2%	Japan	2%	China	1%	Österreich	0%	Indien	**100%**
Gemischte S.E. (Oxid)	2020	**61**	59%	Frankreich	28%	Großbritannien	8%	China	4%	Österreich	0%	USA	**99%**
Gemischte S.E. (Oxid)	2021	**104**	72%	Frankreich	16%	Großbritannien	6%	China	2%	Japan	1%	Namibia	**98%**
Gemischte S.E. (Oxid)	2022	**167**	84%	Frankreich	6%	Großbritannien	4%	Österreich	4%	China	1%	Korea, Rep.	**98%**
Gemischte S.E. (Oxid)	2023	**825**	55%	China	21%	Österreich	18%	Frankreich	4%	Estland	1%	Großbritannien	**99%**
Gemischte S.E. (Oxid)	2024	**395**	58%	Österreich	34%	Frankreich	4%	Estland	3%	Großbritannien	1%	China	**100%**
Gemischte S.E. (Oxid)	2025	**210**	51%	Frankreich	35%	Österreich	4%	China	4%	Estland	3%	Großbritannien	**96%**
Leichte S.E. (Metall)	2016	**0**	25%	China	25%	USA	25%	Österreich	25%	Frankreich			**100%**
Leichte S.E. (Metall)	2017	**0**	20%	Korea, Rep.	20%	China	20%	USA	20%	Österreich	20%	Frankreich	**100%**
Leichte S.E. (Metall)	2018	**0**	25%	China	25%	USA	25%	Großbritannien	25%	Frankreich			**100%**
Leichte S.E. (Metall)	2019	**0**	14%	Korea, Rep.	14%	China	14%	USA	14%	Russische Föderation	14%	Ukraine	**71%**
Leichte S.E. (Metall)	2020	**0**	100%	China	0%	Korea, Rep.	0%	USA	0%	Russische Föderation	0%	Österreich	**100%**
Leichte S.E. (Metall)	2021	**0**	100%	China	0%	USA	0%	Russische Föderation	0%	Österreich	0%	Großbritannien	**100%**
Leichte S.E. (Metall)	2022	**0**	100%	China	0%	USA							**100%**
Leichte S.E. (Metall)	2023	**4**	100%	China	0%	USA	0%	Großbritannien	0%	Thailand	0%	Kanada	**100%**
Leichte S.E. (Metall)	2024	**9**	98%	China	2%	Österreich	0%	USA	0%	Großbritannien	0%	Frankreich	**100%**
Leichte S.E. (Metall)	2025	**15**	100%	China	0%	USA	0%	Österreich	0%	Großbritannien	0%	Frankreich	**100%**
Leichte S.E. (Oxid)	2015	**2.783**	34%	Estland	32%	China	14%	Frankreich	10%	Japan	4%	Korea, Rep.	**94%**
Leichte S.E. (Oxid)	2016	**3.459**	51%	China	17%	Estland	12%	Frankreich	9%	Österreich	5%	Korea, Rep.	**94%**
Leichte S.E. (Oxid)	2017	**2.377**	41%	China	31%	Estland	11%	Frankreich	9%	Österreich	4%	Japan	**96%**

Leichte S.E. (Oxid)	2018	**1.164**	32%	China	27%	Estland	14%	Frankreich	11%	Österreich	8%	Japan	**92%**
Leichte S.E. (Oxid)	2019	**854**	46%	Estland	24%	China	11%	Japan	9%	Österreich	4%	USA	**95%**
Leichte S.E. (Oxid)	2020	**675**	62%	Estland	18%	China	11%	Österreich	5%	USA	3%	Frankreich	**97%**
Leichte S.E. (Oxid)	2021	**670**	49%	Estland	19%	Österreich	15%	China	8%	USA	4%	Frankreich	**96%**
Leichte S.E. (Oxid)	2022	**711**	40%	Estland	22%	Frankreich	13%	China	11%	USA	8%	Österreich	**94%**
Leichte S.E. (Oxid)	2023	**4.509**	71%	China	21%	Österreich	3%	Estland	2%	USA	1%	Frankreich	**99%**
Leichte S.E. (Oxid)	2024	**4.309**	72%	China	21%	Österreich	5%	Estland	0%	USA	0%	Japan	**99%**
Leichte S.E. (Oxid)	2025	**4.066**	63%	China	13%	Österreich	12%	Estland	9%	Italien	1%	Japan	**98%**
Schwere S.E. (Metall)	2023	**5**	78%	Italien	20%	China	2%	USA	0%	Großbritannien	0%	Tschechische Republik	**100%**
Schwere S.E. (Metall)	2024	**6**	98%	China	2%	USA	0%	Großbritannien	0%	Polen	0%	Österreich	**100%**
Schwere S.E. (Metall)	2025	**3**	94%	China	6%	Niederlande	0%	USA	0%	Nicht ermittelte Länder	0%	Österreich	**100%**
Schwere S.E. (Oxid)	2023	**268**	50%	China	12%	Estland	11%	Österreich	9%	Korea, Rep.	8%	Italien	**91%**
Schwere S.E. (Oxid)	2024	**308**	48%	China	18%	Estland	12%	Österreich	8%	Korea, Rep.	7%	Italien	**92%**
Schwere S.E. (Oxid)	2025	**738**	57%	Österreich	27%	China	5%	Estland	4%	Frankreich	3%	Niederlande	**96%**
Silizium REIN	2015	**244.479**	28%	China	28%	Norwegen	19%	Frankreich	6%	Niederlande	6%	Australien	**86%**
Silizium REIN	2016	**295.152**	31%	Norwegen	24%	Frankreich	14%	China	10%	Brasilien	5%	Großbritannien	**85%**
Silizium REIN	2017	**276.102**	28%	Norwegen	26%	Frankreich	16%	China	9%	Brasilien	4%	Australien	**84%**
Silizium REIN	2018	**295.934**	25%	Frankreich	24%	Norwegen	17%	Brasilien	15%	China	5%	Australien	**87%**
Silizium REIN	2019	**261.308**	34%	Norwegen	23%	Frankreich	14%	China	10%	Brasilien	3%	Niederlande	**85%**
Silizium REIN	2020	**245.658**	43%	Norwegen	23%	Frankreich	10%	Brasilien	7%	China	5%	Australien	**88%**
Silizium REIN	2021	**270.446**	47%	Norwegen	22%	Frankreich	10%	Brasilien	4%	China	4%	Niederlande	**87%**
Silizium REIN	2022	**264.871**	48%	Norwegen	19%	Frankreich	13%	Brasilien	4%	Niederlande	4%	China	**88%**
Silizium REIN	2023	**236.009**	55%	Norwegen	16%	Frankreich	14%	Brasilien	5%	Kanada	4%	Niederlande	**93%**
Silizium REIN	2024	**234.880**	44%	Norwegen	18%	Frankreich	16%	Brasilien	4%	Australien	3%	Niederlande	**86%**
Silizium REIN	2025	**185.544**	48%	Norwegen	12%	Brasilien	11%	Frankreich	7%	Spanien	6%	Niederlande	**84%**
Tantal HALB	2022	**12**	73%	China	16%	USA	6%	Spanien	3%	Österreich	2%	Schweiz	**100%**
Tantal HALB	2023	**8**	79%	China	17%	USA	3%	Niederlande	1%	Hongkong	0%	Schweiz	**100%**
Tantal HALB	2024	**8**	86%	China	9%	USA	5%	Frankreich	0%	Hongkong	0%	Schweiz	**100%**
Tantal HALB	2025	**5**	91%	China	9%	USA	0%	Nicht ermittelte Länder	0%	Hongkong	0%	Schweiz	**100%**
Tantal REIN	2015	**20**	57%	Thailand	13%	USA	10%	China	6%	Korea, Rep.	5%	Niederlande	**89%**

Tantal REIN	2016	**32**	42%	Thailand	25%	China	19%	USA	7%	Estland	3%	Japan	**96%**
Tantal REIN	2017	**47**	37%	USA	36%	Thailand	6%	Kasachstan	6%	China	5%	Korea, Rep.	**91%**
Tantal REIN	2018	**44**	56%	Thailand	14%	USA	8%	Kasachstan	7%	Korea, Rep.	5%	Estland	**91%**
Tantal REIN	2019	**55**	40%	Thailand	23%	USA	16%	Japan	6%	China	5%	Estland	**92%**
Tantal REIN	2020	**45**	29%	Thailand	28%	USA	12%	Estland	12%	Russische Föderation	6%	Kasachstan	**87%**
Tantal REIN	2021	**81**	59%	USA	16%	Kasachstan	13%	Thailand	5%	Estland	3%	Japan	**95%**
Tantal REIN	2022	**148**	74%	USA	13%	Thailand	5%	China	2%	Taiwan	2%	Estland	**96%**
Tantal REIN	2023	**30**	41%	Thailand	26%	USA	10%	Estland	7%	Taiwan	6%	Kasachstan	**90%**
Tantal REIN	2024	**18**	39%	Estland	37%	USA	11%	Großbritannien	6%	China	6%	Thailand	**98%**
Tantal REIN	2025	**29**	68%	Estland	14%	China	7%	Thailand	3%	Kasachstan	3%	Korea, Rep.	**96%**
Tantal WARE	2022	**46**	45%	China	29%	USA	19%	Schweiz	3%	Österreich	2%	Spanien	**97%**
Tantal WARE	2023	**34**	50%	China	24%	USA	21%	Schweiz	1%	Niederlande	1%	Frankreich	**98%**
Tantal WARE	2024	**25**	59%	China	18%	Schweiz	13%	USA	6%	Niederlande	3%	Frankreich	**98%**
Tantal WARE	2025	**19**	70%	China	16%	USA	4%	Schweiz	4%	Frankreich	3%	Niederlande	**96%**
Tantal WARE	2022	**34**	35%	China	34%	USA	25%	Schweiz	3%	Österreich	2%	Niederlande	**98%**
Tantal WARE	2023	**26**	41%	China	27%	Schweiz	27%	USA	2%	Frankreich	1%	Österreich	**98%**
Tantal WARE	2024	**17**	47%	China	26%	Schweiz	15%	USA	8%	Niederlande	2%	Frankreich	**98%**
Tantal WARE	2025	**14**	62%	China	18%	USA	5%	Frankreich	5%	Schweiz	4%	Niederlande	**95%**
Thallium REIN	2015	**0**	50%	China	50%	USA							**100%**
Thallium REIN	2016	**0**	50%	USA	50%	Frankreich							**100%**
Thallium REIN	2017	**1**	80%	Frankreich	20%	USA							**100%**
Thallium REIN	2018	**3**	96%	Frankreich	4%	USA							**100%**
Thallium REIN	2019	**0**	67%	Frankreich	33%	USA							**100%**
Thallium REIN	2020	**0**	100%	USA									**100%**
Thallium REIN	2021	**0**	100%	USA									**100%**
Thallium REIN	2022	**0**	100%	USA									**100%**
Thallium REIN	2023	**0**	100%	USA									**100%**
Thallium REIN	2024	**0**	100%	USA									**100%**
Thallium REIN	2025	**0**	100%	USA									**100%**
Titan HALB	2015	**7.545**	34%	Russische Föderation	26%	USA	11%	Japan	11%	China	7%	Großbritannien	**88%**
Titan HALB	2016	**8.134**	32%	Russische Föderation	29%	USA	13%	Japan	8%	Großbritannien	7%	China	**89%**

Titan HALB	2017	**9.481**	29%	USA	29%	Russische Föderation	10%	Japan	10%	China	8%	Großbritannien	**86%**
Titan HALB	2018	**10.101**	33%	Russische Föderation	25%	USA	12%	Japan	10%	China	7%	Großbritannien	**87%**
Titan HALB	2019	**10.467**	33%	Russische Föderation	25%	USA	12%	Japan	10%	China	7%	Großbritannien	**87%**
Titan HALB	2020	**7.273**	38%	Russische Föderation	20%	USA	15%	Japan	11%	China	4%	Italien	**88%**
Titan HALB	2021	**6.498**	36%	Russische Föderation	19%	USA	19%	China	13%	Japan	5%	Italien	**91%**
Titan HALB	2022	**9.677**	43%	Russische Föderation	19%	China	15%	USA	9%	Japan	4%	Italien	**91%**
Titan HALB	2023	**9.648**	28%	Russische Föderation	17%	USA	17%	China	15%	Japan	7%	Frankreich	**84%**
Titan HALB	2024	**9.228**	27%	USA	20%	Russische Föderation	20%	China	11%	Japan	9%	Frankreich	**87%**
Titan HALB	2025	**8.182**	28%	USA	22%	China	19%	Russische Föderation	10%	Japan	9%	Frankreich	**88%**
Titan REIN	2015	**4.046**	23%	Ukraine	20%	Japan	14%	China	14%	Belgien	14%	Russische Föderation	**84%**
Titan REIN	2016	**3.765**	27%	Russische Föderation	15%	Ukraine	14%	Japan	13%	Belgien	9%	Niederlande	**79%**
Titan REIN	2017	**3.400**	24%	Russische Föderation	19%	Ukraine	13%	China	11%	Niederlande	10%	Japan	**78%**
Titan REIN	2018	**4.598**	21%	Russische Föderation	19%	Ukraine	19%	China	12%	Niederlande	10%	Belgien	**81%**
Titan REIN	2019	**4.225**	26%	Russische Föderation	16%	Ukraine	13%	China	11%	Japan	9%	Niederlande	**76%**
Titan REIN	2020	**2.979**	23%	Russische Föderation	23%	Ukraine	15%	China	12%	Japan	8%	Belgien	**80%**
Titan REIN	2021	**4.111**	29%	Ukraine	26%	Russische Föderation	13%	Belgien	11%	Japan	7%	China	**86%**
Titan REIN	2022	**2.990**	23%	Japan	22%	Russische Föderation	19%	China	14%	Niederlande	9%	Ukraine	**86%**
Titan REIN	2023	**3.213**	30%	Japan	22%	China	13%	Niederlande	11%	Russische Föderation	6%	Belgien	**81%**
Titan REIN	2024	**2.664**	27%	Japan	22%	China	11%	Kasachstan	9%	Belgien	7%	Russische Föderation	**76%**
Titan REIN	2025	**3.166**	30%	Japan	25%	China	14%	Kasachstan	7%	Belgien	6%	Russische Föderation	**83%**
Vanadium REIN	2015	**29**	35%	Niederlande	26%	Südafrika	15%	China	15%	Singapur	5%	Russische Föderation	**97%**
Vanadium REIN	2016	**20**	25%	Niederlande	25%	Taiwan	25%	Südafrika	20%	Großbritannien	2%	Russische Föderation	**98%**
Vanadium REIN	2017	**32**	73%	Russische Föderation	8%	Niederlande	6%	Großbritannien	6%	Litauen	5%	Südafrika	**98%**
Vanadium REIN	2018	**4**	48%	Russische Föderation	34%	Niederlande	11%	Großbritannien	5%	USA	2%	China	**100%**
Vanadium REIN	2019	**4**	48%	Russische Föderation	45%	Südafrika	2%	China	2%	USA	2%	Frankreich	**100%**
Vanadium REIN	2020	**8**	32%	USA	15%	Russische Föderation	15%	Frankreich	12%	Schweiz	12%	Österreich	**87%**
Vanadium REIN	2021	**5**	65%	USA	28%	Russische Föderation	6%	Frankreich	2%	China	0%	Japan	**100%**
Vanadium REIN	2022	**12**	67%	USA	32%	Russische Föderation	1%	China	0%	Australien	0%	Japan	**100%**
Vanadium REIN	2023	**4**	89%	Russische Föderation	5%	China	3%	USA	3%	Slowenien	0%	Japan	**100%**
Vanadium REIN	2024	**5**	62%	Russische Föderation	27%	USA	7%	Belgien	4%	China	0%	Japan	**100%**

Vanadium REIN	2025	**11**	64%	Niederlande	33%	USA	3%	China	0%	Nicht ermittelte Länder	0%	Hongkong	**100%**
Wismut REIN	2022	**1.362**	85%	China	9%	Belgien	1%	USA	1%	Niederlande	1%	Frankreich	**98%**
Wismut REIN	2023	**904**	95%	China	1%	Belgien	1%	Luxemburg	1%	Frankreich	1%	USA	**99%**
Wismut REIN	2024	**1.105**	87%	China	7%	USA	2%	Frankreich	2%	Belgien	2%	Luxemburg	**98%**
Wismut REIN	2025	**602**	57%	China	15%	Korea, Rep.	15%	USA	4%	Belgien	3%	Luxemburg	**94%**
Wismut REIN	2022	**1.211**	88%	China	11%	Belgien	1%	Niederlande	0%	Russische Föderation	0%	Frankreich	**100%**
Wismut REIN	2023	**806**	98%	China	2%	Belgien	0%	Frankreich	0%	Luxemburg	0%	Großbritannien	**100%**
Wismut REIN	2024	**974**	93%	China	2%	USA	2%	Belgien	1%	Frankreich	1%	Luxemburg	**98%**
Wismut REIN	2025	**485**	69%	China	19%	Korea, Rep.	5%	Belgien	3%	Japan	2%	Frankreich	**97%**
Wismut WARE	2022	**152**	66%	China	11%	USA	7%	Polen	6%	Frankreich	6%	Großbritannien	**97%**
Wismut WARE	2023	**99**	72%	China	9%	Luxemburg	6%	USA	5%	Frankreich	4%	Großbritannien	**96%**
Wismut WARE	2024	**132**	43%	USA	40%	China	8%	Luxemburg	6%	Frankreich	1%	Großbritannien	**99%**
Wismut WARE	2025	**117**	71%	USA	13%	Luxemburg	7%	China	5%	Niederlande	1%	Belgien	**98%**
Wolfram HALB	2015	**50**	40%	Tschechische Republik	26%	China	22%	Indien	4%	USA	3%	Japan	**96%**
Wolfram HALB	2016	**56**	41%	Tschechische Republik	27%	Indien	22%	China	3%	USA	3%	Japan	**96%**
Wolfram HALB	2017	**52**	36%	Tschechische Republik	28%	China	22%	Indien	4%	Großbritannien	3%	Japan	**92%**
Wolfram HALB	2018	**50**	37%	China	34%	Tschechische Republik	16%	Indien	4%	Großbritannien	3%	USA	**94%**
Wolfram HALB	2019	**33**	38%	Tschechische Republik	32%	China	15%	Indien	5%	Großbritannien	3%	USA	**92%**
Wolfram HALB	2020	**25**	36%	Tschechische Republik	30%	China	14%	Indien	5%	Hongkong	5%	Japan	**90%**
Wolfram HALB	2021	**23**	45%	Tschechische Republik	25%	China	17%	Indien	4%	Japan	4%	USA	**95%**
Wolfram HALB	2022	**21**	40%	Tschechische Republik	27%	China	18%	Indien	4%	Japan	3%	USA	**92%**
Wolfram HALB	2023	**19**	40%	Tschechische Republik	27%	China	15%	Indien	6%	Japan	3%	Polen	**92%**
Wolfram HALB	2024	**18**	35%	Tschechische Republik	24%	China	20%	Indien	10%	Korea, Rep.	6%	Japan	**95%**
Wolfram HALB	2025	**17**	32%	Niederlande	26%	Tschechische Republik	17%	China	11%	Japan	8%	Indien	**94%**
Wolfram HALB	2015	**89**	39%	China	22%	Tschechische Republik	13%	Österreich	12%	Indien	4%	USA	**91%**
Wolfram HALB	2016	**95**	38%	China	24%	Tschechische Republik	16%	Indien	10%	Österreich	4%	USA	**92%**
Wolfram HALB	2017	**92**	44%	China	20%	Tschechische Republik	12%	Indien	11%	Österreich	3%	USA	**90%**
Wolfram HALB	2018	**106**	52%	China	16%	Tschechische Republik	12%	Österreich	8%	Indien	3%	USA	**91%**
Wolfram HALB	2019	**86**	48%	China	21%	Österreich	15%	Tschechische Republik	6%	Indien	3%	USA	**93%**
Wolfram HALB	2020	**90**	51%	China	22%	Österreich	11%	Tschechische Republik	4%	Indien	4%	Portugal	**92%**
Wolfram HALB	2021	**104**	64%	China	17%	Österreich	10%	Tschechische Republik	4%	Indien	1%	USA	**96%**

Wolfram HALB	2022	**109**	63%	China	21%	Österreich	8%	Tschechische Republik	3%	Indien	2%	USA	**96%**
Wolfram HALB	2023	**124**	70%	China	16%	Österreich	6%	Tschechische Republik	2%	Indien	2%	Frankreich	**96%**
Wolfram HALB	2024	**94**	75%	China	8%	Österreich	6%	Tschechische Republik	4%	Indien	2%	Korea, Rep.	**95%**
Wolfram HALB	2025	**100**	77%	China	7%	Österreich	6%	Niederlande	5%	Tschechische Republik	2%	Japan	**96%**
Wolfram REIN	2015	**1.830**	51%	Österreich	13%	Finnland	9%	Tschechische Republik	8%	Luxemburg	7%	China	**88%**
Wolfram REIN	2016	**1.253**	47%	Österreich	19%	Tschechische Republik	8%	Luxemburg	8%	Finnland	6%	USA	**88%**
Wolfram REIN	2017	**1.311**	37%	Österreich	23%	Tschechische Republik	16%	Kanada	11%	Luxemburg	5%	USA	**92%**
Wolfram REIN	2018	**1.210**	45%	Österreich	25%	Tschechische Republik	11%	Kanada	7%	Luxemburg	4%	China	**92%**
Wolfram REIN	2019	**1.088**	51%	Österreich	22%	Tschechische Republik	12%	Kanada	6%	China	2%	USA	**93%**
Wolfram REIN	2020	**734**	59%	Österreich	17%	Tschechische Republik	12%	Kanada	4%	China	1%	Großbritannien	**93%**
Wolfram REIN	2021	**684**	61%	Österreich	13%	Tschechische Republik	11%	Kanada	8%	China	2%	Ungarn	**95%**
Wolfram REIN	2022	**774**	59%	Österreich	14%	China	11%	Tschechische Republik	10%	Kanada	1%	USA	**96%**
Wolfram REIN	2023	**890**	57%	Österreich	14%	Kanada	14%	China	7%	Tschechische Republik	2%	Kirgisistan	**94%**
Wolfram REIN	2024	**677**	67%	Österreich	15%	China	8%	Kanada	4%	Tschechische Republik	2%	USA	**96%**
Wolfram REIN	2025	**877**	59%	Österreich	11%	USA	9%	Luxemburg	7%	China	5%	Kanada	**91%**
Wolfram WARE	2015	**40**	55%	China	29%	Österreich	4%	USA	3%	Schweiz	3%	Italien	**93%**
Wolfram WARE	2016	**38**	62%	China	24%	Österreich	4%	USA	2%	Schweiz	2%	Brasilien	**94%**
Wolfram WARE	2017	**40**	64%	China	25%	Österreich	2%	USA	2%	Brasilien	1%	Schweiz	**96%**
Wolfram WARE	2018	**56**	66%	China	23%	Österreich	3%	Thailand	2%	USA	2%	Brasilien	**96%**
Wolfram WARE	2019	**53**	58%	China	34%	Österreich	3%	USA	1%	Tschechische Republik	1%	Brasilien	**97%**
Wolfram WARE	2020	**65**	59%	China	31%	Österreich	5%	Portugal	2%	Tschechische Republik	1%	Taiwan	**97%**
Wolfram WARE	2021	**81**	75%	China	22%	Österreich	1%	USA	0%	Korea, Rep.	0%	Großbritannien	**99%**
Wolfram WARE	2022	**87**	72%	China	25%	Österreich	1%	USA	0%	Korea, Rep.	0%	Portugal	**99%**
Wolfram WARE	2023	**105**	78%	China	18%	Österreich	2%	Frankreich	1%	Luxemburg	1%	USA	**99%**
Wolfram WARE	2024	**76**	87%	China	10%	Österreich	1%	Luxemburg	1%	USA	1%	Brasilien	**99%**
Wolfram WARE	2025	**82**	90%	China	8%	Österreich	1%	Indien	1%	Frankreich	0%	Italien	**99%**

Abkürzungsverzeichnis

ERZK	Erze und Konzentrate
ZWIP	Zwischenprodukte
CHEM	Chemikalien
REIN	Reinformen, Raffinade, Pulver und Legierungen
FLEG	Ferrolegierung
HALB	Halbzeuge
WARE	Waren
RECY	Recyclingrohstoffe

Warengruppenverzeichnis

Warengruppe	Warenbezeichnungen
Aluminium HALB	76041010 Stangen "Stäbe" aus nichtlegiertem Aluminium 76041090 Profile aus nichtlegiertem Aluminium, a.n.g. 76042100 Hohlprofile aus Aluminiumlegierungen, a.n.g. 76042910 Stangen "Stäbe" aus Aluminiumlegierungen 76042990 Vollprofile aus Aluminiumlegierungen, a.n.g. 76051100 Draht aus nichtlegiertem Aluminium, mit einer größten Querschnittsabmessung von > 7 mm (ausg. Litzen, Kabel, Seile und andere Waren der Pos. 7614 sowie isolierte Drähte für die Elektrotechnik) 76051900 Draht aus nichtlegiertem Aluminium, mit einer größten Querschnittsabmessung von <= 7 mm (ausg. Litzen, Kabel, Seile und andere Waren der Pos. 7614, isolierte Drähte für die Elektrotechnik sowie Saiten für Musikinstrumente) 76052100 Draht aus Aluminiumlegierungen, mit einer größten Querschnittsabmessung von > 7 mm (ausg. Litzen, Kabel, Seile und andere Waren der Pos. 7614 sowie isolierte Drähte für die Elektrotechnik) 76052900 Draht aus Aluminiumlegierungen, mit einer größten Querschnittsabmessung von <= 7 mm (ausg. Litzen, Kabel, Seile und andere Waren der Pos. 7614, isolierte Drähte für die Elektrotechnik sowie Saiten für Musikinstrumente) 76061110 Bleche und Bänder, aus nichtlegiertem Aluminium, mit einer Dicke von > 0,2 mm, quadratisch oder rechteckig, mit Farbe versehen, lackiert oder mit Kunststoff beschichtet 76061130 Aluminium-Verbundplatte, aus nicht legiertem Aluminium, mit einer Dicke von > 0,2 mm 76061150 Bleche und Bänder, aus nicht legiertem Aluminium, mit einer Dicke von > 0,2 mm, quadratisch oder rechteckig, mit Farbe versehen, lackiert oder mit Kunststoff beschichtet (ausg. Aluminium-Verbundplatte) 76061191 Bleche und Bänder, aus nichtlegiertem Aluminium, mit einer Dicke von > 0,2 mm, jedoch < 3 mm, quadratisch oder rechteckig (ausg. mit Farbe versehen, lackiert oder mit Kunststoff beschichtet sowie Streckbleche und -bänder) 76061193 Bleche und Bänder, aus nichtlegiertem Aluminium, mit einer Dicke von >= 3 mm, jedoch < 6 mm, quadratisch oder rechteckig (ausg. mit Farbe versehen, lackiert oder mit Kunststoff beschichtet) 76061199 Bleche und Bänder, aus nichtlegiertem Aluminium, mit einer Dicke von >= 6 mm, quadratisch oder rechteckig (ausg. mit Farbe versehen, lackiert oder mit Kunststoff beschichtet) 76061211 Bänder, aus Aluminiumlegierungen, mit einer Dicke von > 0,2 mm, quadratisch oder rechteckig, für Getränkedosenkörper

	76061219 Bänder, aus Aluminiumlegierungen, mit einer Dicke von > 0,2 mm, quadratisch oder rechteckig, für Getränkedosendeckel und Getränkedosenlaschen 76061220 Bleche und Bänder, aus Aluminiumlegierungen, mit einer Dicke von > 0,2 mm, quadratisch oder rechteckig, mit Farbe versehen, lackiert oder mit Kunststoff beschichtet 76061230 Aluminium-Verbundplatte, aus Aluminiumlegierungen, mit einer Dicke von > 0,2 mm 76061250 Bleche a Alulegierungen lackiert usw 76061292 Bleche und Bänder, aus Aluminiumlegierungen, mit einer Dicke von > 0,2 mm, jedoch < 3 mm, quadratisch oder rechteckig (ausg. mit Farbe versehen, lackiert oder mit Kunststoff beschichtet, Streckbleche und -bänder) 76061293 Bleche und Bänder, aus Aluminiumlegierungen, mit einer Dicke von >= 3 mm, jedoch < 6 mm, quadratisch oder rechteckig (ausg. mit Farbe versehen, lackiert oder mit Kunststoff beschichtet) 76061299 Bleche und Bänder, aus Aluminiumlegierungen, mit einer Dicke von >= 6 mm, quadratisch oder rechteckig (ausg. mit Farbe versehen, lackiert oder mit Kunststoff beschichtet) 76069100 Bleche und Bänder, aus nichtlegiertem Aluminium, mit einer Dicke von > 0,2 mm, in anderer als quadratischer oder rechteckiger Form 76069200 Bleche und Bänder, aus Aluminiumlegierungen, mit einer Dicke von > 0,2 mm, in anderer als quadratischer oder rechteckiger Form 76071111 Folien und dünne Bänder, aus Aluminium, ohne Unterlage, nur gewalzt, mit einer Dicke von < 0,021 mm, in Rollen mit einem Stückgewicht von <= 10 kg (ausg. Prägefolien der Pos. 3212 sowie als Christbaumschmuck aufgemachte Folien) 76071119 Folien und dünne Bänder, aus Aluminium, ohne Unterlage, nur gewalzt, mit einer Dicke von < 0,021 mm (ausg. Prägefolien der Pos. 3212 sowie als Christbaumschmuck aufgemachte Folien und in Rollen mit einem Stückgewicht von <= 10 kg) 76071190 Folien und dünne Bänder, aus Aluminium, ohne Unterlage, nur gewalzt, mit einer Dicke von 0,021 mm bis 0,2 mm (ausg. Prägefolien der Pos. 3212 sowie als Christbaumschmuck aufgemachte Folien) 76071910 Folien und dünne Bänder, aus Aluminium, ohne Unterlage, gewalzt und weitergehend bearbeitet, mit einer Dicke von < 0,021 mm (ausg. Prägefolien der Pos. 3212 sowie als Christbaumschmuck aufgemachte Folien) 76071990 Folien und dünne Bänder, aus Aluminium, ohne Unterlage, gewalzt und weitergehend bearbeitet, mit einer Dicke von 0,021 mm bis 0,2 mm (ausg. Prägefolien der Pos. 3212 sowie als Christbaumschmuck aufgemachte Folien) 76072010 Folien und dünne Bänder, aus Aluminium, auf Unterlage, mit einer Dicke (ohne Unterlage) von < 0,021 mm (ausg. Prägefolien der Pos. 3212 sowie als Christbaumschmuck aufgemachte Folien) 76072090 Folien und dünne Bänder, aus Aluminium, auf Unterlage, mit einer Dicke (ohne Unterlage) von 0,021 mm bis 0,2 mm (ausg. Prägefolien der Pos. 3212 sowie als Christbaumschmuck aufgemachte Folien) 76072091 Alufolie auf Unterlage 0,021-0,2mm selbstklebend 76072099 Andere Alufolie auf Unterlage 0,021-0,2mm
Aluminium REIN	76011000 Aluminium, nichtlegiert, in Rohform 76011010 Rohes Aluminium, nichtlegiert, in Barren 76011090 Aluminium, nichtlegiert, in Rohform (ausg. Barren) 76012020 Rohe Aluminiumlegierungen, in Barren oder Bolzen 76012030 Rohe Aluminiumlegierungen, in Barren 76012040 Rohe Aluminiumlegierungen, in Bolzen 76012080 Rohe Aluminiumlegierungen (ausgenommen Barren und Bolzen) 76031000 Pulver aus Aluminium, ohne Lamellenstruktur (ausg. Pellets aus Aluminium) 76032000 Pulver aus Aluminium, mit Lamellenstruktur sowie

	Flitter aus Aluminium (ausg. Pellets aus Aluminium sowie zugeschnittener Flitter)
Antimon REIN	81101000 Antimon in Rohform; Pulver aus Antimon
Arsen REIN	28048000 Arsen
Bariumsulfat REIN	28332700 Bariumsulfat
Beryllium REIN	81121200 Beryllium in Rohform; Pulver aus Beryllium
Bor REIN	28045010 Bor
Feldspat REIN	25291000 Feldspat
Flussspat REIN	25292200 Flussspat, mit einem Gehalt an Calciumfluorid von > 97 GHT
Gallium REIN	81129289 Gallium in Rohform; Pulver aus Gallium
Germanium REIN	81129295 Germanium in Rohform; Pulver aus Germanium
Germanium WARE	81129940 Waren aus Germanium, a.n.g.
Graphit REIN	38011000 Künstlicher Graphit 38012010 Kolloider, halbkolloider Graphit 38012090 Kolloider, halbkolloider Graphit
Hafnium REIN	81123100 Hafnium in Rohform und Hafnium-Abfälle, -Schrott und -Pulver (ausg. Aschen und Rückstände)
Hafnium WARE	81123900 Waren aus Hafnium, a.n.g.
Kobalt REIN	81052000 Cobaltmatte und andere Zwischenerzeugnisse der Cobaltmetallurgie; Cobalt in Rohform; Pulver aus Cobalt
Kokskohle REIN	27011210 Kokskohle, bitumenhaltig, auch in Pulverform, unagglomeriert 27011290 Steinkohle, bitumenhaltig, auch in Pulverform, unagglomeriert (ausg. Kokskohle)
Kupfer HALB	74071000 Stangen "Stäbe" und Profile, aus raffiniertem Kupfer, a.n.g. 74072110 Stangen "Stäbe" aus Kupfer-Zink-Legierungen "Messing" 74072190 Profile aus Kupfer-Zink-Legierungen "Messing", a.n.g. 74072900 Stangen "Stäbe" und Profile aus Kupferlegierungen, a.n.g. (ausg. aus Kupfer-Zink-Legierungen [Messing]) 74081100 Draht aus raffiniertem Kupfer, mit einer größten Querschnittsabmessung von > 6 mm 74081910 Draht aus raffiniertem Kupfer, mit einer größten Querschnittsabmessung von > 0,5 mm bis 6 mm 74081990 Draht aus raffiniertem Kupfer, mit einer größten Querschnittsabmessung von <= 0,5 mm 74082100 Draht aus Kupfer-Zink-Legierungen "Messing" 74082200 Draht aus Kupfer-Nickel-Legierungen "Kupfernickel" oder Kupfer-Nickel-Zink-Legierungen "Neusilber" 74082900 Draht aus Kupferlegierungen (ausg. aus Kupfer-Zink-Legierungen [Messing], Kupfer-Nickel-Legierungen [Kupfernickel] oder Kupfer-Nickel-Zink-Legierungen [Neusilber]) 74091100 Bleche und Bänder, aus raffiniertem Kupfer, mit einer Dicke von > 0,15 mm, in Rollen (ausg. Streckbleche und -bänder sowie isolierte Bänder für die Elektrotechnik) 74091900 Bleche und Bänder, aus raffiniertem Kupfer, mit einer Dicke von > 0,15 mm, nicht in Rollen (ausg. Streckbleche und -bänder sowie isolierte Bänder für die Elektrotechnik) 74092100 Bleche und Bänder, aus Kupfer-Zink-Legierungen "Messing", mit einer Dicke von > 0,15 mm, in Rollen (ausg. Streckbleche und -bänder sowie isolierte Bänder für die Elektrotechnik) 74092900 Bleche und Bänder, aus Kupfer-Zink-Legierungen "Messing", mit einer Dicke von > 0,15 mm, nicht in Rollen (ausg. Streckbleche und -bänder sowie isolierte Bänder für die Elektrotechnik)

	74093100 Bleche und Bänder, aus Kupfer-Zinn-Legierungen "Bronze", mit einer Dicke von > 0,15 mm, in Rollen (ausg. Streckbleche und -bänder sowie isolierte Bänder für die Elektrotechnik) 74093900 Bleche und Bänder, aus Kupfer-Zinn-Legierungen "Bronze", mit einer Dicke von > 0,15 mm, nicht in Rollen (ausg. Streckbleche und -bänder sowie isolierte Bänder für die Elektrotechnik) 74094000 Bleche und Bänder, aus Kupfer-Nickel-Legierungen "Kupfernickel" oder Kupfer-Nickel-Zink-Legierungen "Neusilber", mit einer Dicke von > 0,15 mm (ausg. Streckbleche und -bänder sowie isolierte Bänder für die Elektrotechnik) 74099000 Bleche und Bänder, aus Kupferlegierungen, mit einer Dicke von > 0,15 mm (ausg. aus Kupfer-Zink-Legierungen [Messing], Kupfer-Zinn-Legierungen [Bronze], Kupfer-Nickel-Legierungen [Kupfernickel] oder Kupfer-Nickel-Zink Legierungen [Neusilber] sowie Streckbl 74101100 Folien und dünne Bänder, aus raffiniertem Kupfer, ohne Unterlage, mit einer Dicke von <= 0,15 mm (ausg. Prägefolien der Pos. 3212, Metallgarne und metallisierte Garne sowie als Christbaumschmuck aufgemachte Folien) 74101200 Folien und dünne Bänder, aus Kupferlegierungen, ohne Unterlage, mit einer Dicke von <= 0,15 mm (ausg. Prägefolien der Pos. 3212, Metallgarne und metallisierte Garne sowie als Christbaumschmuck aufgemachte Folien) 74102100 Folien und dünne Bänder, aus raffiniertem Kupfer, auf Unterlage, mit einer Dicke "ohne Unterlage" von <= 0,15 mm (ausg. Prägefolien der Pos. 3212, Metallgarne und metallisierte Garne sowie als Christbaumschmuck aufgemachte Folien) 74102200 Folien und dünne Bänder, aus Kupferlegierungen, auf Unterlage, mit einer Dicke "ohne Unterlage" von <= 0,15 mm (ausg. Prägefolien der Pos. 3212, Metallgarne und metallisierte Garne sowie als Christbaumschmuck aufgemachte Folien)
Kupfer REIN	74031100 Kupfer, raffiniert, in Form von Kathoden oder Kathodenabschnitten 74031200 Kupfer, raffiniert, in Form von Drahtbarren 74031300 Kupfer, raffiniert, in Form von Knüppeln 74031900 Kupfer, raffiniert, in Rohform (ausg. in Form von Knüppeln, Drahtbarren, Kathoden oder Kathodenabschnitten) 74032100 Kupfer-Zink-Legierungen "Messing" in Rohform 74032200 Kupfer-Zinn-Legierungen "Bronze" in Rohform 74032900 Kupferlegierungen in Rohform (ausg. Kupfer-Zink-Legierungen [Messing], Kupfer-Zinn-Legierungen [Bronze" sowie Kupfervorlegierungen der Pos. 7405) 74050000 Kupfervorlegierungen (ausg. Phosphor-Kupfer-Verbindungen [Kupferphosphide] mit einem Phosphorgehalt von > 15 GHT) 74061000 Pulver aus Kupfer, ohne Lamellenstruktur (ausg. Körner [Granalien] aus Kupfer) 74062000 Pulver aus Kupfer, mit Lamellenstruktur sowie Flitter aus Kupfer (ausg. Körner [Granalien] aus Kupfer sowie zugeschnittener Flitter der Pos. 8308)
Lithium REIN	28369100 Lithiumcarbonate
Magnesium REIN	81041100 Magnesium in Rohform, mit einem Magnesiumgehalt von >= 99,8 GHT 81041900 Magnesium in Rohform, mit einem Magnesiumgehalt von < 99,8 GHT 81043000 Drehspäne und Körner, aus Magnesium, nach Größe sortiert; Pulver aus Magnesium
Mangan REIN	81110011 Mangan in Rohform; Pulver aus Mangan 81110019 Abfälle und Schrott, aus Mangan (ausg. Aschen und Rückstände, Mangan enthaltend)
Mangan REIN	81110011 Mangan in Rohform; Pulver aus Mangan

Nickel HALB	75051100 Stangen "Stäbe" und Profile, aus nichtlegiertem Nickel, a.n.g. (ausg. isolierte Erzeugnisse für die Elektrotechnik) 75051200 Stangen "Stäbe" und Profile, aus Nickellegierungen, a.n.g. (ausg. isolierte Erzeugnisse für die Elektrotechnik) 75052100 Draht aus nichtlegiertem Nickel (ausg. isolierte Erzeugnisse für die Elektrotechnik) 75052200 Draht aus Nickellegierungen (ausg. isolierte Erzeugnisse für die Elektrotechnik) 75061000 Bleche, Bänder und Folien, aus nichtlegiertem Nickel (ausg. Streckbleche oder -bänder) 75062000 Bleche, Bänder und Folien, aus Nickellegierungen (ausg. Streckbleche oder -bänder)
Nickel REIN	75021000 Nickel, nichtlegiert, in Rohform 75022000 Nickellegierungen in Rohform 75040000 Pulver und Flitter, aus Nickel (ausg. Nickeloxidsinter)
Niob REIN	81129240 Niob „Columbium“ in Rohform; Pulver aus Niob „Columbium“
Niob WARE	81129950 Waren aus Niob „Columbium“, a.n.g.
PGE HALB	71101910 Stäbe, Drähte und Profile, massiv sowie Bleche und Bänder, mit einer Dicke "ohne Unterlage" von > 0,15 mm, aus Platin 71101980 Platin als Halbzeug (ausg. Bleche und Bänder mit einer Dicke "ohne Unterlage" von > 0,15 mm sowie massive Stäbe, Drähte und Profile) 71102900 Palladium als Halbzeug 71103900 Rhodium als Halbzeug 71104900 Iridium, Osmium und Ruthenium, als Halbzeug
PGE REIN	71101100 Platin, in Rohform oder als Pulver 71102100 Palladium, in Rohform oder als Pulver 71103100 Rhodium, in Rohform oder als Pulver 71104100 Iridium, Osmium und Ruthenium, in Rohform oder als Pulver 71110000 Platinplattierungen auf unedlen Metallen, auf Silber oder auf Gold, in Rohform oder als Halbzeug
Phosphor REIN	28047000 Phosphor 28047010 Phosphor 28047090 Phosphor
Scandium REIN	28053040 Scandium, mit einem Reinheitsgrad von 95 GHT oder mehr (unvermischt und unlegiert)
Gemischte S.E. (Metall)	28053010 Seltenerdmetalle, Scandium und Yttrium, untereinander gemischt oder miteinander legiert 28053080 Seltenerdmetalle, Scandium und Yttrium, mit einem Reinheitsgrad von weniger als 95 GHT (nicht untereinander gemischt oder miteinander legiert)
Gemischte S.E. (Oxid)	28469090 Verbindungen von Seltenerdmetallgemischen, Yttrium und Scandium, anorganisch oder organisch
Leichte S.E. (Metall)	28053021 Cer und Lanthan, mit einem Reinheitsgrad von 95 GHT oder mehr (nicht untereinander gemischt oder miteinander legiert) 28053029 Praseodym, Neodym und Samarium, mit einem Reinheitsgrad von 95 GHT oder mehr (nicht untereinander gemischt oder miteinander legiert) 28053040 Scandium, mit einem Reinheitsgrad von 95 GHT oder mehr (unvermischt und unlegiert)
Leichte S.E. (Oxid)	28461000 Cerverbindungen 28469030 Scandiumverbindungen, anorganisch oder organisch 28469040 Lanthanverbindungen, anorganisch oder organisch 28469050 Praseodym-, Neodym- oder Samariumverbindungen, anorganisch oder organisch
Schwere S.E. (Metall)	28053031 Gadolinium, Terbium und Dysprosium, mit einem Reinheitsgrad von 95 GHT oder mehr (nicht untereinander gemischt oder miteinander legiert)

	28053039 Europium, Holmium, Erbium, Thulium, Ytterbium, Lutetium und Yttrium, mit einem Reinheitsgrad von 95 GHT oder mehr (nicht untereinander gemischt oder miteinander legiert)
Schwere S.E. (Oxid)	28469060 Gadolinium-, Terbium- oder Dysprosiumverbindungen, anorganisch oder organisch 28469070 Europium-, Holmium-, Erbium-, Thulium-, Ytterbium-, Lutetium- oder Yttriumverbindungen, anorganisch oder organisch
Silizium REIN	28046100 Silicium, mit einem Gehalt an Silicium von >= 99,99 GHT 28046900 Silicium, mit einem Gehalt an Silicium von < 99,99 GHT
Tantal HALB	81039910 Stangen „Stäbe“ (ausg. nur gesinterte), Profile, Draht, Bleche, Bänder und Folien, aus Tantal, a.n.g.
Tantal REIN	81032000 Tantal in Rohform, einschl. nur gesinterte Stangen "Stäbe"; Pulver aus Tantal
Tantal WARE	81039100 Tantal-Schmelztiegel 81039910 Stangen „Stäbe“ (ausg. nur gesinterte), Profile, Draht, Bleche, Bänder und Folien, aus Tantal, a.n.g. 81039990 Waren aus Tantal, a.n.g.
Tantal WARE	81039100 Tantal-Schmelztiegel 81039990 Waren aus Tantal, a.n.g.
Thallium REIN	81125100 Thallium, in Rohform; Pulver aus Thallium
Titan HALB	81089030 Stangen "Stäbe", Profile und Draht, aus Titan, a.n.g. 81089050 Bleche, Bänder und Folien, aus Titan
Titan REIN	81082000 Titan in Rohform; Pulver aus Titan
Vanadium REIN	81129291 Vanadium in Rohform; Pulver aus Vanadium (ausg. Aschen und Rückstände, Vanadium enthaltend)
Wismut REIN	81061010 Bismut in Rohform, Bismut-Pulver, Abfälle und Schrott, mit einem Bismutgehalt von > 99,99 GHT 81061090 Bismut und Waren daraus, mit einem Bismutgehalt von > 99,99 GHT, a.n.g. 81069010 Bismut in Rohform, Bismut-Pulver, Abfälle und Schrott, mit einem Bismutgehalt <= 99,99 GHT 81069090 Bismut und Waren daraus, mit einem Bismutgehalt <= 99,99 GHT, a.n.g.
Wismut REIN	81061010 Bismut in Rohform, Bismut-Pulver, Abfälle und Schrott, mit einem Bismutgehalt von > 99,99 GHT 81069010 Bismut in Rohform, Bismut-Pulver, Abfälle und Schrott, mit einem Bismutgehalt <= 99,99 GHT
Wismut WARE	81061090 Bismut und Waren daraus, mit einem Bismutgehalt von > 99,99 GHT, a.n.g. 81069090 Bismut und Waren daraus, mit einem Bismutgehalt <= 99,99 GHT, a.n.g.
Wolfram HALB	81019600 Draht aus Wolfram 81019910 Stangen "Stäbe" (ausg. nur gesinterte), Profile, Bleche, Bänder und Folien, aus Wolfram, a.n.g.
Wolfram REIN	81011000 Pulver aus Wolfram 81019400 Wolfram in Rohform, einschl. nur gesinterte Stangen "Stäbe"
Wolfram WARE	81019910 Stangen "Stäbe" (ausg. nur gesinterte), Profile, Bleche, Bänder und Folien, aus Wolfram, a.n.g.

Anlage 7: Tabelle zu Frage 47

Nr.	Eingang der Beschwerde	Rohstoff	Land	Vorwurf der Schutzgutverletzung	Kommentar
1	2023	Kobalt/Nickel	Indonesien	Absatz 2 Nummer 9 schädliche Bodenveränderungen; Absatz 2 Nummer 10 Lebensgrundlagen	
2		Glimmermineral „Mica“	Madagaskar	Absatz 2 Nummer 1 Beschäftigung eines Kindes	
3		Glimmermineral „Mica“	Madagaskar	Absatz 2 Nummer 1 Beschäftigung eines Kindes	
4		Glimmermineral „Mica“	Madagaskar	Absatz 2 Nummer 1 Beschäftigung eines Kindes	
5	2024	Keramik	Ägypten	Nummer 7 Ungleichbehandlung; Absatz 2 Nummer 6 Koalitionsfreiheit	
6	2025	Kupfer	Mexiko	Absatz 2 Nummer 9 schädliche Bodenveränderungen; Absatz 2 Nummer 10 Lebensgrundlagen	2 Verfahren, da 2 Antragsteller
7		Keramik	Libanon	Nummer 7 Ungleichbehandlung	
8		Kupfer	Mexiko	Absatz 2 Nummer 9 schädliche Bodenveränderungen; Absatz 2 Nummer 10 Lebensgrundlagen	
9		Kupfer	Mexiko	Absatz 2 Nummer 9 schädliche Bodenveränderungen; Absatz 2 Nummer 10 Lebensgrundlagen	

10		Kobalt	Marokko	Absatz 2 Nummer 9 schädliche Bodenveränderungen; Absatz 2 Nummer 10 Lebensgrundlagen; Absatz 2 Nummer 11 Sicherheitskräfte	18 Verfahren, da 18 Antragsteller
11		Keramik	Malaysia	Absatz 2 Nummer 3 Zwangsarbeit; Absatz 2 Nummer 4 Sklaverei; Absatz 2 Nummer 5 Arbeitsschutz; Absatz 2 Nummer 8 Vorenthalten eines angemessenen Lohns	88 Verfahren, da 88 Antragsteller
12		Keramik	Nepal	Absatz 2 Nummer 3 Zwangsarbeit; Absatz 2 Nummer 4 Sklaverei; Absatz 2 Nummer 5 Arbeitsschutz; Absatz 2 Nummer 8 Vorenthalten eines angemessenen Lohns	
13		Platin	Südafrika	Absatz 2 Nummer 9 schädliche Bodenveränderungen; Absatz 2 Nummer 10 Lebensgrundlagen; Absatz 2 Nummer 11 Sicherheitskräfte	
14		Nickel, Lithium	Russland	Absatz 2 Nummer 9 schädliche Bodenveränderungen; Absatz 2 Nummer 10 Lebensgrundlagen	
15		Nickel, Lithium	Russland	Absatz 2 Nummer 9 schädliche Bodenveränderungen; Absatz 2 Nummer 10 Lebensgrundlagen	
16		Kupfer	Peru	Absatz 2 Nummer 9 schädliche Bodenveränderungen; Absatz 2 Nummer 10 Lebensgrundlagen	
17		Kupfer	Peru	Absatz 2 Nummer 9 schädliche Bodenveränderungen; Absatz 2 Nummer 10 Lebensgrundlagen	
18		Glimmermineral „Mica“	Madagaskar	Absatz 2 Nummer 1 Beschäftigung eines Kindes	

Anlage 8: Tabelle zu Frage 49

Die deutschen Importe von Gold, Tantal, Wolfram und Zinn

Warengruppe	Jahr	Einheit	Dt. Importe	% L1	L1: Name	% L2	L2: Name	% L3	L3: Name	% L4	L4: Name	% L5	L5: Name	Σ%-Top5
Gold CHEM	2015	Menge (in t)	**36**	15%	Slowenien	15%	Japan	15%	Niederlande	12%	Türkei	11%	Österreich	**69%**
Gold CHEM	2015	Wert (in 1.000 €)	**1.379.378**	25%	Türkei	22%	USA	18%	Italien	9%	Großbritannien	7%	Slowenien	**81%**
Gold CHEM	2016	Menge (in t)	**34**	34%	Japan	18%	USA	17%	Belgien	9%	Türkei	8%	Schweiz	**86%**
Gold CHEM	2016	Wert (in 1.000 €)	**1.302.678**	32%	Italien	18%	Türkei	18%	USA	9%	Belgien	7%	Japan	**84%**
Gold CHEM	2017	Menge (in t)	**74**	33%	Japan	27%	Großbritannien	10%	Schweiz	9%	Frankreich	6%	Türkei	**85%**
Gold CHEM	2017	Wert (in 1.000 €)	**9.714.480**	63%	Großbritannien	17%	Frankreich	9%	USA	4%	Türkei	3%	Italien	**95%**
Gold CHEM	2018	Menge (in t)	**91**	46%	Großbritannien	28%	Japan	8%	Schweiz	6%	USA	5%	Österreich	**94%**
Gold CHEM	2018	Wert (in 1.000 €)	**14.235.205**	88%	Großbritannien	4%	USA	2%	Frankreich	2%	Türkei	2%	Japan	**97%**
Gold CHEM	2019	Menge (in t)	**57**	56%	Japan	11%	Großbritannien	9%	Schweiz	7%	USA	7%	Österreich	**90%**
Gold CHEM	2019	Wert (in 1.000 €)	**3.096.997**	62%	Großbritannien	13%	USA	6%	Schweiz	6%	Japan	5%	Italien	**92%**
Gold CHEM	2020	Menge (in t)	**24**	45%	Japan	17%	Tschechien	15%	Österreich	10%	USA	3%	Großbritannien	**90%**
Gold CHEM	2020	Wert (in 1.000 €)	**1.126.605**	41%	USA	21%	Tschechien	8%	Japan	6%	Österreich	6%	Großbritannien	**82%**
Gold CHEM	2021	Menge (in t)	**65**	23%	Großbritannien	17%	Schweiz	17%	Japan	8%	Belgien	8%	Niederlande	**73%**
Gold CHEM	2021	Wert (in 1.000 €)	**4.827.556**	55%	Großbritannien	15%	Schweiz	13%	USA	6%	Tschechien	3%	Italien	**92%**
Gold CHEM	2022	Menge (in t)	**74**	36%	Schweiz	36%	Großbritannien	12%	USA	8%	Tschechien	4%	Österreich	**96%**
Gold CHEM	2022	Wert (in 1.000 €)	**31.133.070**	47%	Großbritannien	47%	Schweiz	2%	USA	2%	Tschechien	1%	Italien	**99%**
Gold CHEM	2023	Menge (in t)	**10**	48%	Tschechien	21%	USA	19%	Österreich	4%	Portugal	2%	Schweiz	**93%**
Gold CHEM	2023	Wert (in 1.000 €)	**2.432.418**	47%	Österreich	22%	Tschechien	20%	USA	6%	Italien	1%	Großbritannien	**95%**
Gold CHEM	2024	Menge (in t)	**23**	71%	USA	20%	Tschechien	3%	Österreich	3%	China	1%	Frankreich	**97%**
Gold CHEM	2024	Wert (in 1.000 €)	**1.618.547**	30%	USA	26%	Österreich	25%	Tschechien	6%	Frankreich	5%	Italien	**92%**
Gold CHEM	2025	Menge (in t)	**81**	42%	Schweiz	23%	Großbritannien	15%	Frankreich	6%	Tschechien	6%	USA	**92%**
Gold CHEM	2025	Wert (in 1.000 €)	**28.438.512**	49%	Großbritannien	31%	Schweiz	8%	Österreich	5%	Frankreich	2%	USA	**95%**
Gold HALB	2015	Menge (in t)	**2.965**	53%	Schweiz	23%	Vertraulich	13%	Österreich	2%	Niederlande	2%	Singapur	**93%**
Gold HALB	2015	Wert (in 1.000 €)	**975.539.090**	55%	Schweiz	23%	Vertraulich	13%	Österreich	2%	Singapur	1%	Türkei	**95%**
Gold HALB	2016	Menge (in t)	**2.925**	48%	Schweiz	26%	Vertraulich	11%	Österreich	2%	USA	2%	Singapur	**90%**
Gold HALB	2016	Wert (in 1.000 €)	**1.023.058.622**	48%	Schweiz	28%	Vertraulich	12%	Österreich	2%	USA	2%	Singapur	**92%**

Gold HALB	2017	Menge (in t)	**3.287**	52%	Schweiz	22%	Vertraulich	8%	Österreich	5%	Niederlande	2%	Singapur	**89%**
Gold HALB	2017	Wert (in 1.000 €)	**1.128.257.340**	54%	Schweiz	24%	Vertraulich	8%	Österreich	2%	Niederlande	2%	Singapur	**90%**
Gold HALB	2018	Menge (in t)	**3.103**	49%	Schweiz	20%	Österreich	10%	Vertraulich	6%	Finnland	3%	Niederlande	**87%**
Gold HALB	2018	Wert (in 1.000 €)	**1.055.055.945**	50%	Schweiz	22%	Österreich	10%	Vertraulich	6%	Finnland	2%	Singapur	**90%**
Gold HALB	2019	Menge (in t)	**2.556**	59%	Schweiz	19%	Vertraulich	6%	Finnland	3%	Großbritannien	2%	Singapur	**89%**
Gold HALB	2019	Wert (in 1.000 €)	**991.461.395**	62%	Schweiz	19%	Vertraulich	7%	Finnland	2%	Singapur	2%	Großbritannien	**92%**
Gold HALB	2020	Menge (in t)	**3.726**	49%	Schweiz	42%	Vertraulich	2%	Brasilien	1%	Singapur	1%	USA	**96%**
Gold HALB	2020	Wert (in 1.000 €)	**1.782.986.890**	52%	Schweiz	39%	Vertraulich	2%	Brasilien	1%	Singapur	1%	Finnland	**96%**
Gold HALB	2021	Menge (in t)	**4.847**	66%	Schweiz	27%	Vertraulich	2%	Brasilien	1%	USA	1%	Singapur	**97%**
Gold HALB	2021	Wert (in 1.000 €)	**2.393.381.039**	65%	Schweiz	29%	Vertraulich	2%	Brasilien	1%	Kroatien	1%	Singapur	**98%**
Gold HALB	2022	Menge (in t)	**5.776**	67%	Schweiz	28%	Vertraulich	2%	Brasilien	1%	Singapur	1%	USA	**98%**
Gold HALB	2022	Wert (in 1.000 €)	**3.174.350.410**	67%	Schweiz	28%	Vertraulich	2%	Brasilien	1%	Singapur	0%	Kroatien	**99%**
Gold HALB	2023	Menge (in t)	**3.160**	49%	Schweiz	32%	Vertraulich	5%	Frankreich	4%	Brasilien	2%	Schweden	**92%**
Gold HALB	2023	Wert (in 1.000 €)	**1.741.624.955**	51%	Schweiz	32%	Vertraulich	4%	Brasilien	4%	Frankreich	2%	Schweden	**93%**
Gold HALB	2024	Menge (in t)	**2.419**	60%	Schweiz	21%	Vertraulich	9%	Brasilien	2%	Niederlande	1%	Frankreich	**93%**
Gold HALB	2024	Wert (in 1.000 €)	**1.706.242.117**	62%	Schweiz	20%	Vertraulich	8%	Brasilien	2%	Niederlande	1%	Frankreich	**94%**
Gold HALB	2025	Menge (in t)	**3.611**	67%	Schweiz	23%	Vertraulich	2%	Niederlande	1%	USA	1%	Polen	**94%**
Gold HALB	2025	Wert (in 1.000 €)	**3.413.262.530**	67%	Schweiz	23%	Vertraulich	2%	Niederlande	1%	Polen	1%	USA	**95%**
Gold RECY	2015	Menge (in t)	**268.253**	13%	Großbritannien	9%	Polen	7%	USA	7%	Niederlande	6%	Tschechien	**42%**
Gold RECY	2015	Wert (in 1.000 €)	**579.084.617**	20%	Frankreich	17%	Schweiz	10%	Österreich	9%	Polen	7%	Niederlande	**63%**
Gold RECY	2016	Menge (in t)	**453.884**	14%	Polen	10%	Türkei	8%	Ungarn	7%	Großbritannien	6%	Tschechien	**46%**
Gold RECY	2016	Wert (in 1.000 €)	**607.605.816**	21%	Frankreich	19%	Schweiz	11%	Österreich	7%	Polen	7%	Niederlande	**65%**
Gold RECY	2017	Menge (in t)	**485.610**	13%	Ungarn	11%	Polen	9%	Großbritannien	9%	Türkei	8%	Frankreich	**49%**
Gold RECY	2017	Wert (in 1.000 €)	**627.825.724**	24%	Frankreich	17%	Schweiz	9%	Österreich	8%	Polen	7%	Schweden	**64%**
Gold RECY	2018	Menge (in t)	**544.064**	15%	Polen	11%	Ungarn	9%	Tschechien	7%	Lettland	6%	Italien	**48%**
Gold RECY	2018	Wert (in 1.000 €)	**601.506.723**	26%	Frankreich	17%	Schweiz	9%	Portugal	8%	Polen	6%	Österreich	**66%**
Gold RECY	2019	Menge (in t)	**494.579**	14%	Polen	11%	Ungarn	9%	Großbritannien	8%	Tschechien	6%	Italien	**48%**
Gold RECY	2019	Wert (in 1.000 €)	**799.535.512**	23%	Frankreich	17%	Schweiz	9%	Polen	9%	Österreich	8%	Niederlande	**67%**
Gold RECY	2020	Menge (in t)	**369.715**	22%	Ungarn	16%	Polen	7%	Tschechien	7%	Großbritannien	6%	Frankreich	**58%**
Gold RECY	2020	Wert (in 1.000 €)	**956.173.592**	19%	Frankreich	18%	Schweiz	16%	Niederlande	13%	Österreich	8%	Großbritannien	**74%**

Gold RECY	2021	Menge (in t)	**284.344**	27%	Ungarn	10%	Tschechien	9%	Polen	7%	Belgien	5%	Italien	**58%**
Gold RECY	2021	Wert (in 1.000 €)	**638.860.649**	32%	Frankreich	18%	Schweiz	12%	Niederlande	8%	Großbritannien	7%	Schweden	**77%**
Gold RECY	2022	Menge (in t)	**373.065**	38%	USA	15%	Ungarn	10%	Tschechien	6%	Polen	5%	Belgien	**74%**
Gold RECY	2022	Wert (in 1.000 €)	**1.028.476.024**	28%	Frankreich	16%	Schweiz	11%	Niederlande	9%	Österreich	8%	USA	**73%**
Gold RECY	2023	Menge (in t)	**351.115**	44%	USA	17%	Ungarn	12%	Tschechien	5%	Belgien	5%	Polen	**83%**
Gold RECY	2023	Wert (in 1.000 €)	**772.276.711**	21%	Frankreich	19%	Schweiz	16%	Niederlande	15%	Österreich	12%	USA	**83%**
Gold RECY	2024	Menge (in t)	**185.522**	41%	Ungarn	20%	Tschechien	13%	Polen	8%	Belgien	4%	USA	**87%**
Gold RECY	2024	Wert (in 1.000 €)	**1.354.798.777**	21%	Österreich	21%	Frankreich	16%	Schweiz	13%	Niederlande	8%	Schweden	**79%**
Gold RECY	2025	Menge (in t)	**154.857**	35%	Ungarn	18%	Tschechien	17%	Polen	7%	Rumänien	6%	Belgien	**83%**
Gold RECY	2025	Wert (in 1.000 €)	**1.830.543.353**	20%	Schweiz	18%	Österreich	18%	Frankreich	11%	Schweden	7%	Niederlande	**74%**
Gold REIN	2015	Menge (in t)	**10.143**	40%	Schweiz	29%	Vertraulich	9%	USA	4%	Schweden	2%	Polen	**84%**
Gold REIN	2015	Wert (in 1.000 €)	**3.092.794.352**	44%	Schweiz	34%	Vertraulich	5%	Schweden	3%	Österreich	2%	Polen	**87%**
Gold REIN	2016	Menge (in t)	**11.413**	45%	Schweiz	35%	Vertraulich	5%	Polen	2%	Österreich	2%	USA	**89%**
Gold REIN	2016	Wert (in 1.000 €)	**3.965.096.827**	43%	Schweiz	40%	Vertraulich	4%	Polen	3%	Österreich	1%	Türkei	**91%**
Gold REIN	2017	Menge (in t)	**11.055**	48%	Schweiz	23%	Vertraulich	6%	Tschechien	5%	Großbritannien	3%	Österreich	**85%**
Gold REIN	2017	Wert (in 1.000 €)	**3.695.653.180**	50%	Schweiz	25%	Vertraulich	4%	Großbritannien	4%	Tschechien	3%	Österreich	**87%**
Gold REIN	2018	Menge (in t)	**9.804**	51%	Schweiz	16%	Vertraulich	11%	Tschechien	3%	Großbritannien	3%	Slowakei	**84%**
Gold REIN	2018	Wert (in 1.000 €)	**3.016.133.330**	56%	Schweiz	17%	Vertraulich	8%	Tschechien	3%	Slowakei	3%	Großbritannien	**86%**
Gold REIN	2019	Menge (in t)	**10.816**	40%	Schweiz	26%	Frankreich	18%	Vertraulich	4%	Dänemark	3%	Großbritannien	**91%**
Gold REIN	2019	Wert (in 1.000 €)	**2.973.220.616**	55%	Schweiz	24%	Vertraulich	4%	Dänemark	3%	Großbritannien	2%	Frankreich	**88%**
Gold REIN	2020	Menge (in t)	**16.771**	56%	Schweiz	18%	Frankreich	11%	Vertraulich	4%	Hong Kong	4%	Großbritannien	**93%**
Gold REIN	2020	Wert (in 1.000 €)	**5.492.154.899**	64%	Schweiz	15%	Vertraulich	6%	Hong Kong	5%	Großbritannien	2%	Schweden	**92%**
Gold REIN	2021	Menge (in t)	**27.212**	74%	Schweiz	11%	Großbritannien	6%	Vertraulich	2%	Russland	2%	Schweden	**94%**
Gold REIN	2021	Wert (in 1.000 €)	**6.937.452.121**	52%	Schweiz	22%	Großbritannien	10%	Vertraulich	4%	Russland	3%	Schweden	**91%**
Gold REIN	2022	Menge (in t)	**13.519**	54%	Schweiz	14%	Vertraulich	10%	USA	7%	Russland	4%	Großbritannien	**88%**
Gold REIN	2022	Wert (in 1.000 €)	**6.924.740.502**	57%	Schweiz	13%	Vertraulich	7%	Russland	6%	USA	5%	Großbritannien	**89%**
Gold REIN	2023	Menge (in t)	**14.914**	78%	Schweiz	12%	Vertraulich	2%	Frankreich	2%	Schweden	2%	USA	**96%**
Gold REIN	2023	Wert (in 1.000 €)	**3.016.063.055**	52%	Schweiz	29%	Vertraulich	5%	Frankreich	3%	Luxemburg	3%	Schweden	**92%**
Gold REIN	2024	Menge (in t)	**6.341**	39%	Schweiz	23%	Vertraulich	12%	Niederlande	7%	USA	7%	Frankreich	**89%**
Gold REIN	2024	Wert (in 1.000 €)	**3.983.542.835**	44%	Schweiz	26%	Vertraulich	10%	Niederlande	6%	Frankreich	3%	USA	**89%**

Gold REIN	2025	Menge (in t)	**9.267**	38%	Schweiz	19%	Vertraulich	10%	USA	9%	Niederlande	5%	Frankreich	**82%**
Gold REIN	2025	Wert (in 1.000 €)	**8.437.927.492**	41%	Schweiz	20%	Vertraulich	10%	USA	8%	Niederlande	4%	Frankreich	**83%**
Tantal HALB	2022	Menge (in t)	**1.167**	73%	China	16%	USA	6%	Spanien	3%	Österreich	1%	Schweiz	**100%**
Tantal HALB	2022	Wert (in 1.000 €)	**5.664.954**	73%	China	23%	USA	2%	Österreich	1%	Spanien	1%	Großbritannien	**99%**
Tantal HALB	2023	Menge (in t)	**799**	78%	China	16%	USA	2%	Niederlande	2%	Hong Kong	1%	Spanien	**99%**
Tantal HALB	2023	Wert (in 1.000 €)	**4.499.427**	69%	China	24%	USA	2%	Niederlande	2%	Hong Kong	1%	Österreich	**98%**
Tantal HALB	2024	Menge (in t)	**785**	84%	China	9%	USA	5%	Frankreich	0%	Spanien	0%	Niederlande	**99%**
Tantal HALB	2024	Wert (in 1.000 €)	**4.171.563**	78%	China	14%	USA	4%	Frankreich	2%	Österreich	0%	Spanien	**99%**
Tantal HALB	2025	Menge (in t)	**608**	89%	China	8%	USA	1%	Österreich	1%	Hong Kong	1%	Spanien	**99%**
Tantal HALB	2025	Wert (in 1.000 €)	**3.371.432**	80%	China	14%	USA	3%	Österreich	1%	Spanien	1%	Irland	**99%**
Tantal RECY	2015	Menge (in t)	**9.093**	43%	USA	14%	Zypern	14%	Österreich	12%	Großbritannien	5%	Südkorea	**88%**
Tantal RECY	2015	Wert (in 1.000 €)	**15.316.275**	48%	USA	19%	Zypern	14%	Großbritannien	6%	Österreich	4%	Japan	**91%**
Tantal RECY	2016	Menge (in t)	**7.010**	48%	Österreich	12%	Zypern	9%	USA	7%	Großbritannien	4%	Polen	**81%**
Tantal RECY	2016	Wert (in 1.000 €)	**9.292.405**	31%	Österreich	16%	Zypern	15%	USA	12%	Großbritannien	5%	Ungarn	**79%**
Tantal RECY	2017	Menge (in t)	**15.459**	37%	Österreich	35%	USA	7%	Russland	6%	Großbritannien	6%	Japan	**91%**
Tantal RECY	2017	Wert (in 1.000 €)	**14.688.277**	27%	USA	18%	Österreich	15%	Großbritannien	13%	Russland	11%	Japan	**84%**
Tantal RECY	2018	Menge (in t)	**17.430**	30%	Österreich	14%	USA	14%	Spanien	8%	Russland	7%	Thailand	**73%**
Tantal RECY	2018	Wert (in 1.000 €)	**17.607.478**	15%	Russland	15%	Österreich	11%	Thailand	10%	USA	9%	Litauen	**60%**
Tantal RECY	2019	Menge (in t)	**12.152**	42%	Österreich	14%	USA	8%	Mexiko	8%	Japan	4%	Kirgisistan	**76%**
Tantal RECY	2019	Wert (in 1.000 €)	**16.074.126**	38%	Österreich	14%	USA	10%	Japan	7%	Großbritannien	5%	Südkorea	**74%**
Tantal RECY	2020	Menge (in t)	**8.989**	20%	Mexiko	16%	Österreich	13%	Japan	8%	China	6%	Kirgisistan	**63%**
Tantal RECY	2020	Wert (in 1.000 €)	**11.232.491**	19%	Österreich	14%	Japan	13%	Mexiko	9%	USA	6%	Südkorea	**62%**
Tantal RECY	2021	Menge (in t)	**10.654**	21%	Österreich	20%	Japan	10%	Russland	9%	Kirgisistan	9%	Südkorea	**68%**
Tantal RECY	2021	Wert (in 1.000 €)	**15.020.772**	21%	Österreich	20%	Japan	12%	Kirgisistan	9%	Russland	8%	Südkorea	**69%**
Tantal RECY	2022	Menge (in t)	**8.835**	24%	Japan	12%	Kirgisistan	11%	Indien	10%	Österreich	9%	USA	**66%**
Tantal RECY	2022	Wert (in 1.000 €)	**19.053.426**	17%	Japan	15%	Kirgisistan	12%	Österreich	11%	Indien	10%	Polen	**65%**
Tantal RECY	2023	Menge (in t)	**10.506**	23%	Schweiz	21%	Großbritannien	10%	USA	10%	Japan	8%	Österreich	**72%**
Tantal RECY	2023	Wert (in 1.000 €)	**14.373.055**	18%	Kasachstan	15%	Estland	14%	Österreich	12%	USA	9%	Japan	**68%**
Tantal RECY	2024	Menge (in t)	**6.068**	42%	Südkorea	14%	USA	13%	Österreich	9%	Kasachstan	6%	Indien	**85%**
Tantal RECY	2024	Wert (in 1.000 €)	**10.860.601**	30%	Südkorea	17%	USA	16%	Österreich	14%	Kasachstan	6%	Indien	**83%**

Tantal RECY	2025	Menge (in t)	**7.505**	28%	Südkorea	20%	USA	18%	China	9%	Indien	5%	Österreich	**81%**
Tantal RECY	2025	Wert (in 1.000 €)	**16.195.854**	25%	USA	22%	Südkorea	21%	China	8%	Indien	7%	Österreich	**82%**
Tantal REIN	2015	Menge (in t)	**1.980**	57%	Thailand	13%	USA	10%	China	6%	Südkorea	5%	Niederlande	**90%**
Tantal REIN	2015	Wert (in 1.000 €)	**5.088.197**	55%	Thailand	19%	USA	7%	China	7%	Niederlande	3%	Japan	**91%**
Tantal REIN	2016	Menge (in t)	**3.208**	42%	Thailand	25%	China	19%	USA	7%	Estland	3%	Japan	**96%**
Tantal REIN	2016	Wert (in 1.000 €)	**5.657.931**	31%	China	31%	USA	19%	Thailand	9%	Estland	6%	Japan	**95%**
Tantal REIN	2017	Menge (in t)	**4.697**	37%	USA	36%	Thailand	6%	Kasachstan	6%	China	5%	Südkorea	**91%**
Tantal REIN	2017	Wert (in 1.000 €)	**7.389.292**	51%	USA	13%	Thailand	12%	Kasachstan	9%	China	6%	Japan	**90%**
Tantal REIN	2018	Menge (in t)	**4.388**	56%	Thailand	14%	USA	8%	Kasachstan	8%	Südkorea	6%	Estland	**91%**
Tantal REIN	2018	Wert (in 1.000 €)	**6.656.625**	34%	Thailand	18%	Kasachstan	18%	USA	12%	Estland	6%	Südkorea	**89%**
Tantal REIN	2019	Menge (in t)	**5.479**	40%	Thailand	23%	USA	16%	Japan	6%	China	6%	Estland	**92%**
Tantal REIN	2019	Wert (in 1.000 €)	**9.136.495**	27%	USA	22%	Thailand	20%	Japan	11%	China	10%	Estland	**90%**
Tantal REIN	2020	Menge (in t)	**4.528**	29%	Thailand	28%	USA	12%	Estland	12%	Russland	6%	Kasachstan	**87%**
Tantal REIN	2020	Wert (in 1.000 €)	**8.608.105**	40%	USA	15%	Estland	12%	Thailand	11%	Russland	9%	Kasachstan	**87%**
Tantal REIN	2021	Menge (in t)	**8.093**	59%	USA	16%	Kasachstan	13%	Thailand	5%	Estland	3%	Japan	**95%**
Tantal REIN	2021	Wert (in 1.000 €)	**18.484.691**	67%	USA	16%	Kasachstan	5%	Estland	5%	Thailand	2%	Japan	**96%**
Tantal REIN	2022	Menge (in t)	**14.780**	74%	USA	13%	Thailand	5%	China	2%	Taiwan	2%	Estland	**96%**
Tantal REIN	2022	Wert (in 1.000 €)	**44.428.594**	81%	USA	6%	Thailand	5%	China	3%	Estland	2%	Taiwan	**97%**
Tantal REIN	2023	Menge (in t)	**3.023**	41%	Thailand	26%	USA	10%	Estland	7%	Taiwan	6%	Kasachstan	**90%**
Tantal REIN	2023	Wert (in 1.000 €)	**9.773.455**	29%	USA	25%	Kasachstan	19%	Thailand	11%	Estland	6%	Großbritannien	**91%**
Tantal REIN	2024	Menge (in t)	**1.800**	39%	Estland	37%	USA	11%	Großbritannien	6%	Thailand	6%	China	**98%**
Tantal REIN	2024	Wert (in 1.000 €)	**5.661.040**	42%	Estland	26%	USA	14%	Großbritannien	7%	China	6%	Thailand	**95%**
Tantal REIN	2025	Menge (in t)	**3.043**	68%	Estland	14%	China	7%	Thailand	3%	Kasachstan	3%	Südkorea	**95%**
Tantal REIN	2025	Wert (in 1.000 €)	**11.223.893**	71%	Estland	12%	China	6%	Thailand	3%	Kasachstan	2%	Großbritannien	**95%**
Tantal WARE	2022	Menge (in t)	**3.415**	35%	China	34%	USA	25%	Schweiz	3%	Österreich	2%	Niederlande	**98%**
Tantal WARE	2022	Wert (in 1.000 €)	**16.539.822**	33%	USA	30%	China	17%	Österreich	7%	Frankreich	7%	Niederlande	**93%**
Tantal WARE	2023	Menge (in t)	**2.637**	41%	China	27%	Schweiz	27%	USA	2%	Frankreich	1%	Österreich	**98%**
Tantal WARE	2023	Wert (in 1.000 €)	**12.437.810**	38%	China	35%	USA	11%	Österreich	5%	Frankreich	5%	Schweiz	**95%**
Tantal WARE	2024	Menge (in t)	**1.746**	46%	China	26%	Schweiz	15%	USA	8%	Niederlande	2%	Frankreich	**97%**
Tantal WARE	2024	Wert (in 1.000 €)	**7.780.169**	46%	China	27%	USA	8%	Niederlande	5%	Schweiz	5%	Frankreich	**92%**

Tantal WARE	2025	Menge (in t)	**1.479**	63%	China	18%	USA	6%	Frankreich	4%	Schweiz	3%	Niederlande	**95%**
Tantal WARE	2025	Wert (in 1.000 €)	**9.620.999**	49%	China	26%	USA	8%	Österreich	8%	Frankreich	4%	Niederlande	**95%**
Wolfram CHEM	2015	Menge (in t)	**303.001**	41%	Österreich	29%	Vertraulich	11%	Tschechien	7%	Luxemburg	3%	Finnland	**91%**
Wolfram CHEM	2015	Wert (in 1.000 €)	**110.431.576**	42%	Österreich	28%	Vertraulich	10%	Tschechien	8%	Luxemburg	3%	Finnland	**91%**
Wolfram CHEM	2016	Menge (in t)	**369.384**	41%	Österreich	26%	Vertraulich	15%	Tschechien	4%	Finnland	3%	Frankreich	**89%**
Wolfram CHEM	2016	Wert (in 1.000 €)	**105.693.885**	43%	Österreich	25%	Vertraulich	16%	Tschechien	4%	Finnland	3%	Luxemburg	**90%**
Wolfram CHEM	2017	Menge (in t)	**429.566**	43%	Österreich	16%	China	15%	Tschechien	6%	Luxemburg	4%	Frankreich	**84%**
Wolfram CHEM	2017	Wert (in 1.000 €)	**137.101.224**	45%	Österreich	15%	Tschechien	13%	China	6%	Luxemburg	5%	Finnland	**85%**
Wolfram CHEM	2018	Menge (in t)	**431.947**	48%	Österreich	14%	China	13%	Tschechien	6%	Luxemburg	4%	Russland	**85%**
Wolfram CHEM	2018	Wert (in 1.000 €)	**168.010.774**	50%	Österreich	13%	China	12%	Tschechien	6%	Luxemburg	5%	Finnland	**85%**
Wolfram CHEM	2019	Menge (in t)	**256.544**	49%	Österreich	16%	China	11%	Tschechien	5%	Vietnam	4%	Luxemburg	**85%**
Wolfram CHEM	2019	Wert (in 1.000 €)	**89.800.027**	51%	Österreich	16%	China	10%	Tschechien	5%	Vietnam	4%	Luxemburg	**85%**
Wolfram CHEM	2020	Menge (in t)	**249.970**	48%	Österreich	13%	Tschechien	10%	China	7%	Luxemburg	4%	Russland	**83%**
Wolfram CHEM	2020	Wert (in 1.000 €)	**74.674.330**	51%	Österreich	10%	Tschechien	10%	China	8%	Luxemburg	4%	Finnland	**82%**
Wolfram CHEM	2021	Menge (in t)	**310.481**	56%	Österreich	10%	Luxemburg	9%	Tschechien	7%	China	4%	Finnland	**86%**
Wolfram CHEM	2021	Wert (in 1.000 €)	**102.303.183**	56%	Österreich	11%	Luxemburg	9%	Tschechien	7%	China	5%	Finnland	**88%**
Wolfram CHEM	2022	Menge (in t)	**275.987**	48%	Österreich	20%	China	12%	Tschechien	4%	Frankreich	3%	Luxemburg	**88%**
Wolfram CHEM	2022	Wert (in 1.000 €)	**118.296.593**	49%	Österreich	19%	China	11%	Tschechien	4%	Frankreich	4%	Luxemburg	**87%**
Wolfram CHEM	2023	Menge (in t)	**221.061**	59%	Österreich	17%	China	9%	Tschechien	5%	Frankreich	3%	Luxemburg	**94%**
Wolfram CHEM	2023	Wert (in 1.000 €)	**94.082.908**	61%	Österreich	15%	China	10%	Tschechien	5%	Frankreich	3%	Luxemburg	**94%**
Wolfram CHEM	2024	Menge (in t)	**226.750**	52%	Österreich	24%	China	7%	Israel	6%	Luxemburg	5%	Frankreich	**94%**
Wolfram CHEM	2024	Wert (in 1.000 €)	**92.758.925**	53%	Österreich	23%	China	7%	Israel	7%	Luxemburg	4%	Frankreich	**94%**
Wolfram CHEM	2025	Menge (in t)	**188.472**	54%	Österreich	15%	China	13%	Luxemburg	6%	Australien	4%	Israel	**93%**
Wolfram CHEM	2025	Wert (in 1.000 €)	**96.768.625**	59%	Österreich	12%	China	12%	Luxemburg	6%	Australien	4%	Israel	**93%**
Wolfram ERZK	2015	Menge (in t)	**16.176**	100%	Bolivien	0%	Vietnam							**100%**
Wolfram ERZK	2015	Wert (in 1.000 €)	**2.360.574**	100%	Bolivien	0%	Vietnam							**100%**
Wolfram ERZK	2016	Menge (in t)	**116**	100%	Österreich									**100%**
Wolfram ERZK	2016	Wert (in 1.000 €)	**50.906**	100%	Österreich									**100%**
Wolfram ERZK	2018	Menge (in t)	**156**	91%	Ruanda	6%	Ukraine	2%	USA	1%	Russland	0%	Großbritannien	**100%**
Wolfram ERZK	2018	Wert (in 1.000 €)	**2.662**	67%	Ruanda	13%	Großbritannien	8%	Ukraine	7%	USA	4%	Russland	**100%**

Wolfram ERZK	2019	Menge (in t)	**0**	100%	Vietnam	0%	China							**100%**
Wolfram ERZK	2019	Wert (in 1.000 €)	**64**	83%	Vietnam	17%	China							**100%**
Wolfram ERZK	2020	Menge (in t)	**331**	100%	USA									**100%**
Wolfram ERZK	2020	Wert (in 1.000 €)	**15.002**	100%	USA									**100%**
Wolfram ERZK	2021	Menge (in t)	**1**	100%	Mexiko									**100%**
Wolfram ERZK	2021	Wert (in 1.000 €)	**97**	100%	Mexiko									**100%**
Wolfram ERZK	2022	Menge (in t)	**913**	100%	Großbritannien									**100%**
Wolfram ERZK	2022	Wert (in 1.000 €)	**2.862**	100%	Großbritannien									**100%**
Wolfram ERZK	2023	Menge (in t)	**299**	62%	Niederlande	37%	USA	0%	Vietnam					**100%**
Wolfram ERZK	2023	Wert (in 1.000 €)	**56.748**	99%	Niederlande	1%	USA	0%	Vietnam					**100%**
Wolfram ERZK	2024	Menge (in t)	**75**	46%	Kanada	39%	USA	12%	Frankreich	3%	Österreich	0%	Thailand	**100%**
Wolfram ERZK	2024	Wert (in 1.000 €)	**2.251**	63%	Frankreich	16%	Österreich	14%	USA	7%	Kanada	0%	Thailand	**100%**
Wolfram ERZK	2025	Menge (in t)	**421**	45%	Nicht spezifizierte Länder und Gebiete	31%	Usbekistan	12%	USA	12%	Malaysia	0%	Großbritannien	**100%**
Wolfram ERZK	2025	Wert (in 1.000 €)	**34.658**	96%	Nicht spezifizierte Länder und Gebiete	2%	Usbekistan	1%	Malaysia	1%	USA	0%	Großbritannien	**100%**
Wolfram FLEG	2015	Menge (in t)	**124.890**	37%	Vietnam	35%	China	15%	Russland	3%	Niederlande	3%	Schweiz	**95%**
Wolfram FLEG	2015	Wert (in 1.000 €)	**24.462.127**	39%	Vietnam	34%	China	14%	Russland	4%	Niederlande	3%	Schweiz	**94%**
Wolfram FLEG	2016	Menge (in t)	**190.772**	51%	Russland	27%	China	11%	Vietnam	4%	Niederlande	2%	Südkorea	**96%**
Wolfram FLEG	2016	Wert (in 1.000 €)	**32.344.394**	52%	Russland	27%	China	12%	Vietnam	4%	Niederlande	2%	Südkorea	**96%**
Wolfram FLEG	2017	Menge (in t)	**195.995**	48%	Russland	32%	China	9%	Vietnam	5%	Südkorea	3%	Niederlande	**97%**
Wolfram FLEG	2017	Wert (in 1.000 €)	**37.710.848**	47%	Russland	35%	China	9%	Vietnam	4%	Südkorea	2%	Niederlande	**97%**
Wolfram FLEG	2018	Menge (in t)	**102.333**	50%	Russland	38%	China	4%	Südkorea	3%	Niederlande	2%	Vietnam	**96%**
Wolfram FLEG	2018	Wert (in 1.000 €)	**25.162.746**	50%	Russland	38%	China	4%	Südkorea	2%	Niederlande	2%	Belgien	**97%**
Wolfram FLEG	2019	Menge (in t)	**82.482**	43%	China	38%	Russland	7%	Estland	3%	Niederlande	2%	Tschechien	**94%**
Wolfram FLEG	2019	Wert (in 1.000 €)	**17.746.600**	45%	China	37%	Russland	7%	Estland	3%	Niederlande	2%	Tschechien	**94%**
Wolfram FLEG	2020	Menge (in t)	**70.863**	68%	Russland	22%	China	3%	Vietnam	3%	Belgien	2%	Südkorea	**98%**
Wolfram FLEG	2020	Wert (in 1.000 €)	**13.978.677**	68%	Russland	23%	China	4%	Vietnam	1%	Belgien	1%	Südkorea	**97%**
Wolfram FLEG	2021	Menge (in t)	**69.423**	45%	Russland	30%	China	18%	Niederlande	2%	Vietnam	1%	Spanien	**97%**
Wolfram FLEG	2021	Wert (in 1.000 €)	**15.265.778**	44%	Russland	31%	China	19%	Niederlande	3%	Vietnam	1%	Spanien	**97%**
Wolfram FLEG	2022	Menge (in t)	**65.570**	39%	Niederlande	30%	China	23%	Russland	3%	Estland	2%	Spanien	**96%**
Wolfram FLEG	2022	Wert (in 1.000 €)	**19.072.835**	39%	Niederlande	30%	China	23%	Russland	3%	Estland	2%	Spanien	**98%**

Wolfram FLEG	2023	Menge (in t)	**54.939**	47%	China	41%	Niederlande	4%	Belgien	3%	Vietnam	2%	Österreich	**96%**
Wolfram FLEG	2023	Wert (in 1.000 €)	**14.375.376**	47%	China	41%	Niederlande	3%	Belgien	3%	Vietnam	2%	Spanien	**97%**
Wolfram FLEG	2024	Menge (in t)	**53.732**	79%	China	10%	Vietnam	9%	Niederlande	1%	Belgien	0%	Estland	**100%**
Wolfram FLEG	2024	Wert (in 1.000 €)	**15.315.665**	78%	China	10%	Vietnam	10%	Niederlande	1%	Belgien	0%	Estland	**100%**
Wolfram FLEG	2025	Menge (in t)	**54.745**	76%	China	6%	Niederlande	4%	Vietnam	4%	Türkei	3%	Kasachstan	**93%**
Wolfram FLEG	2025	Wert (in 1.000 €)	**20.555.299**	78%	China	5%	Niederlande	4%	Vietnam	3%	Kasachstan	3%	Türkei	**94%**
Wolfram HALB	2015	Menge (in t)	**8.923**	39%	China	23%	Tschechien	13%	Österreich	12%	Indien	4%	USA	**91%**
Wolfram HALB	2015	Wert (in 1.000 €)	**15.305.300**	23%	China	22%	Tschechien	19%	Indien	15%	Österreich	6%	USA	**86%**
Wolfram HALB	2016	Menge (in t)	**9.441**	38%	China	24%	Tschechien	16%	Indien	10%	Österreich	4%	USA	**92%**
Wolfram HALB	2016	Wert (in 1.000 €)	**15.521.194**	24%	Indien	24%	China	23%	Tschechien	11%	Österreich	6%	USA	**88%**
Wolfram HALB	2017	Menge (in t)	**9.219**	43%	China	20%	Tschechien	13%	Indien	11%	Österreich	3%	USA	**90%**
Wolfram HALB	2017	Wert (in 1.000 €)	**17.704.241**	24%	China	20%	Japan	16%	Tschechien	15%	Indien	13%	Österreich	**87%**
Wolfram HALB	2018	Menge (in t)	**10.562**	52%	China	16%	Tschechien	12%	Österreich	8%	Indien	3%	USA	**91%**
Wolfram HALB	2018	Wert (in 1.000 €)	**17.044.058**	35%	China	18%	Tschechien	16%	Österreich	11%	Indien	8%	Japan	**87%**
Wolfram HALB	2019	Menge (in t)	**8.597**	48%	China	21%	Österreich	15%	Tschechien	6%	Indien	3%	USA	**93%**
Wolfram HALB	2019	Wert (in 1.000 €)	**13.352.386**	37%	China	19%	Österreich	17%	Tschechien	8%	Indien	7%	USA	**87%**
Wolfram HALB	2020	Menge (in t)	**8.989**	50%	China	22%	Österreich	11%	Tschechien	4%	Indien	4%	Portugal	**91%**
Wolfram HALB	2020	Wert (in 1.000 €)	**11.832.293**	38%	China	18%	Österreich	16%	Tschechien	7%	Indien	6%	Japan	**85%**
Wolfram HALB	2021	Menge (in t)	**10.398**	64%	China	17%	Österreich	10%	Tschechien	4%	Indien	1%	USA	**96%**
Wolfram HALB	2021	Wert (in 1.000 €)	**12.774.188**	45%	China	18%	Österreich	16%	Tschechien	7%	Indien	5%	USA	**91%**
Wolfram HALB	2022	Menge (in t)	**10.889**	63%	China	20%	Österreich	8%	Tschechien	3%	Indien	2%	USA	**96%**
Wolfram HALB	2022	Wert (in 1.000 €)	**16.349.120**	42%	China	25%	Österreich	12%	Tschechien	6%	Indien	6%	USA	**90%**
Wolfram HALB	2023	Menge (in t)	**12.405**	70%	China	16%	Österreich	6%	Tschechien	2%	Indien	2%	Frankreich	**96%**
Wolfram HALB	2023	Wert (in 1.000 €)	**17.818.624**	41%	China	22%	Österreich	12%	Tschechien	8%	USA	5%	Indien	**88%**
Wolfram HALB	2024	Menge (in t)	**9.427**	75%	China	8%	Österreich	6%	Tschechien	4%	Indien	2%	Südkorea	**95%**
Wolfram HALB	2024	Wert (in 1.000 €)	**12.605.634**	46%	China	15%	Tschechien	12%	Österreich	10%	Indien	6%	Japan	**89%**
Wolfram HALB	2025	Menge (in t)	**11.191**	76%	China	7%	Österreich	5%	Niederlande	4%	Tschechien	3%	Japan	**96%**
Wolfram HALB	2025	Wert (in 1.000 €)	**15.687.420**	46%	China	19%	Japan	13%	Österreich	11%	Tschechien	4%	Indien	**93%**
Wolfram RECY	2015	Menge (in t)	**325.881**	15%	USA	14%	Österreich	13%	Russland	10%	Großbritannien	6%	Italien	**58%**
Wolfram RECY	2015	Wert (in 1.000 €)	**45.904.767**	14%	USA	13%	Österreich	11%	Großbritannien	11%	Russland	8%	Tschechien	**57%**

Wolfram RECY	2016	Menge (in t)	**374.538**	19%	Russland	16%	Großbritannien	15%	USA	7%	Polen	7%	Italien	**64%**
Wolfram RECY	2016	Wert (in 1.000 €)	**39.080.742**	21%	Russland	17%	Großbritannien	8%	Polen	8%	USA	7%	Österreich	**62%**
Wolfram RECY	2017	Menge (in t)	**415.413**	14%	Russland	14%	USA	13%	Großbritannien	11%	Italien	9%	Österreich	**60%**
Wolfram RECY	2017	Wert (in 1.000 €)	**51.484.004**	14%	Russland	13%	Großbritannien	11%	Österreich	7%	Italien	7%	Polen	**53%**
Wolfram RECY	2018	Menge (in t)	**434.737**	19%	Österreich	11%	Italien	9%	Großbritannien	8%	Russland	7%	Polen	**54%**
Wolfram RECY	2018	Wert (in 1.000 €)	**65.263.372**	20%	Österreich	10%	Russland	9%	Großbritannien	8%	Italien	8%	Polen	**56%**
Wolfram RECY	2019	Menge (in t)	**396.051**	14%	Italien	12%	Russland	12%	Österreich	7%	Großbritannien	7%	Niederlande	**52%**
Wolfram RECY	2019	Wert (in 1.000 €)	**51.076.654**	14%	Russland	13%	Österreich	10%	Italien	8%	Großbritannien	7%	Niederlande	**52%**
Wolfram RECY	2020	Menge (in t)	**384.970**	20%	Russland	14%	Österreich	11%	Großbritannien	9%	Italien	6%	Polen	**59%**
Wolfram RECY	2020	Wert (in 1.000 €)	**46.095.018**	22%	Russland	13%	Österreich	11%	Großbritannien	6%	Italien	6%	Tschechien	**58%**
Wolfram RECY	2021	Menge (in t)	**529.653**	18%	Italien	13%	Österreich	7%	USA	6%	Türkei	6%	Niederlande	**49%**
Wolfram RECY	2021	Wert (in 1.000 €)	**78.026.456**	16%	Italien	13%	Österreich	6%	Türkei	6%	Russland	6%	USA	**47%**
Wolfram RECY	2022	Menge (in t)	**723.906**	14%	Italien	10%	USA	10%	Österreich	10%	Indien	6%	Großbritannien	**50%**
Wolfram RECY	2022	Wert (in 1.000 €)	**153.920.585**	12%	Italien	11%	Indien	10%	USA	9%	Österreich	7%	Türkei	**49%**
Wolfram RECY	2023	Menge (in t)	**552.677**	14%	Italien	13%	Österreich	9%	USA	7%	Türkei	5%	Großbritannien	**48%**
Wolfram RECY	2023	Wert (in 1.000 €)	**97.787.185**	14%	Österreich	11%	Italien	10%	USA	7%	Türkei	6%	Großbritannien	**47%**
Wolfram RECY	2024	Menge (in t)	**660.630**	15%	USA	13%	Italien	9%	Österreich	8%	Frankreich	7%	Indien	**51%**
Wolfram RECY	2024	Wert (in 1.000 €)	**123.362.159**	16%	USA	10%	Italien	9%	Österreich	8%	Indien	7%	Frankreich	**51%**
Wolfram RECY	2025	Menge (in t)	**785.156**	12%	Indien	12%	Italien	11%	USA	8%	Österreich	8%	Frankreich	**51%**
Wolfram RECY	2025	Wert (in 1.000 €)	**204.842.124**	15%	Indien	11%	Italien	11%	USA	8%	Frankreich	7%	Österreich	**51%**
Wolfram REIN	2015	Menge (in t)	**183.017**	51%	Österreich	13%	Finnland	9%	Tschechien	8%	Luxemburg	7%	China	**88%**
Wolfram REIN	2015	Wert (in 1.000 €)	**68.714.296**	48%	Österreich	13%	Luxemburg	11%	Finnland	9%	Tschechien	7%	China	**88%**
Wolfram REIN	2016	Menge (in t)	**125.295**	47%	Österreich	19%	Tschechien	8%	Luxemburg	8%	Finnland	6%	USA	**88%**
Wolfram REIN	2016	Wert (in 1.000 €)	**40.075.007**	45%	Österreich	17%	Tschechien	13%	Luxemburg	6%	USA	6%	Finnland	**86%**
Wolfram REIN	2017	Menge (in t)	**131.086**	37%	Österreich	23%	Tschechien	16%	Kanada	11%	Luxemburg	5%	USA	**92%**
Wolfram REIN	2017	Wert (in 1.000 €)	**43.585.228**	33%	Österreich	21%	Tschechien	17%	Luxemburg	13%	Kanada	6%	USA	**90%**
Wolfram REIN	2018	Menge (in t)	**121.021**	45%	Österreich	25%	Tschechien	11%	Kanada	7%	Luxemburg	4%	China	**92%**
Wolfram REIN	2018	Wert (in 1.000 €)	**46.585.679**	43%	Österreich	24%	Tschechien	11%	Luxemburg	8%	Kanada	4%	China	**90%**
Wolfram REIN	2019	Menge (in t)	**108.769**	51%	Österreich	22%	Tschechien	12%	Kanada	6%	China	2%	USA	**93%**
Wolfram REIN	2019	Wert (in 1.000 €)	**37.672.536**	50%	Österreich	22%	Tschechien	10%	Kanada	6%	China	3%	USA	**91%**

Wolfram REIN	2020	Menge (in t)	**73.379**	59%	Österreich	17%	Tschechien	12%	Kanada	4%	China	1%	Großbritannien	**93%**
Wolfram REIN	2020	Wert (in 1.000 €)	**22.355.635**	55%	Österreich	18%	Tschechien	9%	Kanada	4%	China	4%	Schweiz	**90%**
Wolfram REIN	2021	Menge (in t)	**68.355**	61%	Österreich	13%	Tschechien	11%	Kanada	8%	China	2%	Ungarn	**95%**
Wolfram REIN	2021	Wert (in 1.000 €)	**23.729.141**	55%	Österreich	15%	Tschechien	10%	China	9%	Kanada	3%	Schweiz	**92%**
Wolfram REIN	2022	Menge (in t)	**77.389**	59%	Österreich	14%	China	11%	Tschechien	10%	Kanada	1%	USA	**96%**
Wolfram REIN	2022	Wert (in 1.000 €)	**31.113.936**	56%	Österreich	18%	China	11%	Tschechien	6%	Kanada	2%	Schweiz	**94%**
Wolfram REIN	2023	Menge (in t)	**88.965**	57%	Österreich	14%	Kanada	14%	China	7%	Tschechien	2%	Kirgisistan	**94%**
Wolfram REIN	2023	Wert (in 1.000 €)	**38.394.535**	57%	Österreich	15%	China	10%	Kanada	8%	Tschechien	2%	Belgien	**92%**
Wolfram REIN	2024	Menge (in t)	**67.711**	67%	Österreich	15%	China	8%	Kanada	4%	Tschechien	2%	USA	**96%**
Wolfram REIN	2024	Wert (in 1.000 €)	**31.158.017**	63%	Österreich	16%	China	4%	Kanada	4%	Tschechien	2%	Belgien	**90%**
Wolfram REIN	2025	Menge (in t)	**97.578**	57%	Österreich	12%	USA	10%	Luxemburg	8%	China	5%	Kanada	**91%**
Wolfram REIN	2025	Wert (in 1.000 €)	**51.605.740**	55%	Österreich	14%	USA	11%	Luxemburg	7%	China	3%	Kanada	**89%**
Wolfram WARE	2015	Menge (in t)	**4.278**	67%	China	8%	USA	7%	Österreich	3%	Großbritannien	3%	Frankreich	**88%**
Wolfram WARE	2015	Wert (in 1.000 €)	**8.759.139**	35%	China	32%	USA	10%	Österreich	5%	Schweiz	4%	Taiwan	**86%**
Wolfram WARE	2016	Menge (in t)	**5.598**	54%	China	18%	Österreich	8%	Frankreich	7%	USA	3%	Spanien	**90%**
Wolfram WARE	2016	Wert (in 1.000 €)	**10.763.132**	41%	USA	27%	China	11%	Österreich	4%	Schweiz	4%	Taiwan	**88%**
Wolfram WARE	2017	Menge (in t)	**6.742**	54%	China	18%	Österreich	9%	USA	4%	Spanien	3%	Frankreich	**89%**
Wolfram WARE	2017	Wert (in 1.000 €)	**12.481.562**	43%	USA	28%	China	12%	Österreich	3%	Taiwan	3%	Schweiz	**89%**
Wolfram WARE	2018	Menge (in t)	**8.027**	54%	China	18%	Österreich	13%	USA	3%	Spanien	2%	Südafrika	**91%**
Wolfram WARE	2018	Wert (in 1.000 €)	**16.172.559**	49%	USA	28%	China	10%	Österreich	2%	Schweiz	2%	Taiwan	**91%**
Wolfram WARE	2019	Menge (in t)	**10.648**	48%	China	24%	Kanada	10%	USA	5%	Rumänien	3%	Frankreich	**91%**
Wolfram WARE	2019	Wert (in 1.000 €)	**19.943.711**	52%	USA	28%	China	6%	Österreich	2%	Schweiz	2%	Kanada	**90%**
Wolfram WARE	2020	Menge (in t)	**9.631**	51%	China	19%	Rumänien	14%	USA	5%	Frankreich	3%	Österreich	**92%**
Wolfram WARE	2020	Wert (in 1.000 €)	**23.347.604**	61%	USA	21%	China	4%	Rumänien	4%	Österreich	2%	Frankreich	**92%**
Wolfram WARE	2021	Menge (in t)	**10.162**	60%	China	23%	Rumänien	9%	USA	2%	Niederlande	2%	Österreich	**96%**
Wolfram WARE	2021	Wert (in 1.000 €)	**28.690.870**	55%	USA	23%	China	7%	Niederlande	5%	Rumänien	2%	Österreich	**93%**
Wolfram WARE	2022	Menge (in t)	**12.957**	58%	China	18%	Rumänien	14%	USA	2%	Niederlande	2%	Österreich	**94%**
Wolfram WARE	2022	Wert (in 1.000 €)	**37.396.726**	54%	USA	25%	China	7%	Niederlande	5%	Rumänien	2%	Österreich	**93%**
Wolfram WARE	2023	Menge (in t)	**15.281**	53%	China	16%	Rumänien	15%	USA	6%	Frankreich	4%	Niederlande	**94%**
Wolfram WARE	2023	Wert (in 1.000 €)	**38.862.698**	53%	USA	23%	China	9%	Niederlande	4%	Rumänien	3%	Österreich	**92%**

Wolfram WARE	2024	Menge (in t)	**18.012**	41%	China	23%	Italien	12%	USA	10%	Rumänien	5%	Frankreich	**92%**
Wolfram WARE	2024	Wert (in 1.000 €)	**36.034.628**	39%	USA	24%	China	18%	Niederlande	4%	Rumänien	3%	Frankreich	**88%**
Wolfram WARE	2025	Menge (in t)	**19.490**	50%	China	16%	USA	14%	Rumänien	8%	Österreich	6%	Frankreich	**93%**
Wolfram WARE	2025	Wert (in 1.000 €)	**39.989.384**	32%	USA	28%	China	12%	Niederlande	6%	Rumänien	6%	Österreich	**84%**
Wolfram ZWIP	2015	Menge (in t)	**436.996**	69%	Vietnam	24%	China	3%	USA	2%	Niederlande	1%	Philippinen	**99%**
Wolfram ZWIP	2015	Wert (in 1.000 €)	**77.950.801**	62%	Vietnam	32%	China	2%	Niederlande	2%	USA	1%	Japan	**99%**
Wolfram ZWIP	2016	Menge (in t)	**383.988**	63%	Vietnam	26%	China	9%	Großbritannien	1%	USA	0%	Russland	**100%**
Wolfram ZWIP	2016	Wert (in 1.000 €)	**57.352.919**	57%	Vietnam	30%	China	10%	Großbritannien	2%	USA	0%	Russland	**100%**
Wolfram ZWIP	2017	Menge (in t)	**336.925**	51%	China	32%	Vietnam	14%	Großbritannien	3%	USA	0%	Russland	**100%**
Wolfram ZWIP	2017	Wert (in 1.000 €)	**57.623.142**	51%	China	29%	Vietnam	14%	Großbritannien	3%	USA	1%	Russland	**100%**
Wolfram ZWIP	2018	Menge (in t)	**297.822**	54%	China	31%	Vietnam	15%	Großbritannien	0%	USA	0%	Schweiz	**100%**
Wolfram ZWIP	2018	Wert (in 1.000 €)	**71.867.503**	55%	China	29%	Vietnam	15%	Großbritannien	0%	USA	0%	Italien	**100%**
Wolfram ZWIP	2019	Menge (in t)	**272.619**	46%	China	39%	Vietnam	12%	Großbritannien	1%	Niederlande	1%	Hong Kong	**100%**
Wolfram ZWIP	2019	Wert (in 1.000 €)	**58.462.330**	51%	China	34%	Vietnam	12%	Großbritannien	1%	Niederlande	1%	Hong Kong	**100%**
Wolfram ZWIP	2020	Menge (in t)	**213.659**	88%	Vertraulich	7%	Großbritannien	2%	Luxemburg	2%	Hong Kong	0%	Indien	**100%**
Wolfram ZWIP	2020	Wert (in 1.000 €)	**39.052.357**	88%	Vertraulich	7%	Großbritannien	2%	Hong Kong	2%	Luxemburg	0%	Italien	**100%**
Wolfram ZWIP	2021	Menge (in t)	**186.970**	95%	Vertraulich	1%	USA	1%	Spanien	1%	Schweden	1%	Hong Kong	**100%**
Wolfram ZWIP	2021	Wert (in 1.000 €)	**36.187.231**	94%	Vertraulich	1%	USA	1%	Spanien	1%	Schweden	1%	Hong Kong	**99%**
Wolfram ZWIP	2022	Menge (in t)	**199.960**	98%	Vertraulich	1%	Hong Kong	1%	Polen	0%	Indien	0%	Italien	**100%**
Wolfram ZWIP	2022	Wert (in 1.000 €)	**56.210.362**	98%	Vertraulich	1%	Hong Kong	0%	Polen	0%	Indien	0%	Japan	**100%**
Wolfram ZWIP	2023	Menge (in t)	**174.277**	96%	Vertraulich	2%	Niederlande	1%	Polen	0%	USA	0%	Indien	**100%**
Wolfram ZWIP	2023	Wert (in 1.000 €)	**48.592.715**	97%	Vertraulich	2%	Niederlande	1%	USA	0%	Indien	0%	Japan	**100%**
Wolfram ZWIP	2024	Menge (in t)	**166.060**	91%	Vertraulich	9%	USA	0%	Österreich	0%	Indien	0%	Großbritannien	**100%**
Wolfram ZWIP	2024	Wert (in 1.000 €)	**44.219.262**	89%	Vertraulich	10%	USA	0%	Österreich	0%	Indien	0%	Niederlande	**100%**
Wolfram ZWIP	2025	Menge (in t)	**126.256**	51%	Vertraulich	21%	Vietnam	13%	China	12%	USA	3%	Taiwan	**99%**
Wolfram ZWIP	2025	Wert (in 1.000 €)	**40.300.508**	45%	Vertraulich	26%	Vietnam	14%	USA	13%	China	2%	Taiwan	**99%**
Zinn CHEM	2015	Menge (in t)	**34.160**	38%	Großbritannien	33%	USA	17%	China	9%	Niederlande	2%	Finnland	**98%**
Zinn CHEM	2015	Wert (in 1.000 €)	**3.954.524**	38%	USA	26%	Großbritannien	21%	China	11%	Niederlande	1%	Italien	**97%**
Zinn CHEM	2016	Menge (in t)	**32.361**	31%	Großbritannien	25%	Niederlande	20%	USA	19%	China	3%	Finnland	**96%**
Zinn CHEM	2016	Wert (in 1.000 €)	**3.571.946**	27%	Niederlande	23%	China	22%	Großbritannien	21%	USA	2%	Frankreich	**96%**

Zinn CHEM	2017	Menge (in t)	**45.710**	58%	Großbritannien	12%	USA	12%	Niederlande	10%	China	3%	Frankreich	**96%**
Zinn CHEM	2017	Wert (in 1.000 €)	**4.796.925**	47%	Großbritannien	16%	USA	16%	Niederlande	14%	China	3%	Frankreich	**96%**
Zinn CHEM	2018	Menge (in t)	**44.098**	41%	Großbritannien	19%	Niederlande	17%	USA	7%	Frankreich	6%	China	**90%**
Zinn CHEM	2018	Wert (in 1.000 €)	**4.522.078**	36%	Großbritannien	21%	USA	19%	Niederlande	9%	China	8%	Frankreich	**92%**
Zinn CHEM	2019	Menge (in t)	**43.822**	50%	Großbritannien	22%	Indien	10%	USA	8%	China	6%	Niederlande	**97%**
Zinn CHEM	2019	Wert (in 1.000 €)	**4.472.370**	46%	Großbritannien	14%	Indien	14%	USA	11%	China	10%	Niederlande	**95%**
Zinn CHEM	2020	Menge (in t)	**35.533**	51%	Großbritannien	16%	USA	14%	Indien	8%	China	4%	Frankreich	**93%**
Zinn CHEM	2020	Wert (in 1.000 €)	**3.395.850**	47%	Großbritannien	18%	USA	10%	China	9%	Indien	6%	Niederlande	**90%**
Zinn CHEM	2021	Menge (in t)	**38.706**	69%	Indien	10%	USA	10%	Großbritannien	6%	China	2%	Italien	**97%**
Zinn CHEM	2021	Wert (in 1.000 €)	**4.360.659**	50%	Indien	17%	Großbritannien	15%	USA	12%	China	3%	Italien	**97%**
Zinn CHEM	2022	Menge (in t)	**44.727**	52%	Indien	24%	Großbritannien	9%	USA	6%	China	5%	Polen	**96%**
Zinn CHEM	2022	Wert (in 1.000 €)	**6.769.206**	41%	Indien	30%	Großbritannien	15%	USA	11%	China	1%	Belgien	**98%**
Zinn CHEM	2023	Menge (in t)	**28.440**	51%	Großbritannien	16%	Indien	15%	China	7%	USA	5%	Finnland	**95%**
Zinn CHEM	2023	Wert (in 1.000 €)	**4.171.654**	49%	Großbritannien	22%	China	10%	Indien	10%	USA	4%	Niederlande	**95%**
Zinn CHEM	2024	Menge (in t)	**29.312**	55%	Indien	21%	Großbritannien	9%	China	7%	Finnland	4%	USA	**95%**
Zinn CHEM	2024	Wert (in 1.000 €)	**4.039.451**	41%	Indien	32%	Großbritannien	14%	China	7%	USA	2%	Belgien	**96%**
Zinn CHEM	2025	Menge (in t)	**33.931**	47%	Indien	16%	China	15%	USA	11%	Großbritannien	4%	Finnland	**94%**
Zinn CHEM	2025	Wert (in 1.000 €)	**5.325.399**	32%	Indien	23%	USA	21%	China	18%	Großbritannien	2%	Niederlande	**96%**
Zinn HALB	2015	Menge (in t)	**32.984**	16%	Polen	14%	Peru	13%	Malaysia	9%	Tschechien	8%	Indonesien	**60%**
Zinn HALB	2015	Wert (in 1.000 €)	**5.313.144**	17%	Malaysia	16%	Polen	13%	Peru	6%	USA	6%	Indonesien	**59%**
Zinn HALB	2016	Menge (in t)	**51.341**	21%	China	19%	Malaysia	15%	Niederlande	10%	Indonesien	9%	Tschechien	**74%**
Zinn HALB	2016	Wert (in 1.000 €)	**8.261.984**	21%	Malaysia	18%	China	17%	Niederlande	12%	Indonesien	7%	Polen	**74%**
Zinn HALB	2017	Menge (in t)	**33.263**	25%	Niederlande	15%	Indonesien	11%	Tschechien	10%	Polen	8%	Frankreich	**68%**
Zinn HALB	2017	Wert (in 1.000 €)	**6.281.745**	26%	Niederlande	16%	Indonesien	10%	Polen	9%	Malaysia	8%	Frankreich	**69%**
Zinn HALB	2018	Menge (in t)	**38.048**	33%	Niederlande	19%	Tschechien	12%	Frankreich	8%	China	8%	Polen	**80%**
Zinn HALB	2018	Wert (in 1.000 €)	**6.093.558**	38%	Niederlande	14%	Frankreich	9%	China	9%	Polen	8%	Japan	**78%**
Zinn HALB	2019	Menge (in t)	**35.773**	32%	Polen	30%	Niederlande	8%	China	8%	Frankreich	4%	Japan	**82%**
Zinn HALB	2019	Wert (in 1.000 €)	**6.915.418**	32%	Polen	30%	Niederlande	8%	Frankreich	7%	China	6%	Japan	**84%**
Zinn HALB	2020	Menge (in t)	**29.208**	35%	Polen	27%	Niederlande	11%	Tschechien	5%	Malaysia	3%	Österreich	**83%**
Zinn HALB	2020	Wert (in 1.000 €)	**5.075.452**	33%	Polen	27%	Niederlande	10%	Tschechien	6%	Japan	6%	Malaysia	**82%**

Zinn HALB	2021	Menge (in t)	**47.317**	26%	Niederlande	19%	Portugal	14%	Tschechien	12%	Polen	6%	Frankreich	**77%**
Zinn HALB	2021	Wert (in 1.000 €)	**13.220.973**	27%	Niederlande	18%	Portugal	16%	Polen	11%	Tschechien	5%	Spanien	**77%**
Zinn HALB	2022	Menge (in t)	**42.648**	30%	Portugal	22%	Niederlande	15%	Tschechien	11%	Italien	7%	Polen	**86%**
Zinn HALB	2022	Wert (in 1.000 €)	**13.530.417**	28%	Portugal	24%	Niederlande	15%	Tschechien	9%	Polen	6%	Italien	**82%**
Zinn HALB	2023	Menge (in t)	**44.492**	25%	Portugal	22%	Italien	14%	Niederlande	12%	Tschechien	9%	Frankreich	**81%**
Zinn HALB	2023	Wert (in 1.000 €)	**11.458.725**	22%	Portugal	21%	Italien	14%	Niederlande	11%	Tschechien	9%	Frankreich	**79%**
Zinn HALB	2024	Menge (in t)	**57.952**	44%	Polen	22%	Portugal	14%	Niederlande	7%	Italien	2%	Frankreich	**89%**
Zinn HALB	2024	Wert (in 1.000 €)	**17.385.370**	46%	Polen	19%	Portugal	14%	Niederlande	7%	Italien	2%	Japan	**88%**
Zinn HALB	2025	Menge (in t)	**59.834**	50%	Polen	14%	Belgien	12%	Portugal	5%	Italien	4%	Japan	**85%**
Zinn HALB	2025	Wert (in 1.000 €)	**19.332.720**	49%	Polen	14%	Belgien	10%	Portugal	6%	Italien	5%	Japan	**83%**
Zinn RECY	2015	Menge (in t)	**47.146**	20%	Niederlande	14%	Belgien	12%	Serbia	10%	Schweiz	8%	Ungarn	**62%**
Zinn RECY	2015	Wert (in 1.000 €)	**3.490.034**	17%	Belgien	13%	Ungarn	10%	Niederlande	10%	Tschechien	8%	Österreich	**58%**
Zinn RECY	2016	Menge (in t)	**77.376**	36%	Niederlande	11%	Schweiz	10%	Ungarn	10%	Tschechien	6%	Türkei	**74%**
Zinn RECY	2016	Wert (in 1.000 €)	**6.630.542**	24%	Niederlande	19%	Ungarn	14%	Tschechien	9%	Schweiz	5%	Österreich	**71%**
Zinn RECY	2017	Menge (in t)	**58.736**	25%	Schweiz	13%	Österreich	12%	Niederlande	9%	Tschechien	6%	Italien	**66%**
Zinn RECY	2017	Wert (in 1.000 €)	**6.411.187**	15%	Schweiz	15%	Tschechien	14%	Niederlande	10%	Österreich	10%	Spanien	**64%**
Zinn RECY	2018	Menge (in t)	**67.635**	18%	Niederlande	11%	Schweiz	11%	Tschechien	10%	Österreich	10%	Ungarn	**60%**
Zinn RECY	2018	Wert (in 1.000 €)	**9.052.258**	18%	Niederlande	13%	Tschechien	12%	Spanien	9%	Österreich	9%	Ungarn	**61%**
Zinn RECY	2019	Menge (in t)	**61.614**	17%	Schweiz	13%	Niederlande	10%	Rumänien	9%	Österreich	8%	Tschechien	**56%**
Zinn RECY	2019	Wert (in 1.000 €)	**7.912.084**	15%	Rumänien	12%	Schweiz	11%	Niederlande	10%	Tschechien	8%	Spanien	**56%**
Zinn RECY	2020	Menge (in t)	**49.133**	16%	Schweiz	13%	Niederlande	13%	Ungarn	13%	Rumänien	6%	Schweden	**62%**
Zinn RECY	2020	Wert (in 1.000 €)	**6.142.737**	20%	Ungarn	17%	Rumänien	11%	Niederlande	11%	Schweiz	9%	Tschechien	**67%**
Zinn RECY	2021	Menge (in t)	**98.860**	17%	Niederlande	15%	Schweiz	13%	Tschechien	12%	Österreich	11%	Rumänien	**68%**
Zinn RECY	2021	Wert (in 1.000 €)	**17.836.250**	18%	Rumänien	17%	Niederlande	14%	Tschechien	11%	Schweiz	10%	Österreich	**70%**
Zinn RECY	2022	Menge (in t)	**74.929**	19%	Schweiz	15%	Niederlande	11%	Rumänien	9%	Italien	9%	Belgien	**63%**
Zinn RECY	2022	Wert (in 1.000 €)	**16.010.257**	19%	Rumänien	17%	Niederlande	13%	Schweiz	11%	Belgien	10%	Spanien	**69%**
Zinn RECY	2023	Menge (in t)	**51.357**	21%	Italien	19%	Schweiz	13%	Österreich	13%	Niederlande	10%	Belgien	**76%**
Zinn RECY	2023	Wert (in 1.000 €)	**9.170.976**	20%	Italien	16%	Schweiz	13%	Niederlande	12%	Österreich	10%	Belgien	**71%**
Zinn RECY	2024	Menge (in t)	**60.106**	19%	Österreich	19%	Niederlande	17%	Schweiz	8%	Belgien	8%	Spanien	**71%**
Zinn RECY	2024	Wert (in 1.000 €)	**11.861.198**	19%	Österreich	16%	Niederlande	13%	Schweiz	12%	Spanien	9%	Italien	**69%**

Zinn RECY	2025	Menge (in t)	**49.871**	32%	Schweiz	18%	Österreich	9%	Frankreich	9%	Niederlande	6%	Tschechien	**74%**
Zinn RECY	2025	Wert (in 1.000 €)	**11.663.190**	24%	Schweiz	17%	Österreich	10%	Frankreich	9%	Niederlande	8%	Spanien	**68%**
Zinn REIN	2015	Menge (in t)	**2.045.297**	24%	Indonesien	21%	Belgien	18%	Peru	12%	Großbritannien	8%	Niederlande	**83%**
Zinn REIN	2015	Wert (in 1.000 €)	**309.322.052**	23%	Indonesien	21%	Belgien	18%	Peru	12%	Großbritannien	8%	Niederlande	**83%**
Zinn REIN	2016	Menge (in t)	**2.055.067**	25%	Indonesien	20%	Belgien	16%	Peru	9%	Großbritannien	9%	Niederlande	**80%**
Zinn REIN	2016	Wert (in 1.000 €)	**330.472.196**	25%	Indonesien	21%	Belgien	16%	Peru	9%	Großbritannien	9%	Niederlande	**80%**
Zinn REIN	2017	Menge (in t)	**2.188.698**	28%	Indonesien	21%	Belgien	15%	Peru	10%	Niederlande	6%	Brasilien	**79%**
Zinn REIN	2017	Wert (in 1.000 €)	**400.260.342**	27%	Indonesien	21%	Belgien	15%	Peru	9%	Niederlande	6%	Brasilien	**79%**
Zinn REIN	2018	Menge (in t)	**2.217.804**	24%	Indonesien	18%	Belgien	11%	Peru	11%	Niederlande	10%	Brasilien	**74%**
Zinn REIN	2018	Wert (in 1.000 €)	**383.497.443**	24%	Indonesien	17%	Belgien	11%	Peru	10%	Niederlande	10%	Brasilien	**74%**
Zinn REIN	2019	Menge (in t)	**2.002.713**	20%	Belgien	19%	Indonesien	16%	Peru	10%	Brasilien	8%	Bolivien	**73%**
Zinn REIN	2019	Wert (in 1.000 €)	**345.532.019**	19%	Belgien	18%	Indonesien	16%	Peru	10%	Brasilien	8%	Bolivien	**72%**
Zinn REIN	2020	Menge (in t)	**1.627.704**	20%	Belgien	15%	Brasilien	15%	Bolivien	14%	Indonesien	11%	Peru	**75%**
Zinn REIN	2020	Wert (in 1.000 €)	**248.624.816**	20%	Belgien	15%	Brasilien	14%	Bolivien	14%	Indonesien	11%	Peru	**75%**
Zinn REIN	2021	Menge (in t)	**1.760.968**	26%	Belgien	16%	Indonesien	15%	Brasilien	11%	Peru	9%	Bolivien	**78%**
Zinn REIN	2021	Wert (in 1.000 €)	**464.522.232**	26%	Belgien	17%	Indonesien	14%	Brasilien	12%	Peru	9%	Bolivien	**79%**
Zinn REIN	2022	Menge (in t)	**1.856.144**	23%	Belgien	20%	Indonesien	15%	Brasilien	11%	Peru	9%	Bolivien	**78%**
Zinn REIN	2022	Wert (in 1.000 €)	**598.138.426**	22%	Belgien	20%	Indonesien	14%	Brasilien	11%	Peru	10%	Bolivien	**78%**
Zinn REIN	2023	Menge (in t)	**1.551.426**	25%	Belgien	15%	Indonesien	14%	Brasilien	11%	Peru	10%	Bolivien	**75%**
Zinn REIN	2023	Wert (in 1.000 €)	**385.382.496**	25%	Belgien	15%	Indonesien	14%	Brasilien	11%	Peru	10%	Bolivien	**75%**
Zinn REIN	2024	Menge (in t)	**1.457.526**	26%	Belgien	15%	Brasilien	13%	Bolivien	11%	Indonesien	10%	Thailand	**75%**
Zinn REIN	2024	Wert (in 1.000 €)	**408.993.153**	26%	Belgien	15%	Brasilien	13%	Bolivien	11%	Indonesien	10%	Thailand	**75%**
Zinn REIN	2025	Menge (in t)	**1.505.315**	26%	Belgien	18%	Indonesien	13%	Bolivien	12%	Brasilien	9%	Thailand	**79%**
Zinn REIN	2025	Wert (in 1.000 €)	**462.839.323**	26%	Belgien	19%	Indonesien	13%	Bolivien	12%	Brasilien	8%	Thailand	**79%**
Zinn WARE	2015	Menge (in t)	**79.778**	26%	Österreich	20%	Thailand	15%	Frankreich	11%	Belgien	6%	China	**79%**
Zinn WARE	2015	Wert (in 1.000 €)	**13.477.308**	27%	Österreich	19%	Thailand	18%	Frankreich	12%	Belgien	5%	Großbritannien	**80%**
Zinn WARE	2016	Menge (in t)	**108.644**	32%	China	17%	Thailand	15%	Österreich	13%	Frankreich	7%	Belgien	**84%**
Zinn WARE	2016	Wert (in 1.000 €)	**14.469.383**	22%	Thailand	19%	Österreich	17%	Frankreich	9%	Belgien	9%	China	**76%**
Zinn WARE	2017	Menge (in t)	**101.006**	26%	Thailand	22%	Belgien	13%	Österreich	12%	Frankreich	7%	China	**80%**
Zinn WARE	2017	Wert (in 1.000 €)	**19.293.250**	26%	Thailand	22%	Belgien	14%	Österreich	14%	Frankreich	6%	Großbritannien	**81%**

Zinn WARE	2018	Menge (in t)	**93.869**	22%	Thailand	21%	Belgien	15%	Österreich	12%	Frankreich	8%	Großbritannien	**79%**
Zinn WARE	2018	Wert (in 1.000 €)	**17.748.521**	22%	Thailand	21%	Belgien	15%	Österreich	14%	Frankreich	8%	Großbritannien	**79%**
Zinn WARE	2019	Menge (in t)	**102.289**	18%	Großbritannien	16%	Österreich	15%	Thailand	15%	China	14%	Frankreich	**78%**
Zinn WARE	2019	Wert (in 1.000 €)	**17.748.822**	18%	Frankreich	17%	Österreich	16%	Thailand	16%	Großbritannien	11%	Belgien	**78%**
Zinn WARE	2020	Menge (in t)	**82.000**	23%	Österreich	23%	Thailand	16%	Belgien	11%	China	9%	Frankreich	**83%**
Zinn WARE	2020	Wert (in 1.000 €)	**14.153.551**	23%	Österreich	22%	Thailand	16%	Belgien	11%	Frankreich	7%	Polen	**79%**
Zinn WARE	2021	Menge (in t)	**112.802**	25%	Thailand	22%	Österreich	15%	Frankreich	14%	Belgien	9%	Polen	**85%**
Zinn WARE	2021	Wert (in 1.000 €)	**29.630.318**	25%	Thailand	19%	Österreich	18%	Frankreich	14%	Belgien	9%	Polen	**85%**
Zinn WARE	2022	Menge (in t)	**86.606**	29%	Österreich	23%	Thailand	16%	Frankreich	12%	China	5%	Belgien	**84%**
Zinn WARE	2022	Wert (in 1.000 €)	**28.226.832**	29%	Österreich	24%	Thailand	18%	Frankreich	5%	Belgien	4%	Polen	**80%**
Zinn WARE	2023	Menge (in t)	**59.515**	27%	Thailand	25%	Österreich	22%	Frankreich	8%	China	6%	Belgien	**89%**
Zinn WARE	2023	Wert (in 1.000 €)	**16.775.838**	28%	Österreich	24%	Thailand	24%	Frankreich	5%	Belgien	4%	China	**84%**
Zinn WARE	2024	Menge (in t)	**44.640**	29%	Frankreich	28%	Österreich	17%	China	12%	Thailand	5%	Belgien	**91%**
Zinn WARE	2024	Wert (in 1.000 €)	**12.933.176**	33%	Frankreich	30%	Österreich	12%	Thailand	4%	China	4%	Belgien	**84%**
Zinn WARE	2025	Menge (in t)	**51.622**	28%	Österreich	27%	Frankreich	12%	China	12%	Niederlande	12%	Thailand	**90%**
Zinn WARE	2025	Wert (in 1.000 €)	**16.142.596**	30%	Frankreich	29%	Österreich	11%	Thailand	10%	Niederlande	5%	China	**85%**

Abkürzungsverzeichnis

ERZK	Erze und Konzentrate
ZWIP	Zwischenprodukte
CHEM	Chemikalien
REIN	Reinformen, Raffinade, Pulver und Legierungen
FLEG	Ferrolegierung
HALB	Halbzeuge
WARE	Waren
RECY	Recyclingrohstoffe

Warengruppenverzeichnis

Warengruppe	Warenbezeichnungen
Gold CHEM	284330 Goldverbindungen, anorganisch oder organisch, auch chemisch uneinheitlich
Gold HALB	710813 Gold, einschl. platiniertes Gold, als Halbzeug, zu anderen als zu monetären Zwecken
Gold RECY	711291 Abfälle und Schrott von Gold, einschl. Goldplattierungen, und andere Abfälle und Schrott, Gold oder Goldverbindungen enthaltend, von der hauptsächlich zur Wiedergewinnung von Edelmetallen verwendeten Art (ausg. Aschen sowie eingeschmolzener und zu Rohblöcken, Masseln oder zu ähnl. Formen gegossener Abfall und Schrott von Gold, andere Edelmetalle enthaltende Rückstände [Gekrätz] und Asche sowie Abfälle oder Schrott von elektrischen und elektronischen Geräten unter Pos. 8549)
Gold REIN	710811 Gold, einschl. platiniertes Gold, als Pulver, zu anderen als zu monetären Zwecken 710812 Gold, einschl. platiniertes Gold, in Rohform, zu anderen als zu monetären Zwecken (ausg. als Pulver) 710820 Gold zu monetären Zwecken 7109 Goldplattierungen auf unedlen Metallen oder auf Silber, in Rohform oder als Halbzeug
Tantal HALB	81039910 Stangen „Stäbe“ (ausg. nur gesinterte), Profile, Draht, Bleche, Bänder und Folien, aus Tantal, a.n.g.
Tantal RECY	810330 Abfälle und Schrott, aus Tantal (ausg. Aschen und Rückstände, Tantal enthaltend)
Tantal REIN	810320 Tantal in Rohform, einschl. nur gesinterte Stangen "Stäbe"; Pulver aus Tantal
Tantal WARE	810391 Tantal-Schmelztiegel 81039990 Waren aus Tantal, a.n.g.
Wolfram CHEM	28499030 Wolframcarbide, auch chemisch uneinheitlich
Wolfram ERZK	2611 Wolframerze und ihre Konzentrate
Wolfram FLEG	720280 Ferrowolfram und Ferrosiliciumwolfram
Wolfram HALB	810196 Draht aus Wolfram 81019910 Stangen "Stäbe" (ausg. nur gesinterte), Profile, Bleche, Bänder und Folien, aus Wolfram, a.n.g.
Wolfram RECY	810197 Abfälle und Schrott, aus Wolfram (ausg. Aschen und Rückstände, Wolfram enthaltend)
Wolfram REIN	810110 Pulver aus Wolfram 810194 Wolfram in Rohform, einschl. nur gesinterte Stangen "Stäbe"
Wolfram WARE	81019990 Waren aus Wolfram, a.n.g.
Wolfram ZWIP	28259040 Wolframoxide und -hydroxide 284180 Wolframate
Zinn CHEM	28273910 Zinnchloride
Zinn HALB	8003 Stangen "Stäbe", Profile und Draht, aus Zinn, a.n.g. 80070010 Bleche und Bänder, aus Zinn, mit einer Dicke von > 0,2 mm

Zinn RECY	26209940 Schlacken, Aschen und Rückstände, überwiegend Zinn enthaltend 8002 Abfälle und Schrott, aus Zinn (ausg. Aschen und Rückstände der Zinnherstellung [Pos. 2620] sowie Rohblöcke [Ingots] und ähnl. Rohformen, aus eingeschmolzenen Abfällen und Schrott, aus Zinn [Pos. 8001])
Zinn REIN	8001 Zinn in Rohform
Zinn WARE	80070080 Waren aus Zinn, a.n.g.

Anlage 9: Tabelle zu Frage 50

Anzahl der Unionseinführer im Anwendungsbereich der Verordnung

	Unionseinführer	**2021**	**2022**	**2023**	**2024**	**2025**
Minerale Name/	**KN**					
Zinnerze und ihre Konzentrate	2609 00 00	1	1	0	0	0
Wolframerze und ihre Konzentrate	2611 00 00	0	0	0	0	0
Tantalerze oder Nioberze und ihre Konzentrate	2615 90 00	2	2	2	1	1
Golderze und ihre Konzentrate	2616 90 00	1	1	1	1	1
Gold, in Rohform oder als Halbzeug oder Pulver mit einer Goldkonzentration von unter 99,5 Prozent, das die Veredelungsstufe nicht durchlaufen hat	7108	29	33	25	23	28
Metalle	**KN**					
Wolframoxide und -hydroxide	2825 90 40	1	1	1	1	1
Zinnoxide und -hydroxide	2825 90 85	10	8	11	6	8
Zinnchloride	2827 39 10	2	2	0	2	3
Wolframate	2841 80 00	2	2	2	1	2
Tantalate	2841 90 85	1	0	0	0	0
Carbide des Wolframs	2849 90 30	5	7	4	3	4
Carbide des Tantals	2849 90 50	0	0	0	0	0
Gold, unbearbeitet, als Halbzeug oder in Pulverform mit einer Goldkonzentration	7108	29	33	25	23	28

	Unionseinführer	2021	2022	2023	2024	2025
von 99,5 Prozent oder höher, das die Veredelungsstufe durchlaufen hat						
Ferrowolfram und Ferrosiliciumwolfram	7202 80 00	2	1	0	1	0
Zinn Rohform	8001	5	6	6	6	4
Stangen (Stäbe), Profile und Draht, aus Zinn	8003 00 00	5	3	2	2	2
Andere Waren aus Zinn	8007 00	12	17	15	11	8
Pulver aus Wolfram	8101 10 00	4	3	5	5	7
Wolfram in Rohform, einschließlich nur gesinterte Stangen (Stäbe)	8101 94 00	8	11	8	14	8
Draht aus Wolfram	8101 96 00	10	6	8	5	8
Stangen (Stäbe), ausgenommen nur gesinterte, Profile, Bleche, Bänder und Folien sowie andere aus Wolfram	8101 99	36	43	43	44	41
Tantal in Rohform, einschließlich nur gesinterte Stangen (Stäbe); Pulver	8103 20 00	4	4	3	1	2
Stangen (Stäbe), ausgenommen nur gesinterte, Profile, Draht, Bleche, Bänder und Folien sowie andere aus Tantal	8103 90	21	23	22	16	19
Zinneinführer Gesamt		35	37	34	27	25
Goldeinführer Gesamt		30	34	26	24	29
Tantaleinführer Gesamt		28	29	27	18	22
Wolframeinführer Gesamt		68	74	71	74	71

Gesamtherstellung: H. Heenemann GmbH & Co. KG, Buch- und Offsetdruckerei, Bessemerstraße 83–91, 12103 Berlin, www.heenemann-druck.de
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlag GmbH, Postfach 10 05 34, 50445 Köln, Telefon (02 21) 97 66 83 40, Fax (02 21) 97 66 83 44, www.bundesanzeiger-verlag.de
ISSN 0722-8333